THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 15. November 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 270

Wiederum 8,500 Serben eingesackt!

General Linsingen säubert ganzes Westufer des Styr von Russen

Gute Fortschritte

In der Bezwingung der verschiedenen Teile Serbiens.

Wieder 8,500 Gefangene.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Sofia, 15. November. Das bulgarische Kriegsamt meldet heute:

„Operationen an allen unseren Fronten nehmen günstigen Fortgang. Französische Streitkräfte, denen es gelungen war, den Tschernafluß zu überschreiten, sind über diesen Strom zurückgeworfen worden.

(Der Tschernafluß liegt im äußersten südlichen Ende von Serbien zwischen Monastir und Giogeli.)

„Der serbische Bischof von Nisch, welcher zurückgeblieben war, als die serbischen Truppen die Stadt räumten, sagte den bulgarischen Militärbehörden, daß er den serbischen Befehlshaber in Nisch verhinderte, Banden von Franktireurs in den Häusern zu lassen, um beim Einzug der Bulgaren auf dieselben zu feuern."

Berlin, 15. November. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt meldet, daß die österreich-ungarisch-deutschen und die bulgarischen Streitkräfte wieder 8,500 Serben gefangen genommen haben.

Der Bericht sagt darüber:

„Die Betreibung des serbischen Feldzuges macht an allen Fronten günstige Fortschritte. Weitere 8,500 Serben sind gefangen genommen worden, wovon die Bulgaren 7000 fingen; auch erbeuteten sie 6 Geschütze. Das Uebrige entfällt auf die Oesterreicher-Deutschen.

Paris, 15. November. (Ueber die französische „Orientarmee" meldet das französische Kriegsamt:

„Am 12. November machten wir Fortschritt nördlich von Rabrowo in der Richtung nach Küstüringar.

(Rabrowo liegt an der serbisch-bulgarischen Grenze nördlich vom Doiransee.)

Die Bulgaren griffen an der ganzen Front am linken Ufer des Tscherneflusses an, wurden aber allenthalben mit schweren Verlusten zurückgeschlagen."

London, 15. November. Es wird zugegeben, daß die Bulgaren Teltowo wieder den Franzosen angenommen und damit die Vereinigung eines französischen und eines serbischen Heerkörpers verhindert haben. (Nahe Ueskueb.)

London, 15. November. Italien beteiligt sich nun auch an den Balkankämpfen. Einer Depesche der Central News von Saloniki zufolge, hat der italienische Kreuzer „Piemonte" in Gemeinschaft mit französischen und britischen Kriegsschiffen am Donnerstag Dedeagatch, Bulgarien- bombardirt. Dadurch sollen zwei bulgarische Militärzüge und der Bahnhof zerstört worden sein. Ein Tauchboot versuchte den Kreuzer zu bombardiren, wurde aber daran verhindert. Dies war die erste Teilnahme Italiens an dem ganzen Weltkriege, mit Ausnahme in der österreich-italienischen Kriegszone.

(„International News Service.")

London, 15. November. Die jetzige Zahl der Alliirtentruppen im Blkan beträgt, wie es heißt, nahezu 200,000 Mann; es werden aber noch immer mehr zu Saloniki gelandet.

Es soll beständig ein starker deutscher Druck auf Griechenland geübt werden; und es heißt jetzt, Deutschland habe sich erboten, ein besonderes Geschwader Tauchboote abzusenden, um die griechische Küste zu beschützen, falls Griechenland sich auf die Seite der Zentralmächte schlagen sollte. Die betreffende Meldung fügt erklärend hinzu, die griechische Flotte sei sogut wie ganz in der Gewalt Englands, da auf allen griechischen Kriegsschiffen britische Offiziere seien.

Italiener und Oesterreicher.

Wien, 15. November. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldet heute:

„Die dritte Schlacht am Isonzo kann als sogut wie beendet angesehen werden, und die Italiener haben den Kampf verloren. Der Feind kämpfte tapfer, aber seine Bemühungen waren vergeblich. Beim Versuch, den Brückenkopf von Görz zusammenzuschießen, benutzten die Italieneer zum ersten Mal 13zöllige Granaten. Es muß gesagt werden, daß die italienische Artillerie gut bedient wurde. Dies zeigt sich an den Granatenkratern vor unseren Werken und um dieselben.

„Während der Bombardirung unserer Verteidigungswerke hielten sich die österreich-ungarischen Soldaten unter Deckung. Als das Feuer aufhörte, wurde den Italienern gesagt, daß alle Oesterreicher-Ungarn tot seien. Dann rückte der Feind gegen uns vor, und unser Feuer wurde zurückgehalten, bis er sich nur noch eine kurze Strecke entfernt befand, — dann krachten unsere Salven, und die Italiener stürzten in Haufen! Kein einziger erreichte unsere Schützengräben. Diejenigen, welche nicht getötet oder verwundet wurden, ergriffen die Flucht."

Wien, 15. November. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Italienische Gefangene, die zu Beginn der neuen Isonzoschlacht eingebracht wurden, sagten aus, daß die Italiener Görz beschießen würden, falls sie die Stadt nicht erobern sollten. Das ist in der Tat geschehen. Seit dem Beginn der Schlacht schlugen vereinzelt Granaten in der Stadt ein. Gestern richtete eine schwere italienischen Batterie über einen Stützpunkt hinweg, den der Feind trotz der verzweifeltsten Bemühungen nicht nehmen konnte, ihr Feuer auf Görz.

„Alle italienischen Angriffe sind fehlgeschlagen. Nördlich des Monte San Michele ging eine kleine Schanze verloren, die aber im Lauf des Abends wieder vollständig zurückerobert wurde.

„Oesterreichisch-ungarische Flieger haben Verona bombardirt."

Rom, 15. November. (Ueber Paris.) Ein, von drei österreichisch-ungarischen Aeroplanen ausgeführten Luftangriff hat in Verona 30 Personen das Leben gekostet. 30 Personen wurden außerdem schwer, und 19 leichter verletzt.

Die Fliegerbomben fanden ihre meisten Opfer auf dem Hauptplatz der Stadt, auf dem eben der Markt abgehalten wurde. Eine einzige Bombe tötete 19 Personen.

Viel Lärm um nichts—am Isonzo und Carso.

Rom, 15. November. Die Eroberung österreichischer Stellungen an der Isonzo-Front durch die Italiener wird offiziell angekündigt. Trotz stürmischen und nebligen Wetters griffen italienische Luftschiffe die österreichischen Stellungen an der Carso-Hochebene an. Der offizielle Bericht lautet wie folgt: Im Ledro-Tal bombardirte der Feind unsere Stellungen ohne Erfolg. Bezecca wurde mit Brandbomben beschossen. Wir machten Fortschritte in der Richtung von Dvoorcek im Flitsch-Becken, an der Isonzofront und auch auf den Höhen nordwestlich von Görz. Auf der Carso-Hochebene eroberten wir starke Schützenstellungen bei San Martino. Trotz Nebel und Sturm bombardirten unsere Luftschiffe am 12. November verschiedene feindliche Lager am Carso und trieben 2 feindliche Luftschiffe hinweg.

Ueber den Styr gejagt.

Die Russen verloren das ganze westliche Ufer.

Hindenburg schlägt Angriffe ab

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 15. November. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier berichtet heute von russischen Schauplätzen:

„General v. Linsingens österreich-ungarisch-deutsche Armee griff die russischen Stellungen am westlichen Ufer des Styrflusses an, und die Russen wurden auf das östliche Ufer hinüber getrieben. Das ganze Westufer ist jetzt vom Feinde frei.

„Nahe Smorgonje schlug Feldmarschall v. Hindenburg russische Angriffe ab.

Ihr Aufenthalt ist unbekannt

Mannschaften des Dampfers Kroonland, die die ihnen vom Kongreß verliehenen Medaillen noch nicht erhielten, sollen sich melden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 14. Nov. Sechszehn amerikanische Helden, die entweder zu bescheiden oder zu gleichgiltig sind, sich zu melden, werden von den Ver. Staaten gesucht. Sie gehörten zur Besatzung des Dampfers „Kroonland" von der „American Red Star Line," der dem in Brand geratenei Dampfer „Volturno" im nördlichen Atlantischen Ozean zu Hilfe eilte, und 89 Personen rettete. Im März 1914 stattete der Kongreß den Offizieren und Mannschaften seinen Dank ab, und bewilligte $1,000 zur Anschafffung einer goldenen Uhr nebst Kette für den Kapitän, und fünf goldene, fünf silberne und 29 bronzene Medaillen für die übrigen Offiziere und Mannschaften des „Kroonland." Am 9. Januar dieses Jahres überreichte der Handelssekretär Redfield dem Kapitän und 9 Offizieren und Mannschaften die ihnen zukommenden Gaben, 14 Andere meldeten sich später, aber von sechszehn Leuten hat mtn noch nichts gehört. Ihre Namen sind: Frank Von Hymmen, Alex. Sandilands, H. M. P. Janssen, Gerrad F. Borrenberg, Ingolf Loode, Franz Quednau, Heinrich Schaub, Henri Guelinckx, Emil Boehme, Desire A. Coopman, Ernst Benocke, Leon Coppens, Petrus Stobbelaar, Gustav Ebling, Alphons Roll und August Friedrich Reckfuegel. Sowohl der amerikanische Schiffskommissär in New York, sowie auch derBetriebsleiter der International Mercantile Marine Company von New York, machen den Versuch, diese Männer ausfindig zu machen. **K.**

Faschinenarbeit.

(Copyright by The International Preß Exchange, New York, N. Y.)

Russen zerstören einen Zeppelin?

Im Haag, 15. November. (Ueber London.) Eine, angeblich aus Frankfurt stammende Depesche sagt, ein Zeppelinsches Luftschiff, welches ausgeflogen war, um Minsk zu bombardiren, sei durch russische Artillerie in Brand gesetzt und genötigt worden, innerhalb der deutschen Linien zu Grodno niederzugehen, doch sei die Bemannung gerettet.

Türken in Persien tätiger.

St. Petersburg, 15. November. Es wird hierher gemeldet, daß türkische Truppen abermals in das nordwestliche Persien gedrungen sind, und zwar anscheinend in bedeutender Macht, und daß lebhafter Kampf daselbst im Gange ist.

Die Russen behaupten, an der westlichen Seite des Urumiahsees (Persien) starke Angriffe türkischer und kurdischer Streitkräfte zurückgeschlagen zu haben.

Die „siegreichen' Schwarzbergler.

Cettinje, Montenegro, 15. November. Das montenegrinische Kriegsamt berichtet, daß am 13. November alle Angriffe des Feindes bei Sandschak zurückgeschlagen wurden, nur östlich von Wischegrad zogen sich unsere Truppen etwas in stärker befestigte Stellungen zurück. Die österreichischen Verluste waren sehr bedeutend. Der Geschützkampf dauert an der ganzen Linie an.

Onkel Sam ärgert sich über John Bull.

(„International News Service.")

Washington, 15. November. Die neuerliche Rührigkeit britischer Patrouillen-Kriegsboote an der atlantischen Küste macht der Regierung hier schwere Sorgen, weil man fürchtet, daß z. B. das Durchsuchen des amerikanischen Dampfers „Zealandia" durch britische Kriegsfahrzeuge auf hoher See eine Situation hervorrufen könnte, die ein ernstliches Handeln seitens der Vereinigten Staaten erfordern würde. Daß zwei britische Kreuzer den dänischen Dampfer „Vinland", der sich ins amerikanische Schiffsregister übertragen lassen wollte, von New York bis Newport News verfolgten und dort gewarnt werden mußten, nicht innerhalb der Drei-Meilen-Zone weiterzufahren, hat auch die offiziellen Kreise hier klar erkennen lassen, daß die Küstenschiffahrt in Amerika durchaus nicht vor den Briten sicher ist. Man nimmt hier an, daß den Briten gegenüber erneute diplomatische Vorstellungen und außerdem ein scharfer Wachtdienst durch Bundes-Zollboote und Torpedojäger geboten sei. Außerdem wird die Bundesregierung darauf dringen, daß dem Dampfer „Winnebago" von der Trans-Atlantic Linie für dessen Reise von Buenos Aires nach New York unbehelligte Fahrt zugesichert wird

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen wahrscheinlich zunehmende Luftwärme; heute Abend nahe dem Gefrierpunkt; veränderlicher Wind, morgen lebhafter Südwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; wahrscheinlich leichter Schneefall nahe dem Superiorsee; steigende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend klar und anhaltend kalt; morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:29.
Sonnenaufgang, morgen: 6:41.
Monduntergang: Morgen früh 1:35.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	36	2 Uhr Morgens	25
4 Uhr Nachm.	35	3 Uhr Morgens	24
5 Uhr Nachm.	35	5 Uhr Morgens	23
6 Uhr Nachm.	34	6 Uhr Morgens	23
7 Uhr Abends	34	7 Uhr Morgens	24
8 Uhr Abends	33	8 Uhr Morgens	25
9 Uhr Abends	32	9 Uhr Morgens	27
10 Uhr Abends	30	10 Uhr Vorm.	28
11 Uhr Abends	28	11 Uhr Vorm.	30
12 Uhr Mitternacht	27	12 Uhr Mittags	31
1 Uhr Morgens	26	1 Uhr Nachm.	32
4 Uhr Morgens	24	2 Uhr Nachm.	33

Deutscher Sieg im Westen.

300 Yards französischer Schützengräben wurden erstürmt.

Oest.-Ung. „Ancona"-Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 15. November. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vom westlichen Schauplatz meldet heute das Große Hauptquartier:

„Nordöstlich von Ecurie erstürmten die Deutschen 300 Yards französischer Schützengräben."

Paris, 15. November. Das französische Kriegsamt meldet heute:

„Im Distrikt Artois und im „Labyrinth" dauerten Gewehrfeuer und Handgranatenkämpfe die ganze Nacht hindurch fort.

„Es wird in unseren Berichten bestätigt, daß die Verluste des Feindes in dem Kampf vom 14. November sehr große waren.

„In der Champagne griffen die Deutschen mit Handgranaten die Unterstände an, welche vor unserem Beobachtungsposten am Hügel von Tahure errichtet worden waren. Alle (?) Angriffe wurden zurückgeschlagen.

„Im Distrikt Woevre nördlich von Cirey demolirte die Explosion einer unserer Minen, begleitet von einem wohlgezielten Feuer aus unseren Schützengräbenmörsern, die Organisationen und Sappeursarbeiten des Feindes."

Angeblich neue Alliirtenoffensive!

(„International News Service.")

Paris, 15. November. Wie gemeldet, ist jetzt der erste „ko-operative' Angriff gegen die Deutschen seit dem kürzlichen Austausch von Generalstabsoffizieren zwischen England und Frankreich im Gange.

Von Artois bis nach Ypern haben die britisch-französischen Truppen, in enger Verbindung miteinander, eine Offensive begonnen, und ihre Geschütze — mindestens 2000 — belfern Tag und Nacht auf die deutschen Schützengräben!

Allem Anschein nach strebt man mit dieser Offensive zwei Zwecke an:

1) Lens und Lille zu nehmen.

2) Die Beförderung deutscher Truppen vom westlichen Kriegsschauplatz nach dem östlichen oder in den Balkan zu verhindern.

Zwischen Arras und dem Kanal von La Bassee, wo die britischen und die französischen Streitkräfte vereinigt sind, wird von zwei Seiten auf den deutschen Vorsprung zu Lens gefeuert. Seit der letzten Offensive in dieser Gegend haben die Alliirten Verstärkungen erhalten, und französische Artillerie ist an die Front gerückt.

In amtlicher Wiener Darstellung.

Berlin, 15. November. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Marine-Abteilung des österr.-ungarischen Kriegsministeriums veröffentlicht jetzt folgenden amtlichen Bericht über die Versenkung des italienischen Dampfers „Ancona" durch ein österreich-ungarisches Tauchboot:

„Das Tauchboot gab einen Warnungsausschuß ab, auf den hin der Dampfer, in Uebereinstimmung mit den von den italienischen Behörden erteilten Befehlen, entweder einen Fluchtversuch zu unternehmen oder das feindliche Tauchboot zu zerstören, mit Volldampf die Flucht ergriff. Das Tauchboot verfolgte den Dampfer, der erst beidrehte, nachdem er von Geschossen mehrmals getroffen worden war.

„Das Tauchboot ließ den Passagieren und Mannschaften 45 Minuten Zeit zur Rettung. An Bord des Dampfers herrschte Panik. Nur eine kleine Zahl der Lebensrettungsboote wurde flott gemacht. Dabei ließ sich beobachten, daß die Mannschaften in erster Linie auf ihre eigene Rettung bedacht waren.

„Eine große Zahl von Booten, die genügt hätten, um alle Passagiere in Sicherheit zu bringen, wurde überhaupt nicht benützt.

„Als sich nach einer Frist von 50 Minuten ein anderer Dampfer näherte, tauchte das Unterseeboot und lanzirte einen Torpedo. Nach weiteren 45 Minuten ging die „Ancona" auf den Grund.

„Da der Dampfer einen Fluchtversuch unternahm, nachdem er zum Beidrehen aufgefordert worden war, und dann die Mannschaften sodann zuerst an ihre eigene Sicherheit und nicht an die der Passagiere dachten, ist es die Schuld der Besatzung, wenn Passagiere ihr Leben einbüßten.

„Die in der ausländischen Presse veröffentlichten Berichte, daß das Unterseeboot auf die Lebensrettungsboote der „Ancona" feuerte, sind erbärmliche und verleumderische Erfindungen. Als der Dampfer anhielt, stellte auch das Tauchboot das Feuer ein."

Rom 15. Nov. Beamte der italienischen Admiralität klammern sich noch immer an die Behauptung, daß es nicht ein österreich-ungarisches, sondern ein deutsches Tauchboot gewesen sei, welches die Versenkung der „Ancona" und den Verlust von über 200 Menschenleben (genau: 209) herbeigeführt habe.

Die italienische Regierung sandte eine Protestnote an alle neutralen Mächte in dieser Sache; darin leugnet sie, daß irgendwelche mit dem Kriegsdienst in Verbindung stehende Personen auf dem Dampfer gewesen seien, oder daß derselbe Kriegsmunition befördert habe.

Der amerikanische Botschafter T. N. Page wurde von der italienischen Regierung in Kenntniß gesetzt, daß unter den Umgekommenen 11 amerikanische Bürger sind.

Auch Dampfer „Bosnia" versenkt.

Rom, 15. November. Der italienische Dampfer „Bosnia" wurde von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt. Passagiere und Mannschaften brachten sich in vier Lebensrettungsbooten in Sicherheit. Drei dieser Boote haben bereits einen Hafen erreicht. Ueber das Schicksal des vierten Bootes ist noch nichts bekannt.

(„Bosnia" verdrängte 3561 Tonnen, war 307 Fuß lang, 39 Fuß breit und 25 Fuß tief, im Jahre 1898 erbaut und gehörte, mit dem Heimhafen Venedig, der „Societa Nazionale di Serviza Maritima" in Rom.)

Rom, 15. November. Zwölf Matrosen und sieben Passagiere vom Dampfer „Bosnia" werden vermißt. Vier der Rettungsboote des versenkten Dampfers erreichten das Land; aber ein fünftes ist nicht aufgetaucht.

Wo ist Kitchener?

(„International News Service.")

Genf, Schweiz, 15. Nomber. Sehr verschiedenartige Berichte waren in den heutigen Depeschen über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des britischen Kriegsministers Lord Kitchener enthalten. Einer Nachricht zufolge soll sich Kitchener in Saloniki befinden, und dort mit den Generälen Munro und Serail, und dem französischen Minister Denys Cochin, der mit einer besonderen diplomatischen und militärischen Botschaft nach Griechenland geschickt wurde, zu beraten. Dann heißt es auch, der britische „Lord" befände sich in Athen, und wieder Andere behaupten, er halte in den Dardanellen mit den britischen und französischen Befehlshabern einen Kriegsrat ab

UMI

Danksagungs-Offerte

Frei! Frei! Frei!

Frei! Ein 50 Stück enthaltendes, fein dekorirtes Porzellan-Eß-Service Frei!

Nur um unser Geschäft populär zu machen, geben wir bei unserem

Großen Danksagungsverkauf

bei Vorzeigung dieser Offerte

einem jedem Kunden, der bei uns Waaren im Werte von $25.00 oder darüber einkauft, ein feines 50 Stück enthaltendes Porzellan-Eß-Service, welches einen Wert von $7.50 hat, absolut frei als Zugabe.

Die nachfolgenden außerordentlich niedrigen Preise beweisen, daß Sie für Ihr Geld bei uns mehr bekommen, als in anderen Geschäften.

Kombination Gas- und Kohlen-Kochherde — aufwärts von nur ... 35.00

Stewart Kochöfen — die besten Backöfen der Welt — speziell für nur ... 22.50

Energy Kochöfen — garantirt gute Backöfen — speziell für nur ... 14.50

Stewart Selbstfüllöfen, genau wie Bild, die besten und modernsten im Markt, wert $39.00, für nur ... 27.50

Ringold Selbstfüllöfen — fein mit Nickel verziert, wert $25.00, für nur ... 14.75

Eichenholz-Ausziehtische — 6 Fuß lang, wenn offen — wert $15.00, für ... 9.75

Küchentische, für ... 98c

Stühle, mit sehr hoher Lehne, für nur ... 49c

Eichenholz-Buffets, gute Arbeit und Finish, für ... 14.75

Sideboard — speziell ... 12.50

Eichenholz-Dressers — für ... 6.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite Geschäft 723-725-727 North Ave. nahe Halsted Straße.

Westseite Geschäft 2346-2350 W. North Ave. Ecke Western Avenue.

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(11. Fortsetzung.)

Der alte Gardereiter seufzte nicht mehr, aber sein Herz hatte sich zusammengekrampft.

„Wieder kam der Versucher zu mir. Leise deutete er an, meine Unterschrift allein genüge nicht mehr, um neue Summen zu erhalten. Wenn die Unterschrift meines Vaters mit auf dem Papier stehe — der alte Herr brauche ja nichts davon zu wissen. Fälschen sollte ich, so meinte der Schurke. Ich schlug ihm meinen Handschuh ins Gesicht. Mit einer wilden Drohung ging er, und wie betäubt blieb ich allein."

Jetzt war es der alte Diener, der leise schluchzte.

„Am nächsten Morgen," so vollendete der junge Freiherr seine Beichte, „kam ein Herr von Morring zu mir, auch eine dunkle Existenz, ein verkrachter Offizier, der den Schlepper spielte für die unsichtbaren Geldleute. Was er mir mitteilte, schlug mich nieder. Der Belgier hätte abreisen müssen und die letzte Spielschuld von 40,000 Mark ihm zur Einziehung übergeben. Ob ich bereit sei, sie zu zahlen. Ich bat um Stundung. Vierundzwanzig Stunden! Und kaum eine Stunde später kam ein dunkler Ehrenmann mit meinem Wechsel. Sie hatten mir einen Dreimonatswechsel gezeigt und mir Unerfahrenen einen Sichtwechsel untergeschoben. Ich prügelte den Schuft mit der Reitpeitsche hinaus. Gestern hat er Meldung beim Kommandeur erstattet. Heute beichtete ich dem Vater, daß ich die Uniform ausziehen müsse und aus welchem Grunde! Und nun muß ich sterben, Heinrich!"

Da hob sich der Alte empor: „Noch eins muß ich Ihnen sagen! Eine Erinnerung an jenen Tag, an dem die Gnädige heimging. Der Herr Rittmeister war hinausgegangen, er konnte den Jammer nicht mit ansehen. Sie hatten von der seligen Frau Mutter Abschied genommen, ich nur allein war im Sterbegemach. Da winkte sie mich mit den Augen heran und flüsterte: „Hab' auch Du ein Aug' auf ihn, alter, treuer Heinrich!" Und ich hab's ihr versprochen! Und deshalb kann ich Sie nicht den Weg gehen lassen, den Sie der Herr Rittmeister gehen hieß. Gott verzeih's mir, es ist der erste Befehl, dem ich trotze. Aber ich kann nicht anders."

„Mir bleibt nur der Tod!" murmelte der junge Offizier.

„Nein!" rief der Alte feierlich. „Das Leben bleibt Ihnen, um zu sühnen. Gehen Sie in ein anderes Land, gehen Sie übers Meer und erkämpfen Sie eine neue Stellung. Und wenn Sie im ehrlichen Ringen gesühnt haben, dann kehren Sie zurück und erflehen Sie die Verzeihung Ihres Vaters!"

„Wie könnte ich, mit seinem Fluche beladen, leben!"

„So sterben Sie, — aber nur für ihn! Ich bringe ihm die Nachricht Ihres Todes — die erste und die schwerste Lüge meines Lebens."

„Leben! Sühnen! Noch einmal die verächtlichen Blicke des Vaters in liebevolle verwandelt sehen!"

„Das werden Sie!" flüsterte Heinrich. „Eine innere Stimme sagt es mir. Und Sie selbst werden einst noch diese Stunde preisen, in der Sie nicht den kläglichen Mut zu sterben, sondern den kraftvollen Mut zu leben fanden!"

„Und wenn ich es wollte, — wie sollte ich hinüberkommen? Wie dort als Bettler mich durchschlagen?"

„Herr!" sagte da Heinrich, und ein Leuchten glitt über das ehrliche Antlitz. „Ich habe ein schönes Leben hinter mir — ich wünschte mir kein besseres. Und wenn ich auch nur aus dem niedrigen Bauernhaus stamme und Sie im Herrenhause geboren sind — die vierzig Jahre Treue, die ich auch von Ihrer Familie erfahren habe, geben mir ein Recht zu dem, was ich Ihnen anbiete. Ich hab' meinem Bruder den Hof überlassen, weil ich mich nicht von dem Herrn Rittmeister trennen wollte. Die tausend Taler, die ich herausgezahlt kriegte, liegen hier bei dem Bankhaus Welligen, mit Zins und Zinseszins. Ich habe nichts davon gebraucht und brauche nichts. Nehmen Sie das Geld und gehen Sie, und machen Sie gut, was Sie getan!"

„Heinrich!"

„Sie müssen's nehmen, junger Herr! Ich streck's Ihnen nur vor. Es kommt sicher ein Tag, an dem ich's zurückerhalte. Denken Sie daran, was ich der seligen gnädigen Frau versprochen. Und ich weiß, in dieser Stunde nickt sie mir von dort oben zu und sagt: Du hast recht gehandelt, Heinrich — und er wird's tun!"

Noch am selben Abend war Freiherr Ernst von Ruhhausen unter schlichtem bürgerlichem Namen nach Bremen abgereist, um über das große Wasser zu gehen mit dem heiligen Schwur, gut zu machen, was er in frevelhaftem Leichtsinn gesündigt.

Der alte Heinrich aber war vor seinen Rittmeister getreten, und sein Blick hatte sich nicht gesenkt vor dem Flammenblick des alten Offiziers, keine Wimper gezuckt, als er meldete:

„Freiherr Ernst von Ruhhausen ist tot. Gott verzeih' denen, die ihn in den Tod getrieben. Ich bitte um drei Tage Urlaub, um die Leiche nach Ruhhausen in das Erbbegräbniß überführen zu können."

„Wo ist die Pistole?"

Und fest hatte der alte Diener geantwortet: „Das sei fern von mir, daß ich die Todeswaffe, die meinen jungen Herr tötete, vor die Augen seines Vaters bringe. So lange sein Leichnam über der Erde steht, gehört er mein, Herr Rittmeister; ruht er in Ruhhausen, so mag er Ihnen wieder gehören."

Damit war der Alte gegangen. Die lebendigen Bilder waren heute vor dem alten, treuen Diener wieder aufgetaucht, als er, auf derselben Bank sitzend, überdachte, wie jenes Tuch mit dem Reiherwappen seiner verstorbenen Herrin zu dem gefundenen Kinde gelangt sein könne. Er selbst hatte nie wieder eine Nachricht von dem Verschollenen bekommen und keine gewollt. Dreimal nur hatte ihm das Bankhaus Welligen mitgeteilt, daß durch ein amerikanisches Bankhaus Einzahlungen für ihn erfolgt seien, welche mit reichlichen Zinsen das ausmachten, was er für seinen jungen Herrn damals getan. Aber, was ist aus meinem armen, jungen Herrn geworden?"

Und von Zweifeln und unruhigen Vorstellungen gepeinigt, machte sich der alte Heinrich Kuhlemann auf den Heimweg, holte ohne weiteren Aufenthalt seine Wäsche bei Frau Sebald ab und kehrte zu seinem Rittmeister zurück, der ihn schon ungeduldig erwartete.

XI.

Im Johannapark.

Frau Ellegard Welligen hatte der „Laune" ihrer Stieftochter Ada, wie sie es nannte, nachgegeben und dem Kutscher, der schon zur nachmittägigen Spazierfahrt angespannt hatte, die Ordre zum Ausspannen gegeben.

„Laß uns doch einmal bei dem herrlichen Wetter einen Spaziergang machen," war Adas Bitte gewesen. Ungern nur hatte die behäbige Frau Bankier Welligen zugestimmt. Sie zog es entschieden vor, in der schönen, bequemen Equipage des Welligen'schen Hauses durch die Straßen und Parkanlagen zu rollen, von den bewundernden und neidischen Blicken der Passanten gestreift zu werden, und sich dem wohligen Gefühl, das sicherer Reichtum verleiht, hinzugeben.

Neben Frau Ellegard in ihrer pompösen Straßentoilette nahm sich Ada in ihrem einfachen, hellen Kleide von roter Seide ziemlich unscheinbar aus. Während ihre Stiefmutter mit kleinen spöttischen Bemerkungen die Toiletten der ihnen begegnenden Damen kritisirte und hier und da einen ehrerbietigen Gruß lässig erwiderte, hafteten Adas Augen voller Interesse an ihrer Umgebung, und das Vergnügen, das sie dabei empfand, hatte ihre Wangen gerötet und machte ihren Blick lebendiger und strahlender. Die Damen hatten sich von ihrer Wohnung in Lurgensteins Garten, wo einst Mendelssohn-Bartholdy wohnte, nach dem Johannapark begeben. Das Rot auf Adas Wangen vertiefte sich, als sie auf der Teichinsel einen jungen Offizier erblickte, den die Uniform prächtig kleidete, und der jetzt mit rascheren Schritten den Damen entgegeneilte.

„Sieh nur, Mama, Leutnant Hellwing!"

„Das nenne ich Glück!" rief die helle, fröhliche Stimme des Offiziers, der sich grüßend verneigte, als die Damen bei seinem Nahen stehen blieben. „Heute früh erst komme ich von meinem Kommando zurück, und nun tritt mir das traute Leipzig in den schönsten und liebenswürdigsten Repräsentantinnen entgegen! Ergebenster Diener, verehrte gnädige Frau! Wie befindet sich Herr Welligen? Nach Ihrem Befinden mich zu erkundigen, wäre bei Ihrem Aussehen reine Sünde. Und Sie — mein gnädiges Fräulein? Wann werden wir das Vergnügen haben, ein Gemälde von Ihnen bei Del Vecchio zu bewundern?"

Die bei aller Ehrerbietung doch vertraut klingende Anrede ließ in dem jungen Offizier einen alten Bekannten des Welligenschen Hauses vermuten. So war es in der Tat. Hellwing gehörte zu den Intimen des Hauses. Der Bankier schätzte ihn wegen seiner Tüchtigkeit, und sein sieghafter Frohsinn wie seine glänzenden Gaben machten ihn im Verein mit seiner auf den ersten Blick für sich einnehmenden Erscheinung zum überall freudig willkommen geheißenen Gesellschafter.

„Prächtig, daß Sie wieder hier sind, Herr Leutnant!" lächelte Frau Ellgard Welligen huldvoll. „Aber sind Sie nicht erstaunt, in dieser Zeit, in der alles in den Bädern ist, uns noch hier in der Stadt zu sehen?"

„In der Tat! Ich hätte nicht gehofft, Sie ausgangs Juli hier noch anzutreffen!" entgegnete der junge Offizier, dessen glänzende Blicke mit unverhohlener Freude von Ellgard zu Ada gingen. „Herr Welligen ist doch hoffentlich wohl?"

„Wohlauf; Gott sei Dank! Aber in diesen schrecklichen Geschäften fast vergraben. Und da ich weiß, wie sehr wir ihm fehlen würden, so haben auch wir unsere Reise hinausgeschoben, nicht wahr, Ada?"

„Ich finde Leipzig auch im Sommer so schön, daß ich eine Reise gar nicht vermisse!" gab Ada zurück. „Und das ganze Badeleben gefällt mir recht wenig. Es ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit geworden, der man sich unterwirft. Ich bin mit den Reizen meiner Geburtsstadt völlig zufrieden!"

„Ja, Leipzig ist schön!" stimmte der junge Offizier mit Gefühl zu. „Ich empfinde das doppelt, nachdem ich drei Monate die Zeithainer Trostlosigkeit durchgekostet habe. Uebrigens — für Ihr malerisches Auge, mein gnädiges Fräulein, gibt es überall hübsche Motive. Wie schön haben Sie das Thetlakirchlein aufgefaßt! Ich versuche mich jetzt selbst in einigen Skizzen. Sie wissen ja, daß auch ich ein wenig in Ihre schöne Kunst hineinpfusche. Da habe ich nun unsere gute alte Pleißenburg in Aquarell aufgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Entrüstung in Winnetka.

Hilfspostmeister Burkitt wegen Majestätsbeleidigung seiner Stellung enthoben.

Weil er Präsident Wilsons Wiederverheiratung kritisirt hat, ist George Burkitt, seit sechs Jahren Hilfspostmeister in Winnetka, seiner Stellung enthoben worden. Er sprach sich dahin aus, daß seiner Ansicht nach Präsident Wilson sich nicht so bald nach dem Ableben seiner ersten Gattin wiederverheiraten sollte. Postmeister A. M. Kloepfer von Winnetka, Burkitts Vorgesetzter, hat in einem Schreiben erklärt, daß diese Majestätsbeleidigung die Ursache der Entlassung ist. Bewohner von Winnetka, die über den Vorfall höchlichst entrüstet sind, behaupten hingegen, daß außerdem noch Politik, religiöse Meinungsverschiedenheiten und Nepotismus zur Entlassung Burkitts beigetragen haben. Sie weisen daraufhin, daß Burkitt während Präsident Tafts Amtszeit ernannt worden ist, während Kloepfer seine Ernennung Präsident Wilson verdankt, und daß zu Burkitts Nachfolger der Bruder Kloepfers, Martin Kloepfer, der bisher als Postbeamter $800 bezogen hat, ernannt worden ist. Mit Burkitts Stellung ist ein Gehalt von $1200 verbunden. Außer ihm sind noch drei weitere Brüder Kloepfers im Postamt in Winnetka beschäftigt.

Während alle diese Gründe natürlich dazu beitragen, den Unwillen über Burkitts Entlassung zu erhöhen, ist die Entrüstung der Bürgerschaft Winnetkas in erster Linie auf die Entlassung wegen angeblicher Majestätsbeleidigung zurückzuführen. Viele angesehene Bürger des Vororts haben angekündigt, sie würden sich beschwerdeführend ans Generalpostamt wenden und dem Fall die weiteste Verbreitung im Land geben. Heute Nachmittag wird die Frauengilde der Christuskirche eine Protestversammlung abhalten.

Wie heute aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Wilson den Generalpostmeister Burleson ersucht, Burkitt wieder in sein Amt einzusetzen, falls er nur seiner Aeußerung über die bevorstehende Verheiratung des Präsidenten wegen entlassen worden sei.

— Frau Eva. — Gattin: „Du bist ein richtiger Verschwender, Otto! Zu jedem Kostüm, das ich mir machen lasse, kaufst du dir eine neue Kravatte!

Macht heute Einlagen

Unser Sparkassen-Departement ist Montags den ganzen Tag ununausgesetzt offen von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Unter Bundes- und Staatsaufsicht.

Zwei Eingänge zu ebener Erde 111 S. La Salle Straße und 125 W. Monroe Straße.

Central Trust Company

OF ILLINOIS

Kapital und Ueberschußprofite ..... $ 6,200,000

Einlagen 45,000,000

nov8,15

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein elegantes Gesellschaftskleid.

Elegante schwarze Gesellschaftskleider werden in diesem Winter vielfach getragen. Seide und Sammet werden oft verwandt und häufig mit Perlen und Flitterzeug besetzt. Das abgebildete, sehr vornehme Kleid ist aus schwarzem Sammet und sehr einfach gehalten. Es reicht bis zum Fußknöchel herab. Im Rücken ist ein voller Einsatz angebracht, der die Linien unter-

bricht, die von einer zweireihigen Flitterkrause gebildet werden. Die Taille ist sehr kleidsam und besteht aus einfachem, faltenreichem, schwarzem Seidentüll. Durch den Tüll ist ein fleischfarbenes Futter sichtbar. Flitterzeug ist vorn auf dem Ueberwurf angebracht und verschwindet unter einer großen weichen Schleife aus Tüll. Ein Schal ist an der Taille befestigt, der die Form von Flügeln hat oder vorn glatt herunterfällt.

Die große Oper.

Die Spielzeit beginnt heute mit „La Gioconda".

Ponchiellis altersgraue, aber dankbare Oper „La Gioconda" wird heute Abend den Reigen der Vorstellungen im Auditorium eröffnen. Die Direktion hat, um dieser Eröffnungsvorstellung noch einen besonderen Reiz zu verleihen, die Partie der Gioconda mit Emmy Destinn besetzt, der böhmischer Primadonna, deren Ruhm als dramatische Sängerin international ist. Eleonora de Cisneros und Amadeo Bassi singen die Laura, bezw. den Enzo, Beide sind dem hiesigen Opernpublikum von früher her bekannt. Die vollständige Besetzung lautet:

Gioconda .... Emmy Destinn
Laura .... Eleonora de Cisneros
Alvise .... Vittorio Arimondi
Die Blinde .... Frances Ingram
Enzo .... Amadeo Bassi
Barnaba .... Mario Ancona
Zuone .... Constantin Nicolay
Jeseo .... Octave Dua

Dirigent: Campanini.
Erste Tänzerin: Rosina Piovelli.

Morgen wird Charpentiers „Louise" aufgeführt, die Titelpartie wird zum ersten Male Louise Edvina singen. Für Mittwoch ist Wagners „Tristan und Isolde" angesetzt, Olive Fremstad und Francis Maclennan werden in diesem Werk in den Titelpartien auftreten. Massenets „Werther", seit vielen Jahren nicht in Chicago gegeben, steht für Donnerstag auf dem Spielplan, mit Muratore in der Titelpartie und der spanischen Sängerin Supervia Conchita als Charlotte. Die Melba wird am Freitag in Puccinis „Boheme" auftreten, und am Samstag Nachmittag wird Ferriers „Monna Vanna" gegeben. Bei dieser Gelegenheit tritt die Pariserin Marguerite Beriza erstmalig hier auf, desgleichen der belgische Baritonist Maguenat.

Hie naß, hie trocken.

Bürgermeister von Berwyn hat sich mit einer Leibwache umgeben.

Mit großem Interesse sieht man in dem Vorstädtchen Berwyn der morgigen Gemeinderatssitzung entgegen, da in ihr voraussichtlich die „Nassen" und die „Trockenen" gar heftig aufeinander platzen werden. Der Bürgermeister, Charles S. Smith, hat sich, wie bereits früher berichtet, ganz auf die Seite der Prohibitionisten gestellt. Er entließ den Polizeichef Edward Ritter, da dieser sich angeblich weigerte, die Flüsterkneipen zu schließen, und stellte 18 Sonderpolizisten an, welche eifrig auf etwanige Uebeltäter, welche heimlich ein Glas Schnaps oder eine Flasche Bier verkaufen, fahnden. Er soll auch gedroht haben, jedem städtischen Angestellten, der auch nur mit den „Nassen" sympathisirt, den Laufpaß zu geben. Da er befürchtet, Ritter oder irgend sonst Jemand könnte ihm ein Leid antun, hat er sich mit einer Leibwache umgeben.

Ritters Freunde hielten gestern Nachmittag eine Massenversammlung ab und beschlossen, morgen Abend den Gemeinderat zu ersuchen, die Entlassung für ungiltig zu erklären.

Findig, wenn wahr.

Paßwort „Ein Paar Socken" sicherte Eingeweihten angeblich kühlen Trunk.

Nicht weniger als 44 angebliche Uebertretungen des Sonntagsgesetzes wurden gestern der Polizei gemeldet, die mehrere Verhaftungen vornahm. Unter den Verhafteten befand sich der Schankwirt Ben Hoffman, der im Hause 929 S. State Str. unter dem Firmennamen Hoffman & Keiffer eine Wirtschaft betreibt. Neben der Wirtschaft befindet sich ein Herrenbekleidungsgeschäft. Nach einem Bericht an Hilfspolizeichef Schuettler war Hoffman in dem Herrenbekleidungsgeschäft neben seiner Wirtschaft auf Posten, und Kunden konnten angeblich auf das Paßwort „Ein Paar Socken" hin ein Fläschchen mit Whisky erhalten. Das Paßwort „Zwei Paar Socken" sicherte ihnen angeblich zwei Fläschchen. Geheimpolizisten nahmen einen der Sockenkäufer fest und erlangten von ihm das bedeutungsvolle Paßwort, das dem Eingeweihten den Eisschrank der Wirtschaft öffnete.

• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Winterwetter.

Ganz plötzlich ist dem Sommerwetter gestern Kälte gefolgt, am Nachmittag trat kurze Zeit leichtes Schneetreiben ein, und der Wärmemesser fiel von 43 Grad um zehn Uhr Morgens auf 34 um sechs Uhr Abends, sogar auf 27 Grad heute früh um zwei Uhr. Die Parks waren verlassen. Der Wetterumschwung ist auf den Einfluß eines Schneesturmes zurückzuführen, dessen Mitte Toronto, Kan., war und dessen Ausläufer sich bis nach Chicago erstreckten.

Zehnjähriges Jubiläum.

Die deutsche lutherische Bethaniengemeinde beging gestern unter Leitung ihres Seelsorgers, Pastors Karl G. Schlerf, in ihrem Gotteshause an der Thorndale und Magnolia Avenue die Feier ihres zehnjährigen Bestehens. Sie hat jetzt 450 Mitglieder, und ihre Sonntagsschule wird von 315 Kindern besucht.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 826-830 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Kleider. Flannelette und Eiderdaun-Flanell Kimonos für Damen, hübsche helle und dunkle Effekte, in hübschen geblümten Entwürfen; elastische Taillenlinie- und Fitted Moden; wert 1.25; Größen 36 bis 46; Dienstag für 69c

Unterröcke. Gestrickte Unterröcke für Kinder, in den besten schlichten Farben, fancy gestreifte Borders; Größen 6 bis 14 Jahre; regulärer 39c Wert, Dienstag 10c

Oeltuch. Tisch-Oeltuch, schlichtes weißes und blau und weiß karrirtes, 1¼ Yd. breit, wert 20c, die Yard am Dienstag 10c

Socken. Schwere wollene Socken für Männer, in blau und weißen Mischungen; alle Größen; wert 25c, Dienstag 15c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Unterzeug. Lambsdown fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Männer, Größen 34 bis 44; positiv 75c wert, am Dienstag 47c

Knabenkappen. Reinwoll. Hockey-Kappen für Knaben, Cardinal, Oxford und Navy blau; schwere oder feine gestrickte; 35c Wert, am Dienstag 22c

Hausschuhe. Schwarze Filz-Hausschuhe für Damen, mit Ledersohlen und Leder Side Patch; pelzbesetzt; reguläre 50c das Paar Sorte, Dienstag 38c

Korsets. Weiße Coutil-Korsets für Damen, schwer „Boned", mittelhohe Büste, lange Hüften, und mit Stickerei besetzt; vier Strumpfhalter; regulärer 59c Wert, am Dienstag 38c

Bettücher. Weiße Bettücher, Größe 72 x 90 Zoll, gesäumt, fertig zum Gebrauch; regulärer Wert 50c, am Dienstag 37c

Flanell. Weißer Shaker-Flanell, reg. 10c Sorte, alles volle Stücke, keine Rester, und perfekt, Dienstag, Yard.. 5½c

Dienstag Verkauf Waaren werden nicht an Kinder abgegebe

Besichtigt unsere Schaufenster für diese Dienstag Bargains.

Taschentücher. Indigo blaue oder türkischrote Taschentücher für Arbeiter, reguläre 8c Sorte, Dienstag 3½c

Handtaschen. Rein lederne schwarze Handtaschen für Damen, große u. kleine Facons; mit Spiegel und Geldbörse inwendig; ein großer Bargain, am Dienstag 37c

Percales. Franz. Percales, heller Untergrund, in netten gestreiften und figurirten Mustern, passend für Männerhemden und Knabenblusen; wird überall zu 15c die Yd. verkauft Dienstag .. 8½c

Handtücher. Gebleichte und gesäumte Huck-Handtücher, Gr. 20x45 Zoll, extra gute Qualität; wert 15c, Dienstag ... 9c

Hüte. Novelty-Filzhüte für Mädchen und Misses, neueste karrirte, für Gebrauch in diesem Herbst; regul. 50c Wert; Ihr werdet sicherlich einen zu diesem Preis haben wollen, am Dienstag für 29c

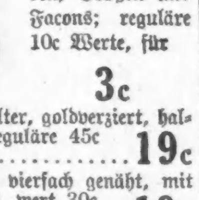
Grocery-Dept. 7 Stücke Rub No More Seife und 1 Pack. Pulver, 40c Wert, für 25c
Zündhölzer, Blue Tips, 18c Wert, für 13c
Cleanserine, zwei Büchsen für 5c
Neue Juni-Erbsen in Büchsen, 10c Wert, für 6c

Großartige Bargains für Dienstag in Hausausstattungs-Artikeln.

Fibre Stuhlsitze, verschiedene Farben, Größen und Facons; reguläre 10c Werte, für 3c

Lackirte Mehlbehälter, goldverziert, halten 20 Pfund; reguläre 45c Werte, für 19c

Gute Hausbesen, vierfach genäht, mit polirtem Holzstiel, wert 30c, Dienstag 19c



Schwarz lackirte Kohleneimer, die regul. 20c Sorte, Dienstag für 10c

Gut gemachte Blech-Kuchenpfannen, 10c Wert, für...... 3c

Gelbes Spitzen Shelf-Papier, gute Sorte, 5 Yards für........ 1c

Goldgeränderte Suppenteller, weißes Porzellan, 10c Wert, für 5½c

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30ef,mifemo

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rothschild & Company
S&H Stamps Free With ... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte S&H Grüne Trading Stamps mit jedem Einkauf Dienstag.

Entscheidungen des Appellhofes.

Conway Co. muß Pflaster in Lincoln Ave. in gutem Zustand erhalten.

Die Haftpflicht der Bankaktionäre

Nur Masseverwalter Nieblack berechtigt, Aktionäre der LaSalle Str. Bank zu verklagen.—Staatsanwalt klagt Steuerforderungen auf Fahrhabe ein.

Der Appellhof fällte heute eine Anzahl Entscheidungen, darunter folgende:

Die H. F. Conway Co. muß, laut Vertrag, das Pflaster an der Lincoln Ave. fünf Jahre lang in gutem Zustand halten. Ihr Einwand, daß jetzt dort schwerere Straßenbahnwagen führen, als zur Zeit des Vertragsabschlusses, die das Pflaster zerstörten, erkannte das Gericht nicht an, da die schwereren Wagen schon damals auf anderen Linien in Gebrauch waren.

Abgewiesen wurde Mary Metz mit ihrer Berufung gegen ein Strafurteil von $25 wegen Betriebes eines verrufenen Hauses, da ihre Angabe, sie habe es an Virginia Gordon verkauft gehabt, von dieser bestritten wurde und die Geschworenen der Gordon mehr geglaubt hatten, als der Mary Metz.

Bestätigt wurde der Einhaltsbefehl des Kreisgerichts gegen John A. Cervenka, wodurch letzterer, verhindert wird, für seine Forderung an die La Salle Street Bank deren Aktionäre haftpflichtig zu machen, da, wie der Appellhof meinte, dadurch eine Bevorzugung Cervenkas vor anderen Gläubigern entstehe und der Masseverwalter im Namen aller Gläubiger solche Klagen einzureichen habe. Cervenkas Einwand, daß der Masseverwalter saumselig sei, wurde für nicht zutreffend erklärt.

Charles E. Wesely hatte am Hause seiner Tochter May Pribyl eine Veranda gebaut und drei Jahre später, nach ihrem Tode, eine Forderung für die Arbeit gegen den Nachlaß eingereicht; er war damit abgewiesen worden, jetzt auch vom Appellhof, weil laut Rechtsauffassung Verbesserungen, welche Eltern am Eigentum der Kinder vornehmen, als Geschenk zu betrachten seien, so lange keine gegenteilige Vereinbarung getroffen worden sei. Der Einwand, daß Richter Pomeroy, vor dem im Kreisgericht der Fall verhandelt wurde, als Stadtrichter in Kewanee hier nicht zuständig sei, wurde abgewiesen.

Namensveränderungen.

Richter Kersten wird demnächst über die Anträge Nachbenannter um Veränderung ihrer Namen, wie beigefügt, verhandeln: Edward L. Freudenstein, hier geboren, in Freu, Nicolas Papantonopulos, ein Grieche, in Papant, Teofil Gnacinski, hier geboren, in Ginski, Karl Tomajinie, aus Schwaben, in Charles Thomas, William Champneß Schlezizauer in Williams.

Steuerklagen angestrengt.

Staatsanwalt Hoyne hat heute im Countygericht wegen Nichtbezahlung der Steuern auf Fahrhabe Klagen gegen nachbenannte und viele andere Personen und Firmen im County, außerhalb der Stadt, angestrengt: North Shore Health Resort, $529; Chas. Giddings, $263; Oak Park Garage, $448; Albert D. Wheeler, $462; J. D. Towne, $429; Mars Capron Mfg. Co., $522. Weitere Klagen werden folgen.

Böse Erfahrungen.

Vor Richter Kersten begann heute die Verhandlung der Klage und Gegenklage der Eheleute Jakob und Eva Baumann auf Scheidung. Die Leute hatten 1904 geheiratet und sich vor einem Jahre getrennt. Baumann ist Bausteinunternehmer und besitzt das Zinshaus 735—739 Montrose Boulevard; Kinder hat das Paar nicht. Die Frau wirft dem Gatten schwere Mißhandlungen vor, er ihr Trunkenheit in verschiedenen „Cafes" und Ehebruch. Die Verhandlungen sind recht saftig.

Allerlei.

Dem Prozeßhansl, „Advokat" und Bauschreiner Norjurom, der zur Zeit rund hundert Klagen im Kreis-, Superior- und Stadtgericht in der Schwebe hat, ist das Recht, als arme Person zu klagen, entzogen worden. Jede Klage im Kreis- und Superiorgericht kostet ihn jetzt $10.

$1000 verlangen für Pläne für die Verbrennungshalle auf dem böhmischen Nationalfriedhof die Architekten Charvat & Zidek im Countygericht; den ihnen zugesandten zweiten Preis für ihre Pläne, $75, hatten sie zurückgeschickt.

Leset die „Sonntagpost"

Franklin Orleans Str.-Brücke.

Befürworter und Gegner legen vor Bundesingenieur Judson ihre Gründe dar.

Vor dem Oberst W. V. Judson vom Bundesingenieurkorps wurde heute über den von zahlreichen Geschäftsleuten angeregten, von der Stadtverwaltung gutgeheißenen Plan, an der Franklin, beziehungsweise Orleans Str., eine Brücke über den Fluß hinüberzuführen, verhandelt. Man versucht, die Zustimmung der Bundesregierung dazu zu erlangen.

Von einer Reihe von Dampfschiffsgesellschaften und Schiffskapitänen waren Schreiben eingelaufen, in welchen sie gegen den geplanten Brückenbau protestiren, da der Fluß an der besagten Stelle eine scharfe Biegung macht, und die Strömung dort eine so starke ist, daß ein weiteres der Schifffahrt in den Weg gelegtes Hinderniß vielleicht böse Folgen haben könnte. Hiergegen legte aber die Abwasserbehörde Verwahrung ein, indem sie geltend machte, daß die Strömung lange nicht so stark sei, wie man im Allgemeinen annehme, und daß gegen eine Brücke nichts einzuwenden sei, wenn die Spannweite mindestens 250 Fuß betrage. Auch der Anwalt James F. Burns erklärte die Mehrzahl der Einwände als haltlos und fügte hinzu, daß es die Dampfschiffsgesellschaften am Liebsten sähen, wenn überhaupt keine Brücken im Fluß vorhanden wären.

Der Standpunkt der Chicago Association of Commerce, die sich sehr eingehend mit dem Projekt beschäftigte, legte W. H. Johnson, der Vorsitzende des Ausschusses für Flüsse und Häfen dar. Wie er sagte, ist der Verband zu Gunsten des Brückenbaus, vorausgesetzt, daß für den Schiffsverkehr ein mindestens 200 Fuß breiter Raum zur Verfügung steht, und die Wells Str. sowie wenn möglich auch die Clark Str.-Brücken sofort abgebrochen und durch neue Klappbrücken ersetzt werden.

Nach Angabe des Stadtingenieurs Ericsson würde eine Brücke mit einer Spannweite von 200 Fuß etwa $450,000, eine solche mit einer Spannweite von 250 Fuß dagegen ungefähr $550,000 kosten.

Erhält weitere Galgenfrist.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Springfield, Jll., 15. Nov. Der Neger Eigen Scott, welcher zu Murphysboro wegen Ermordung seiner Schwägerin zum Tode verurteilt wurde, erhielt von Gouverneur Dunne eine zweite Galgenfrist, die am 17. Dezember abläuft.

Der Gouverneur sagte außerdem, er werde nicht die Erlaubniß geben, Scott zu hängen, bis Sheriff White von Jackson County ihm die Zusicherung gegeben habe, daß die Hinrichtung — im Gegensatz zu einer anderen vor kurzer Zeit! — streng privatim und überhaupt nach den gesetzlichen Vorschriften ausgeführt werden würde.

Frau Biarda hält Vortrag.

Vor den „United Friends of Honest American Neutrality" wird Frau Alexandra Biarda morgen Abend 8½ Uhr, in Parlor K des neuen Hotels Kaiserhof einen Vortrag halten, der sich voraussichtlich zu einem sehr interessanten gestalten wird. Die Mitglieder und Freunde der Vereinigung sind aufgefordert, sich zahlreich dazu einzufinden.

* Sofort getötet wurde der 15jährige Anton Pavlat, Nr. 2718 S. Kildare Ave., als er an Taylor Straße und Independence Blvd. auf einen in Fahrt befindlichen Frachtzug der Great Western-Bahn springen wollte und unter die Räder fiel.

* In einem Anfall von Schwermut versuchte der 34jährige Hutmacher Joseph McGee, Nr. 1745 Park Ave., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Rasirmesser zwei tiefe Fleischwunden am Halse beibrachte. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

* Schwere Brühwunden trug der 5jährige Charles Gillis, Nr. 1523 S. Sawyer Ave., davon, als seine Stiefmutter, Frau Rose Edison, eine Milchflasche mit kochendem Wasser füllen wollte, wobei diese platzte und der Inhalt sich auf den Knaben ergoß, der neben dem Heerde auf seinem Stühlchen saß.

* In einem Anfalle von zeitweiliger Geistesstörung versuchte gestern der 45jährige Emil Jackrzewski, Nr. 2140 Milwaukee Ave., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Er war betäubt, als man ihn fand, wurde aber ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Bieten Aldermen Trotz.

Stadtanwalt und Kesselinspektor Nye leisten Vorladung keine Folge.

Francis' Einschüchterungsversuch

Trockene Aldermen verdammen Drohungen gegen Teilnehmer an liberaler Parade aufs Schärfste.—Hilfsstaatsanwalt wohnt Untersuchung bei.

Die Spannung zwischen Mayor Thompson und den von ihm ernannten Abteilungsvorstehern auf der einen und dem Stadtrat auf der anderen Seite, die besteht, seitdem die Zivildienstkommission dem stadträtlichen Finanzausschuß die Untersuchung ihrer Abteilung verweigert hat, verschärfte sich heute ganz beträchtlich. Zwei weitere Abteilungsvorsteher, die beide politischem Einfluß ihre Ernennung verdanken, Stadtanwalt Charles R. Francis und Kesselinspektor George Nye, sprachen dem stadträtlichen Finanzausschuß das Recht ab, ihre Abteilungen bezw. gewisse Amtshandlungen zu untersuchen, und erklärten dem Ausschuß schriftlich sehr kühl, daß weder der Ausschuß noch der Stadtrat dazu das Recht habe. Der Ausschuß beschloß, die gegen beide Beamten erhobenen Anklagen trotzdem zu untersuchen.

Francis ist doppelzüngig.

Die Anklagen gegen Stadtanwalt Francis lauten dahin, daß er versucht habe, die Teilnehmer an der liberalen Riesenkundgebung gegen das Sonntagsgesetz einzuschüchtern und von der Teilnahme an der Parade abzuhalten. Ald. John Toman hatte beantragt, diese Anklagen zu untersuchen und Francis vorzuladen. Francis weigerte sich in einem Schreiben, der Vorladung Folge zu leisten, und sprach dem Stadtrat das Recht zu einer Untersuchung ab. Hilfskorporationsanwalt Clifford G. Roe, welcher der Sitzung beiwohnte, schloß sich dieser Ansicht an. Der Ausschuß beschloß darauf, ihm die Teilnahme an der Sitzung zu untersagen.

Ald. Toman begründete seinen Antrag, eine Untersuchung vorzunehmen, mit einer Ansprache, daß städtische Angestellte angewiesen worden seien, am Tage der Riesenparade sich im Rathaus einzufinden und die Namen von Teilnehmern an der Parade festzustellen. Er legte gleichzeitig eines der Formulare vor, welche diesen Angestellten vom Stadtanwalt Francis eingehändigt worden waren, und auf denen sie die Namen von Teilnehmern, Schankwirten, Brauereibesitzern und Vertretern, Beamten usw. eintragen sollten. Die Brücke an der Washington Straße sei an dem betreffenden Sonntag öfters gedreht worden, als im ganzen vorhergehenden Monat. Die Stadtverwaltung habe alles getan, um die Parade zu stören.

Ald. Dempsey sprach sich in der schärfsten Weise über den Einschüchterungsversuch Stadtanwalt Francis' aus. „Mayor Thompsons Anhang sandte die ganze Woche vor der Parade inbrünstige Gebete zum Himmel, daß es am Tag der Kundgebung regne, damit sie ein Fehlschlag werde," erklärte er. „Er fürchtete, daß die Kundgebung riesige Formen annehmen würde. Darum setzte er alle Hebel in Bewegung, die Parade zu stören. Dann machte Francis diese Riesendummheit, und jetzt versucht des Mayors Anhang, eine Untersuchung zu verhindern. Francis sollte ganz gründlich zur Rechenschaft gezogen werden."

Trockene verdammen Francis.

Liberale und trockene Mitglieder des Ausschusses waren eins in ihrem verdammenden Urteil der Handlungsweise des Stadtanwalts. „Ich bin trocken," erklärte Ald. Buck. „Ich bin für Durchführung des Sonntaggesetzes. Aber ich werde niemals zugeben, daß Francis oder irgend ein Mitglied seiner Klique versucht, anderen Leuten ihre Ansichten aufzuzwingen, wie sie dies anscheinend getan haben." Ald. Kjellander erklärte, es sehe aus, als ob Francis versucht habe, die Teilnehmer an der Parade zu boykottiren. Dafür sollte er zur Verantwortung gezogen werden.

Nachdem verschiedene Berichterstatter bestätigt hatten, daß Francis sich dahin geäußert habe, daß Teilnehmer an der Parade auf Vergünstigungen von der Stadtverwaltung nicht rechnen könnten, wurde die Untersuchung bis zum nächsten Montag verschoben. Ald. Toman wird dann weitere Zeugen beibringen.

Hilfsstaatsanwalt wohnt Sitzung bei.

Die zweite Untersuchung, die der Ausschuß begann, war die des angeblichen Beeinflussungsversuches des städtischen Kesselinspektors Nye gegenüber Ald. Bergen. Ald. Buck wies darauf hin, daß das Strafgesetzbuch für derartige Versuche eine Zuchthausstrafe festsetze. Daher wurde Staatsanwalt Hoyne ersucht, einen Vertreter zu der Sitzung zu entsenden. Hilfsstaatsanwalt C. C. Case fand sich ein. Ald. Bergen schilderte, wie Nye ihm bedeutet habe, sein Bruder, Kesselinspektor Richard Bergen, werde entlassen werden, wenn der Alderman im Stadtrat nicht mit dem Mayor stimme. Er habe ihm darauf erklärt, das werde ihm gar nicht einfallen. Daraufhin sei sein Bruder entlassen worden.

Eigenartige Sparsamkeit.

Richard Bergen, der entlassene Bruder des Stadtvaters, schilderte, daß er kurz nach der Unterredung seines Bruders mit Nye Knall und Fall entlassen worden sei. Er gab interessante Aufschlüsse über ein eigenartiges Sparsystem, das Nye eingeführt hat. Er schilderte, daß elf Kesselinspektorsgehilfen, die $90 den Monat bezogen hätten, entlassen worden seien, um die Ausgaben der Kesselinspektion zu beschneiden. Nach ihrer Entlassung aber seien 14 oder 15 Kesselinspektoren mit einem Gehalt von $120 den Monat angestellt worden, so daß von Sparen nicht die Rede sein könne. Es handle sich nicht um Zivildienstangestellte, sondern um zeitweilige Ernennungen, d. h. Ernennungen aus politischen Gründen. Der Ausschuß beschloß, die Untersuchung in der nächsten Sitzung fortzusetzen.

Nicht sein erster „Scherz".

John Burke soll sich schon früher einen solchen mit der Polizei erlaubt haben.

John Burke, der, wie berichtet, von Cedar Rapids, Iowa, nach hier gebracht wurde, nachdem er freiwillig gestanden hatte, der Mörder des Maklers Frank R. Voorhees zu sein, wird heute vom Stadtarzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Detektivkapitän P. D. O'Brien, der von Anfang an zweifelte, daß das Geständniß Burkes der Wahrheit entspreche, ist heute noch dieser Ansicht, in der er durch die Entdeckung noch bestärkt wird, daß Burke schon vor ungefähr zwei Jahren einem Polizisten Namens McNamara eingestand, an einer Kassenschrankssprengung beteiligt gewesen zu sein. Als der Fall im Gericht zur Verhandlung kommen sollte, wies Burke ein Alibi nach und erklärte ganz gelassen, er habe sich nur einen Scherz mit der Polizei machen wollen. Falls der Häftling für geistig gesund erklärt wird, will ihn Kapt. O'Brien dem früher in Diensten des ermordeten Maklers gestandenen Kassirer Buck gegenüberstellen, andernfalls aber keine Zeit mehr mit der Untersuchung des Geständnisses verlieren. Buck erklärte bereits, daß er Burke nicht kenne.

Heute am Spätnachmittag erklärte Stadtarzt Dr. Purcell, daß Burke jedenfalls in einer Anstalt besser aufgehoben sei, als wenn man ihn sich selbst überlasse, und Burke wurde darauf nach dem psychopathischen Hospital gebracht, wo er einige Wochen lang beobachtet werden soll.

Langsam voran

Bis heute Nachmittag wurde kein weiterer Geschworener im Halpinprozeß gewonnen.

Die Auswahl der Geschworenen im Halpinprozesse macht nur langsame Fortschritte. Bis zu später Nachmittagsstunde hatten Staatsanwaltschaft und Verteidigung außer den bereits in der vorigen Woche vereidigten vier Geschworenen sich nur auf einen weiteren einigen können und ihn bedingungsweise angenommen. Es ist Thomas Eats, Nr. 4855 Pensacola Ave. wohnhaft und Leiter der Schuhwaarenabteilung des Hauses Siegel, Cooper & Co. Von den Verteidigern Halpins wurden der Werkmeister der Eureka Coal Co., Arthur T. Sivya, angenommen, der 4523 N. Kilpatrick Avenue wohnt, sowie F. B. Roziene, wohnhaft 4316 N. Kildare Avenue, seines Zeichens ein Bauunternehmer. Der Verteidigung erschien auch Leonard Massoni, ein Fuhrunternehmer, genehm, er wurde aber von der Staatsanwaltschaft abgelehnt, weil er mit einem Neffen des Angeklagten befreundet ist.

Nordseite Turnhallekonzert.

Eröffnung der 52. Saison. — Martin Ballmann und Orchester.

Im großen Saal der Nordseite-Turnhalle fand gestern das erste der diesjährigen Winterkonzerte statt, die die Chicago Turngemeinde seit 52 Jahren veranstaltet hat. Als Kapellmeister ist auch für diese Saison Herr Martin Ballmann gewonnen worden, der mit seinem vorzüglichen Orchester die Konzerte geben wird. Der gestrige Besuch war sehr zufriedenstellend und schien durch die geringe Erhöhung des Eintrittspreises an der Kasse kaum beeinträchtigt zu sein. Die Turngemeinde mußte dies tun, um nicht zu große Verluste zu erleiden, denn die Ausgaben sind sehr bedeutend, und die Einnahmen werden infolge des Verbots selbst von Flaschenbieren, immerhin geringer werden. Die Darbietungen des Orchesters, das ja vollständig eingespielt ist, waren schon gestern ausgezeichnet und das Publikum geizte nicht mit seinen Beifallsbezeugungen. Der Tenorist Alfred A. Kanberg und der Geigenkünstler, Georg Milton Lipschultz, beide rühmlichst bekannt, ernteten für ihre Solovorträge ebenfalls stürmischen Applaus.

Leset Issues and Events
Wochenschrift für wahrhafte Information, bereit, jedem zu helfen im Kampf für
Grundsätze, Ideale, Ehre und Gerechtigkeit
Abonnementspreis $2.50 per Jahr. $1.25 für sechs Monate.
Probenummern frei versandt auf Wunsch.
Schickt Eure Bestellung an
Dept. S. Issues and Events
Park Row Bldg.,
New York City.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Kriegslage.

Germanische und bulgarische „Sonntagsjäger" fingen gestern 8,700 Serben ein und machten sonstige „Jagdbeute". — Winterwetter und bergiges Terrain verlangsamen germanischen Vormarsch in Serbien etwas. — Bulgaren erobern Tetova wieder und verhindern Vereinigung der Serben und Alliirten. — Letztere wollen jetzt angeblich 200,000 Mann im Balkan haben (?!). — Italienischer Dampfer „Bosnia" im Mittelmeer von k. k. Tauchboot versenkt! — Drei deutsche Tauchboote operiren von Warna aus im Schwarzen Meere! — Linsingen macht sich und den Russen im Osten „etwas Bewegung" am Styr und anderwärts. — Neue große Offensive der Alliirten im Westen eine physische Unmöglichkeit — sagen Sachverständige aller Nationen. — Eher lernen Erins Söhne die „Wacht am Rhein" singen, als daß Franzosen und Briten die Wacht am deutschen Rhein überrennen.

Noch immer und voraussichtlich noch für längere Zeit stehen der Balkan und die militärischen und politischen Entwickelungen im Südosten Europas im Vordergrund des Interesses. Und es ist in der Tat zur Zeit der einzige Kriegsschauplatz, auf dem sich militärische Operationen in Lande in mehr oder minder großem Maße in allerletzter Zeit abgespielt haben und noch abspielen. Nach den allerneuesten Berichten vom Balkan haben über Sonntag nicht weniger als 8700 serbische Soldaten sich den germanischen und bulgarischen Truppen als Gefangene übergeben (7000 davon den Bulgaren), und 5 serbische Geschütze sind von den Deutschen und Oesterreich-Ungarn, 7 von den Bulgaren in den letzten 24 Stunden erobert worden. Doch im Allgemeinen zeigte die Situation auf dem nordöstlichen Balkankriegsschauplatze in den letzten Tagen wenig Veränderungen, obwohl der Vormarsch der germanischen und bulgarischen Truppen nach wie vor mit ungeschwächter Kraft andauert. Aber die elenden Witterungs- und Wegeverhältnisse in Mittel- und Nordserbien machen naturgemäß ein langsameres Tempo in den militärischen Operationen dort notwendig. Immerhin „brodelt" von der serbischen Nord- und Hauptarmee, wie obenerwähnte Zahlen beweisen, immer mehr an Mannschaften und Geschützen ab.

Wenn es übrigens wahr ist, daß der serbische Bischof von Nisch, der in der bis vom Kriege mitgenommenen Stadt auch nach dem Einzug der Bulgaren verblieben ist, die abziehenden serbischen Truppenführer und Beamten davon abgehalten hat, in den Häusern von Nisch Franktireurs zurückzulassen, die auf die einziehenden Bulgaren schießen sollten, so hat der kirchliche Würdenträger sich als ein wahrer und getreuer Oberhirte seiner ihm anvertrauten Schafe erwiesen, denn die Bulgaren hätten in dem Falle, daß aus den Fenstern von Nisch auf ihre Kolonnen beim Einzug geschossen worden wäre, voraussichtlich ihrerseits keine Schonung geübt und aus Nisch ein Nitschewo gemacht. Vom Kriegsschauplatze auf dem südlichen Balkan wird übereinstimmend gemeldet, daß in Saloniki nach wie vor Hilfskräfte der Alliirten landen und daß, was allerdings sehr unwahrscheinlich ist, die Zahl der jetzt auf dem Balkan operierenden alliirten Truppen im Ganzen sich auf nahezu 200,000 (?!?) belaufe. Und alles, was diese angeblichen 200,000 Alliirten in den letzten 24 Stunden an noch dazu sehr zweifelhaften und nur zeitweiligen Erfolgen zu verzeichnen hatten, war der etwas sehr verfrühte für die Franzosen sich gestaltende Uebergang über den Tscherna-Fluß — zwischen Monastir und Gievgeli—, dem allerdings wieder unmittelbar darauf der Rückzug nach dem anderen Flußufer folgte —„auf Drängen der Bulgaren!" Und Monastir erscheint im gegenwärtigen Augenblicke wieder schwer bedroht von einer großen bulgarischen Heeresabteilung, nachdem es in den letzten Tagen einigermaßen als außerhalb des direkten Gefahrbereichs liegend bezeichnet worden war!

Auch haben die Bulgaren Tetova wiedererobert, wodurch eine Vereinigung der an einer 50 Meilen breiten südwestlichen Balkanfront — speziell am oberen Wardar-Flusse westlich von Ueskueb — operirenden serbischen und alliirten Truppen verhindert worden ist. Andererseits behaupten die Alliirten und Serben in den dem Babuna Paß vorgelagerten Bergen die Dörfer Izvor (?) und Tschichero und den Bahnhof in Gradska erobert zu haben, und die Franzosen sollen nahe daran sein, Veles (Krüpülü) zu besetzen — was übrigens schon früher einmal behauptet wurde, aber sich auch damals als „verfrüht" erwies. Aber freilich — Lord Kitchener, der große Kriegs- und Maulheld, soll ja jetzt „nahe dem Bestimmungsorte seiner Reise" sein, und wenn ein Lord Kitchener kommt, dann muß sich ja Alles, Alles wenden für die Alliirten (?).— Vom Mittelmeer dringt übrigens die Kunde in die Welt, daß ein österreichisch-ungarisches Tauchboot abermals einen italienischen Dampfer, die „Bosnia", versenkt hat, wobei 12 Mann von der Besatzung und 2 Passagiere umgekommen sein sollen. Und in dem bulgarischen Kriegshafen Warna liegen drei deutsche Unterseeboote, denen Warna als Basis für ihre Operationen im Schwarzen Meer dienen soll. Da wird man wohl bald wieder von einem oder dem anderen „verschwund'nen" russ'schen Kriegsschiff munkeln hören!

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat General von Linsingen die Russen vom Styr-Fluß verjagt, wahrscheinlich nicht deßhalb allein, weil ihm die Russen allzuoft im Flusse badeten und dadurch das Flußwasser zu infiziren drohten, sondern auch weil er den Moskowitern zeigen wollte, daß die germanischen Truppen auch angesichts des russischen Winters noch nicht „eingefroren" sind. Auch wurden russische Angriffe bei Smorgon, östlich von Wilna, zurückgeschlagen und die germanischen Truppen verfolgen jetzt den Feind — wahrscheinlich „um sich etwas Bewegung zu machen". —

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Warum frieren

Wenn Sie einen Ofen bei Petersen's billig und auf Teilzahlung kaufen können?

Wie Petersen's das größte Möbelgeschäft auf der Nordseite ist, so finden Sie auch hier die größte Auswahl in Oefen. Und weil wir viel mehr Oefen als irgend jemand anderer verkaufen, können wir sie auch viel billiger verkaufen.

Petersen Oefen werden in der größten Ofenfabrik Amerikas hergestellt, wobei nur neues Eisen verwendet wird, was die Lebensdauer des Ofens bedeutend verlängert. — Völlige Zufriedenheit wird garantirt.

Cole's Hot Blast — die echte berühmte Marke — steht unerreicht da in geringem Kohlenverbrauch, gleich gut geeignet für Hart- und Weichkohle. — Aufwärts von.... **10.00**

STEWART

Bonny Oak Heizofen, aus dickem Stahlblech verfertigt, massiver Rost und Feuerplatz — speziell für morgen nur.......... **5.95**

Alle Oefen werden gratis aufgestellt.

Art Stewart Füllofen, ein vorzüglicher Heizer, aus extra dickem Gußeisen, — großer Feuerplatz — spez. für morgen zu...... **29.75**

Vom italienischen Kriegsschauplatze wird nunmehr berichtet, daß auch die dritte sogenannte Isonzo-Schlacht „zu Ende", also für die Italiener verloren sei, obwohl die Katzelmacher neuerdings ihre 13zölligen neuen Geschütze mit großer Präzision zu handhaben gelernt hatten und auch italienische Aeroplane verschiedene Orte in den julischen Alpen und am Karst — wenn auch nicht sehr erfolgreich — bombardirten. Aber Görz ist nach wie vor österreichisch geblieben und nur der befestigte Brückenkopf ist anscheinend im Besitz der Italiener. Der Oberkommandeur der Katzelmacher in den Alpen, General Graf Cadorna, kann auch neuerdings kaum allzustolz auf seine strategischen Erfolge sein, wenngleich sein Preß-Agent und journalistischer Leiter der Kampagne, D'Annuncio, wieder ganz gewaltig an den Saiten seiner „Sieges-Harfe" zerrt und zupft, um ihnen einen „canto di vittoria" trotz aller Niederlagen zu entlocken. —

Die verhältnißmäßige Stille auf dem westlichen Kriegsschauplatz aber ist wieder einmal unterbrochen worden durch das Gerücht, daß eine neue „effektive" Offensive dort geplant sei, was aber so gut wie ausgeschlossen erscheint, wenn man die folgenden einem deutschländischen Blatte entnommenen Zeilen und Zahlen und den absoluten Mißerfolg der letzten großen Offensive der Alliirten vom September d. J. sich vergegenwärtigt:

Welche Erwartungen unsere Feinde im Westen auf ihre letzten Unternehmungen gesetzt und welche Kräfte sie dafür aufgewendet hatten, ergibt sich, aus folgendem Befehl, der am 13. Oktober bei einem gefallenen französischen Stabsoffizier gefunden wurde:

„Gr. H.-Qu. der Ostarmeen.
Generalstab 3. Büro, Nr. 12975.
Gr. H.-Qu., 21. 9. 1915.
Geheim!

Weisung für die nördliche und mittlere Heeresgruppe:

Allen Regimentern ist vor dem Angriff die ungeheure Kraft des Stoßes, den die französischen und englischen Armeen führen werden, etwa in folgender Weise klarzumachen:

Für die Operationen sind bestimmt:

35 Divisionen unter General de Castelnau, 18 Divisionen unter General Foch, 13 englische Divisionen und 15 Kavallerie-Divisionen (darunter fünf englische).

Außerdem stehen zum Eingreifen bereit: 12 Infanterie-Divisionen und die belgische Armee.

Drei Viertel der französischen Streitkräfte nehmen somit an der allgemeinen Schlacht teil. Sie werden unterstützt durch 2000 schwere und 3000 Feldgeschütze, deren Munitionsausrüstung bei weitem jene vor Beginn des Krieges übersteigt.

Alle Vorbedingungen für den sicheren Erfolg sind gegeben, vor allem wenn man sich erinnert, daß bei unserem letzten Angriff in Gegend Arras nur 15 Divisionen und 300 schwere Geschütze beteiligt waren.

Gez. J. Joffre."

Noch größere Truppenmassen heute oder demnächst ins Feld zu stellen und noch kolossalere Verluste zu ertragen, als die Alliirten damals erlitten, ist nach Lage der Dinge und nach dem Urteil fast aller, auch neutraler, militärischen Sachverständigen, die sich zu dieser Frage und eventuellen Möglichkeit äußerten, einfach unmöglich. Ein etwaiger Versuch aber, die deutsche Eisenmauer im Westen doch noch durch eine übermenschliche Anstrengung durchbrechen, Belgien zurückerobern und an den Rhein vordringen zu wollen, würde — wie ein ganz absolut neutraler und sachverständiger Beobachter der Kriegslage meint — Frankreich und England seiner gesammten männlichen Bevölkerung berauben! Die Briten mögen vielleicht Bagdad erobern und die Russen Teheran, aber eher daß Franzosen und Briten die deutsche Wacht am Rhein mit Waffengewalt zu überrennen im Stande sein werden, werden Erin's Söhne die „Wacht am Rhein" zu singen lernen und wahre Freiheit und wirkliche Selbstregierung mit Hilfe ihrer guten Freunde sich erkämpfen — wie es im lust'gen Zwiegesang wohl heißt:

„Oh Germany, oh Germany,
Why don't you set „Old Ireland" free?"
„We will in time, we will in time,
When you can sing „Die Wacht am Rhein."!"

Th. Kellys Habeas Corpus Gesuch.

Bundesrichter Landis wird sich nächsten Freitag eingehender damit beschäftigen.

Thomas Kelly, der kürzlich auf die Beschuldigung, an dem Parlamentsbauschwindel in Winnipeg beteiligt gewesen zu sein, in Chicago verhaftet wurde, wird nächsten Freitag Gelegenheit haben, dem Bundesrichter Landis die Gründe darzulegen, wegen der seiner Ansicht nach seine Auslieferung an die kanadischen Behörden verweigert werden sollte. Seine Anwälte reichten Samstag ein Habeas Corpus ein, das heute dem Richter unterbreitet wurde, worauf dieser ankündigte, daß er sich am 19. d. M. eingehender mit der Angelegenheit beschäftigen werde. Der Antrag, Kelly bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen, wurde verworfen.

Fünf Jahre Zuchthaus.

Bundesrichter Landis schickte heute Nicholas Collins, oder Callino, wie er angeblich heißt, auf fünf Jahre ins Zuchthaus. Der Angeklagte, der früher als Hilfsgerichtsdiener im Stadtgericht angestellt war, hatte sich schuldig bekannt, für den Preis von je $25 an eine ganze Reihe seiner italienischen Landsleute Duplikate von Bürgerbriefen verkauft zu haben.

* Aloysius M. Carroll, ein Kaufmann, erklärte sich im Bundesgericht für zahlungsunfähig, indem er seine Verbindlichkeiten auf $4180.07 und seine Bestände auf $1886.39 angab.

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen— können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Dutzende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards Oliven-Tabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und verursachen eine normale Aktion, durch die die Reste und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine zeitlang eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausende von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, [illegible] at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Unglaubwürdig.“

Laut einer amtlichen Erklärung der österreichischen Admiralität wurde der italienische Liniendampfer „Ancona“ von einem österreichischen Tauchboot versenkt, nachdem er versucht hatte, zu fliehen und nachdem ihm genügend Zeit und Gelegenheit gegeben worden war, seine Passagiere und Mannschaften in die Boote auszuschiffen. Der Kommandant des Tauchbootes meldete, daß „Ancona“ auf seinen ersten Warnschuß mit Volldampf vorausfuhr, daß sein Tauchboot den fliehenden Dampfer verfolgte und beschoß und Ancona erst beidrehte, nachdem er von mehreren Geschossen getroffen worden war. Ferner daß er den Passagieren und Mannschaften 45 Minuten Zeit gab, sich in die Boote auszuschiffen, in dieser Zeit aber nur ein Teil der Boote zu Wasser gelassen und besetzt werden konnten, Dank der Panik, die auf dem Dampfer ausbrach und Dank der schlechten Disziplin seiner Mannschaften, die nur an ihre eigene Sicherheit dachten. Erst 50 Minuten nachdem der Dampfer beigedreht hatte, wurde er torpedirt — was geschehen mußte, weil ein fremdes Schiff schnell näher kam — und erst 45 Minuten nach der Torpedirung versank der Dampfer. Die Behauptung, das Tauchboot habe auf die Boote der „Ancona“ gefeuert, wird als grobe Lüge bezeichnet.

Das ist durchaus die Erklärung, die auf Grund der ersten Nachrichten über die Versenkung der „Ancona“ zu erwarten war, und es würde gar kein Anlaß sein, noch besonders darauf hinzuweisen und sie zu betonen, hätte nicht in der Zwischenzeit die italienische Regierung eine Erklärung abgegeben, die mit jener in schroffstem Widerspruch steht. Die italienische Regierung hatte bekanntlich erklärt, der Dampfer „Ancona“ sei nicht gewarnt, sondern sofort scharf beschossen worden; er habe nicht versucht zu entfliehen, sondern sofort beigedreht, und nicht ein österreichisches, sondern ein deutsches Tauchboot habe ihn versenkt, und damit habe Deutschland ohne Kriegserklärung sich einer Kriegshandlung gegen Italien schuldig gemacht.

Hier waren also zwei Regierungs-Erklärungen, die sich unmöglich miteinander versöhnen ließen, von denen die eine oder die andere unwahr sein mußte. Es will scheinen, als ob hier guter Grund gewesen sei, mit dem Urteil zurückzuhalten, oder wenn schon Stellung genommen werden mußte, als müsse die neutrale Meinung eher die italienische Erklärung für wahr halten als die österreichische, die sich ja einzig und allein auf das Zeugniß des stark interessirten Taucherkapitäns stützt. Tatsächlich wurde aber in Washington und wohl überall sonst in der neutralen Welt Oesterreichs Erklärung kurzerhand als die Wahrheit angenommen. Aus Washington wird gemeldet, daß man nach Empfang des österreichischen Berichts zugebe, daß damit der „Ancona“-Fall und die italienische Erklärung, ein deutsches Tauchboot haben den Dampfer versenkt, erledigt sei. Das Staatsdepartement werde zwar fortfahren, die Angelegenheit zu untersuchen, wenn aber nicht durch die eigene Untersuchung ganz überzeugende gegenteilige Beweise erbracht werden sollten, dann würde die amerikanische Regierung die Erklärungen Deutschlands und Oesterreichs als der Wahrheit entsprechend annehmen.

Italien hat gelogen. Italien hatte geglaubt, einen zweiten Arabic-Fall schaffen und seinem Wohltäter Deutschland, an dem es schmählich Verrat übte, einen Schlag versetzen und zugleich sich selbst als die gekränkte Unschuld hinstellen zu können. Aber es hat sich verrechnet. Es hat nicht in Betracht gezogen, daß der Verräter selbst von den Gegnern der Sache, die er verriet, verachtet wird, und daß sein Wort nichts gilt. Es hat sich durch seine Ancona-Lügen in den Augen Amerikas nur noch verächtlicher gemacht, als es ohnehin schon war, und kann aus der Entschiedenheit und Schnelligkeit, der ganzen Art und Weise, wie seine Lügen abgelehnt wurden, erkennen, wie es in Zukunft im Rate der Völker eingeschätzt werden wird: als unglaubwürdig und vertragsunfähig!

Italien ist eine Nation, der man nicht trauen und nicht glauben kann. Das ist das Urteil der Welt, wie es durch die geradezu verächtliche Ablehnung der italienischen, und prompte Annahme der österreichischen Erklärung des Ancona-Falls zum Ausdruck kommt.

Der Wahrheit die Ehre!

Vor einigen Wochen fühlte sich unsere Regierung zu Washington veranlaßt, durch ihren Vertreter in Konstantinopel, Herrn Morgenthau, bei der osmanischen Regierung wegen der angeblichen Greuel in Armenien nachdrückliche Vorstellungen zu erheben. Man hielt es in Washington nicht für erforderlich, erst Nachforschungen darüber anzustellen, ob die aus englischer Quelle stammenden Mitteilungen auch auf Wahrheit beruhten oder entstellt waren. Wozu erst Untersuchungen anstellen, wenn Herr Bankier Morgenthau sich für die von ihm verbreiteten Gerüchte verbürgte? Man kann in Washington sehr energisch sein, sobald diese Energie sich nicht gegen England richten soll. Man erhob also sofort dringende Vorstellungen bei der Hohen Pforte und bekam es fertig, auch Deutschland bei der Gelegenheit wieder einmal einen Nasenstüber zu versetzen, auf daß man in Deutschland keinen Augenblick vergesse, daß man in den Ver. Staaten die bösen Deutschen seit einem Jahre für alles, was Onkel Sam oder auch bloß den Yankees aus Neuengland auf dem Erdenrund mißfiel, verantwortlich halte. Wenn heute Neapel infolge eines Vesuvausbruches verschüttet würde, oder gar infolge eines Erdbebens in seinem eigenen Busen versänke, so wären die verruchten „Dutchmen“ daran schuld. Warum lassen sie sich auch nicht von den untadeligen Briten, den geborenen Herren der Welt, denen der „echte, bindestrichlose“ Amerikaner am liebsten vor Verzückung den Saum ihrer Gewänder küssen möchte, nach allen Regeln der Kunst verhauen! Selbstverständlich mußten diese ekligen Deutschen, die unseren englischen Freunden im Laufe der letzten fünfzehn Monate schon so manche schön angerührte Suppe versalzen haben, auch in Armenien ihre unnütze Hand im Spiel haben. Daher der Nasenstüber aus Washington.

Inzwischen ist der wahre Sachverhalt über die Vorgänge in Armenien ans Licht der Sonne gekommen. Aber unsere lieben Britenfreunde hüten sich selbstverständlich nunmehr, ihren Irrtum einzugestehen und der Wahrheit die Ehre zu geben. Auch der unfehlbare Herr im Weißen Hause dürfte mittlerweile erfahren haben, was sich in Armenien zugetragen hat. Aber wir haben noch nichts davon gehört, daß er nunmehr dem famosen Morgenthau auch einen Nasenstüber versetzt hätte. Wahrscheinlich sind die Deutschen jetzt auch wieder daran schuld, daß die Sache sich nicht so verhält, wie man in Washington voreiliger Weise voraussetzte. Was ist also die Wahrheit? Es hat sich bestätigt, was viele gleich von Anbeginn an vermuteten, daß die Armenier von England und Rußland verleitet worden waren, sich im Rücken der türkischen Kaukasusarmee zu erheben. Zum Unglück der Armenier und offenbaren Bedauern der Engländer brach der Aufstand aber etwas zu früh aus und es gelang den Türken infolgedessen, der Empörer Herr zu werden. Die Londoner „Times“ hat diesen Tatbestand zugegeben. In unseren amerikanischen Blättern hat man bis heute vergebens auf diese Berichtigung gewartet, die seitens sogenannter neutraler Blätter eigentlich eine Pflicht des Anstands gegenüber den geschmähten und verleumdeten Türken wäre.

Allerdings stellt die „Times“ das entdeckte Komplott als einen türkischen Vorwand hin, als ob die Türken in jetziger Zeit nichts Besseres zu tun hätten, als innere Schwierigkeiten auf die Spitze zu treiben. Daß sie mit den Aufrührern nicht gerade höflich umgegangen sein werden, kann man sich lebhaft vorstellen und ihnen nachfühlen. Wie hätten wohl die Engländer in ähnlichem Falle gehandelt? Wie haben unsere eigenen Truppen sich im Kampfe mit den Aufständischen auf den Philippinen benommen? Es gibt eben Umstände, in denen man die Glacehandschuhe abstreifen und mit wuchtiger Faust zuschlagen muß. Für die Türkei stand angesichts des ausgebrochenen Aufstandes ihre Existenz als Staat auf dem Spiele. Als die Türken nach dem Kaukasus zogen, machten sie die Armenier darauf aufmerksam, daß sie jetzt Gelegenheit hätten, der türkischen Regierung ihre Loyalität zu beweisen und sich durch treue Pflichterfüllung die volle Achtung ihrer Rechte für die Zukunft zu sichern. Die Armenier haben diesen wohlgemeinten Rat nicht befolgt. Sie ließen einen Aufstand aufflammen und richteten im Kaukasus unter den dort lebenden Mohamedanern ein fürchterliches Blutbad an. Wenn da die türkische Regierung hart zugriff, so tat sie das in voll berechtigter Wahrung ihrer Interessen. Wenn England aus der Tatsache, daß die Vergeltungswut der Türken sich gegen Christen richtete, den Vorwand spann, die Sentimentalität der christlichen Welt gegen die Deutschen als Verbündete der Türken zu hetzen, mit Hilfe gefälschter Depeschen und einseitig gefärbter Nachrichten ihren eigenen Bestechungsversuch zu vertuschen, so ist das Heuchelei gemeinster Sorte.

Im Gegenteil, die Verantwortung für die Vorkommnisse fällte einzig und allein auf Englands Haupt. Es sieht sein Weltreich dort im Osten wanken und sucht mit Lug und Trug die Dinge auf ein falsches Gleis zu schieben. Jeder anständige Mensch, mag er die furchtbaren Opfer des Krieges noch so sehr bedauern, wird sich von solchen Methoden bodenloser Verleumdung mit unsäglicher Verachtung abwenden. Die Engländer bedienen sich ihrer aus Angst um das kläglicher Pleite zueilende britische Geschäft, seine Freunde aus würdeloser Furcht, angeborener Dummheit und Weltfremdheit.

Völkerrecht und Weltfriede.

Wird es jemals möglich sein, Kriege dauernd zu vermeiden? Werden jemals völkerrechtliche Grundsätze aufgestellt werden können, die so erschöpfend und vielseitig sind, daß alle unter den verschiedenen Völkern eventuell vorkommenden Streitigkeiten den sich aus ihnen ergebenden Gesetzen gemäß geschlichtet werden können? Das sind Fragen, die in jetziger Zeit so viele Herzen bewegen, und die, angesichts der riesigen Opfer, die der heutige Krieg fordert, und der maßlosen Verwüstungen, die er anrichtet, in Wort und Schrift so viel besprochen werden.

Tatsache ist, daß neben jenen völkerrechtlichen Grundsätzen, welche sich durch Wissenschaft und Gewohnheit zwischen den Kulturnationen im Laufe der letzten Jahrhunderte ein gewisses Ansehen und eine Art von rechtsgleicher Geltung verschafft haben, eine Anzahl von Verträgen zwischen einer Reihe von Staaten geschlossen worden sind, die einige Beziehungen zwischen ihnen, insbesondere für den Kriegsfall regeln. Aber heute flattern dank der Kriegführung der Ententemächte die Londoner Seerechtsdeklaration und das Haager Abkommen als tragikomische Makulaturfetzen in den Lüften. Und was erst seitens der Alliirten gegen die Genfer Konvention in diesem Kriege alles gesündigt worden ist, davon kann sich überhaupt nur der einen richtigen Begriff machen, der in das von deutscher Seite gesammelte Material einen Einblick gewonnen hat. Wenn trotzdem Deutschland und Oesterreich sich noch an die im Haag festgelegten Satzungen über den Landkrieg halten, so ist das ein Zeichen einer Vertragstreue, die sich um so liebenswürdiger ausnimmt, je höhnischer und ruchloser die Entente auf den bewußten Fetzen herumtrampelt. Es ist nun einmal so: das ganze Völkerrecht, der Friedenspalast im Haag und alles was aus ihm hervorgegangen ist, hat durch den Weltkrieg einen gewissen Anflug von Komik erhalten.

Aber das soll in Zukunft ja anders werden. Nun sei also einmal angenommen, man würde das enorme Stück Arbeit leisten und unter Mitwirkung sämmtlicher Kulturnationen der Welt erschöpfende Normen aufstellen, welche die internationalen Beziehungen der Völker untereinander regeln sollten. Ein „internationales Schiedsgericht“ wird eingesetzt und dieses trifft dem „Völkerrechte“ gemäß seine Entscheidung. Schon bei der Zusammensetzung des Gerichts würden sich große Schwierigkeiten ergeben. Wer soll Recht sprechen? Von wem ist man überzeugt, daß er unparteiisch ist, und nicht mit dem Gegner unter einer Decke steckt? Aber gut, auch über diese Fragen könnte man sich bei einigem guten Willen vielleicht einigen. Also das Gericht tagt, das Urteil wird gefällt. Wird nun jede der Parteien sich dem Urteil fügen? Eine schwache Nation wahrscheinlich, ein starkes, kräftiges Volk wahrscheinlich nicht, sicherlich nicht, wenn es den Spruch für parteiisch hält und sich in seiner nationalen Ehre gekränkt glaubt. Was aber dann? Wo gibt es eine internationale Polizeimacht, die das gefällte Urteil vollstrecken kann? Auch da ist man mit Vorschlägen gekommen, und hat gesagt: alle anderen Nationen sind verpflichtet, sich zusammenzutun und die Ausführung des Rechtsspruches zu erzwingen. Und zwar soll dies auf zweierlei Weise geschehen. Einmal soll die widerspenstige Macht wirtschaftlich boykottirt werden. Das ist sehr leicht gesagt, ob es aber durchführbar ist, steht noch sehr dahin. Die Handelsbeziehungen der einzelnen Weltmächte untereinander sind heutzutage so enge, daß unter dem Abbruch alles wirtschaftlichen Verkehrs mit einem Staate nicht nur dieser, sondern auch sehr viele andere enorm leiden. Das hat dieser Weltkrieg am deutlichsten offenbart. Wie sehr leiden heute Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, die Schweiz und nicht in letzter Linie auch das an Naturschätzen reichste Land der Welt, die Ver. Staaten von Amerika unter der Brachlegung des deutschen Handels durch England! Zu einem Boykott also würde man sich kaum verstehen. Demnach müßten sich die Völker zum Kriege gegen die Macht verbinden, die sich dem Schiedsspruche nicht unterwirft. Damit wäre man dann glücklich wieder da angelangt, wo man angefangen hat. Um den Krieg zwischen zwei Nationen zu vermeiden, müßten alle Völker zum Krieg ausrücken. Der Teufel müßte durch Beelzebub ausgetrieben werden. Und auch das verspricht noch nicht einmal einen sicheren Erfolg. Denn die angegriffene Macht findet vielleicht Freunde, und so könnte ein Weltbrand entfesselt werden, der selbst den heutigen Krieg weit in den Schatten stellt.

Und das ist es eben. Der Mangel einer Macht, die das Urteil eines internationalen Schiedsgerichts zu vollstrecken imstande ist, macht den Begriff des Völkerrechts zu einem Widersinn in sich selbst. Denn von einem Recht kann nur da gesprochen werden, wo eine Macht besteht, die seine Verwirklichung durchzusetzen vermag.

Solange es noch Menschen gibt, die Ehre im Leibe haben, wird man den Zweikampf nicht aus der Welt schaffen können. Denn was ist im Grunde genommen eine gute ehrliche Prügelei zweier Männer anders als ein Zweikampf, der eben mit den primitivsten und ehrlichsten Waffen, den Fäusten, ausgefochten wird?

Solange aber wird man auch Kriege nicht vermeiden können. Denn eine Nation hat ihre Ehre genau so gut, wie jeder anständige Mensch, und diese wird sie, wenn es sein muß, mit Gut und Blut ihres letzten Untertanen verteidigen. Und wenn das Schiedsgericht dem an seiner Ehre gekränkten Staat keine oder doch nur eine solche Genugtuung verschafft, die dem Beleidigten nicht ausreichend erscheint, und das wird in den meisten Fällen der Fall sein, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als zur Selbsthilfe seine Zuflucht zu nehmen, d. h. den Beleidiger persönlich zu züchtigen.

Und dieses Recht der Selbsthilfe, dieses Wahren seiner Ehre denkt man einer Nation nehmen zu können? Man glaubt ihr zumuten zu dürfen, sich an ein Schiedsgericht zu wenden, dessen Mitglieder mit dem Beleidiger vielleicht unter einer Decke stecken und sich im Geheimen der ausgeübten Kränkung freuen? Bedingungslos soll sich das in seiner Ehre getroffene Volk dem Wahrspruch eines derartigen Gerichtes unterwerfen?

Von dem idealen Zustand, wo es nur noch gute Menschen, also auch nur gute Nationen und Regierungen gibt, und man die Klasse der Verleumder und Ehrabschneider nicht mehr kennt, sind wir noch weit entfernt. Bis dahin aber wird man den Gedanken an einen allgemeinen dauernden Weltfrieden in das Reich der schönen Träume verweisen müssen, die zu schön sind, um wahr zu sein.

Die Haltung der Eingeborenen der deutschen Schutzgebiete während des jetzigen Krieges.

Mit warmer Teilnahme, aber nicht ohne Besorgniß blickte das deutsche Volk bei Beginn des jetzigen Weltkrieges hinaus auf das Weltmeer und seine tapferen Söhne jenseits desselben. Die draußen auf besonders gefährdeten Posten den Ruhm des deutschen Stammes und die Ehre der deutschen Flagge, abgeschnitten von der Heimat gegen hundertfache Uebermacht in einem nach menschlichem Ermessen schier aussichtslosen Kampfe zu verteidigen hatten.

Die Hoffnung der Feinde, sich der deutschen Kolonien fast mühelos bemächtigen zu können, ist dank dem Heldenmut der schwachen Schutztruppe, und der Tapferkeit und der Hingebung der Eingeborenen gescheitert. Aber groß sind die Verluste gewesen, verhältnißmäßig größer als auf den europäischen Kriegsschauplätzen, welche jene Kämpfe gekostet haben, denn zu den Gefahren des Krieges traten die Ungunst des Klimas, die durch die Verhältnisse bedingte geringere Fürsorge für Kranke und Verwundete, nicht zum wenigsten auch die barbarische Kriegführung der von den Gegnern aufgebotenen farbigen Soldaten und Hilfstruppen hinzu.

Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die auf die kulturelle Hebung der Eingeborenen gerichteten Bestrebungen durch den Krieg schwer geschädigt worden sind. In den von dem Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Landesteilen ist die Rechtsprechung und Verwaltung, sowie das Schutzwesen und die Gesundheitspflege in das Stocken geraten und unterbrochen worden.

Die größten Gefahren aber, die dieser Krieg für die Eingeborenen heraufbeschworen hat, liegen auf sittlichem Gebiet. Es ist nicht nur die Tatsache, daß Weiß gegen Weiß kämpft, die verwirrend wirken muß, sondern vor Allem die Art der englischen und französischen Kriegführung. Gemeint sind damit die Bestechungsversuche, die Verleitung zum Treubruch und Verrat, das Aussetzen von Prämien für das Einfangen von Deutschen, und nicht zum wenigsten das Vorgehen gegen die deutsche Zivilbevölkerung, und die Verschleppung von Gefangenen. Es dürfen vielfach solche vorgekommene Ruchlosigkeiten nicht aus Empfindungen des Hasses erklärt werden, denn wir haben es hier mit Maßnahmen zu tun, die auf Anordnung feindlicher Regierungen erfolgt sind, und für die nicht Gefühlserregungen maßgebend waren. Die zur Erreichung dieses Zieles angewendeten Mittel sind nicht nur für die französische und englische Kriegführung charakteristisch, sondern sie enthalten auch eine große Gefahr für die Eingeborenen, vor deren Augen sich diese Degradationen der Deutschen vollzogen. Es liegt außerordentlich nahe, und hat sich vielfach ereignet, daß Schwarze, denen die Aufgabe zufiel, weiße Männer und Frauen gefangen zu halten und ihre Ueberlegenheit fühlen zu lassen, die ungestraft den Deutschen verhöhnen durften, und die ihn beispielsweise in Dahomey schwere Arbeit in glühender Tropensonne verrichten sahen, das Verhältniß von Schwarz und Weiß fortan anders auffaßten als bisher.

Um so erfreulicher ist andererseits die Erscheinung, daß in den deutschen Schutzgebieten mit wenig Ausnahmen, der Rasseunterschied auf das friedliche Verhältniß zwischen der eingeborenen und der europäischen Bewohnerschaft auch während des Krieges keinen Einfluß geübt hat. Die deutschen Besitzungen in der Südsee kamen so rasch in englische Gewalt, daß von ihnen nur Neu-Guinea den Eingeborenen Gelegenheit bot, zu dem Krieg Stellung zu nehmen. Bei dem Kampf um Herbertshöhe haben die farbigen Soldaten tapfer gekämpft, und die schwarzen Polizeisoldaten sich gut gehalten. Daneben haben allerdings eingeborene Anhänger der christlichen Mission den Engländern als Führer gedient. — Von Togo wurde berichtet, daß die dortigen Leute im Kampf teilweise versagten und keine Waffen erhoben bis zur Besetzung durch den Feind, aber treu zur deutschen Sache standen.

In Kamerun traten die Schwarzen der Küstengegenden zum Teil auf die Seite der Gegner. Hier leisteten die Dualas auf Seiten der Engländer, und der ganz besonders feindselig auftretenden Franzosen gewisse Dienste.

So sind sie dem Feind bei seiner ersten Landung in der Hafenstadt Victoria und bei seinem Vordringen in dem Mündungsgebiet des Kamerunflusses Führer gewesen und haben auch durch Zerstörung von Telegraphenleitungen und Sprengung der Bahnstrecken schweren Schaden verursacht. Ebenso haben die Melonga und Batanga Verräterei geübt und in Neu-Kamerun wurden der Nachschub und der Nachrichtendienst von ihnen erschwert. Dagegen blieben die Stämme im Innern ruhig und haben sich freundlich erwiesen, einige derselben stellten sich auch mit den Waffen zur Verfügung und fochten mit großer Tapferkeit auf deutscher Seite.

An der deutsch-englischen Grenze am Croßfluß haben sich englische Truppen in Ossidinga festgesetzt, dicht davon aber liegen jetzt Abteilungen unserer Schutztruppe. Neuerdings sollen die Franzosen 5000 Senegalschützen in Kamerun gelandet haben, um die Eroberung des Inneren mit Nachdruck zu versuchen.

Seit einem Jahre von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten, verharren die treu gebliebenen Schwarzen mit der Schutztruppe gegen britische und französische Uebermacht.

Auf die härteste Probe wurde Deutsch-Ostafrika alsbald nach Beginn des Krieges gestellt und zwar infolge des Umstandes, daß die schwarze Bevölkerung der benachbarten britischen Kolonie mit einem Aufstand gegen die englische Regierung drohte. Die Veranlassung dazu gab die rohe, ja grausame Behandlung, welche die Engländer den Farbigen angedeihen ließen. Gegen die aufsässigen Bewohner erbat der englische Gouverneur Truppenverstärkungen, und so erreichten bis Anfang November die ersten nach dem englischen Gebiet geworfenen Abteilungen, meist Inder, eine Stärke von etwa 20,000 Mann, welche zur Eroberung und Besetzung des deutschen Schutzgebietes bestimmt waren. Es kam zu einer Schlacht bei Tanga, am 2. November, in welcher die Gegner an Toten 150 Europäer und an Gefangenen 600 Inder verloren. Zu einem zweiten Anariff standen dann im Mai 1915 über 70,000 Mann (Australier, Inder) zur Verfügung, die in der Kolonie versammelt worden waren. Von diesen sollten 25,000 Mann an den Operationen zur See teilnehmen, die anderen 45,000 Mann waren für den Kampf zu Lande bestimmt. Zu diesem kam es aber nicht; ein großer Teil mußte Ostafrika verlassen, weil er an den Dardanellen gebraucht wurde. In den 10 Monaten von August 1914 bis Mai 1915 haben die Engländer in den Kämpfen einen Gesammtverlust von ca. 12,000 Mann und zahlreiches Kriegsmaterial gehabt. Die durch viele aus dem Inneren Afrikas gekommene schwarze Kriegsfreiwillige verstärkte Schutztruppe hatte sich hervorragend bewährt.

Die Haltung der der Kolonie angehörenden Bevölkerung war, von wenig Ausnahmen abgesehen, durchaus loyal, die Stimmung der mohammedanischen Bevölkerung enthusiastisch für den deutschen Sieg, für den in den Moscheen gebetet wurde. Das Angebot von Rekruten aus dem Hinterlande war größer, als eingestellt werden konnte. Die Kunde von der deutsch-türkischen Waffenbrüderschaft hatte in Ostafrika einen lauten Nachhall ausgelöst und die Eingeborenen noch enger sich an die deutschen Kameraden anschließen lassen, als das bisher schon der Fall war, und der mohammedanische Gedanke zeigte sich stark genug, um Engländern und Franzosen das sehnlichst erwartete Ende der deutschen Herrschaft erschweren zu helfen. Der Gouverneur konnte außerdem rühmend hierher melden, daß trotz der schwierigen Zeiten im ganzen Schutzgebiet Ostafrika die Kopfsteuern glatt eingegangen und hinter dem Ertrage des Vorjahres nur unwesentlich zurückgeblieben seien.

Die Nachrichten über das Verhalten der Landesbevölkerung von Deutsch-Südwest sind so widersprechender Natur, daß sich ein klares Bild nicht gewinnen läßt. Die Verhältnisse liegen hier insofern anders als in den übrigen afrikanischen Schutzgebieten, als daselbst unter eingeborener Bevölkerung keine Schwarzen, sondern Buren, Afrikander und Hottentotten in der Hauptsache zu verstehen sind. Die Haltung der Hereros war keine feindselige. Da die Engländer mit ihren eigenen Kolonialtruppen nichts ausrichten konnten, bemühten sie sich, die Buren zu gewinnen, was sie unter Mithilfe Bothas nach einiger Zeit fertig brachten. Zwar waren die Buren zunächst wenig geneigt, die Freiwilligen zu stellen, die Botha verlangte, aber schließlich gelang es ihm, zwei Brigaden zu formiren, die natürlich den kaum 4000 Mann deutscher Truppen weitaus überlegen waren. Bis zum Frühjahr dieses Jahres war die militärische Lage in Südwestafrika, abgesehen von der Besetzung der Küstenplätze in Lüderitzbucht und Swakopmund, ganz zufriedenstellend, und war es den englisch-südafrikanischen Truppen nicht gelungen, im deutschen Gebiet festen Fuß zu fassen. Nach englischen Nachrichten hätten Anfang Mai die von Süden vordringenden feindlichen Streitkräfte die Gegend von Gibeon erreicht und wären dann unter Bothas Führung nach Windhook vorgedrungen, das sie besetzt hielten.

Späteren amtlichen Berichten zufolge hat sich die bewaffnete Macht in Deutsch-Südwestafrika am 9. Juli in der angeblichen Stärke von 204 Offizieren, 3166 Mann, 37 Geschützen, 22 Maschinengewehren im Norden des Schutzgebietes in der Gegend von Grootfontein den Streitkräften der südafrikanischen Union ergeben.

Damit sind die kriegerischen Ereignisse in dieser Kolonie zum tragischen Abschluß gekommen.

„Weltkrieg“

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Bargain-Preisliste für Dienstag u. Mittwoch, 16. u. 17. Nov.

Grocery-Spezialitäten.
Zartes Corn, kleine Körner, 3 Büchsen 29c, 6 Büchsen 55c
Frühe Sifted Juni-Erbsen, 3 Büchsen 25c, 6 Büchsen 45c
Ausgesteinte Sultana Rosinen, Packet 10c
Fancy getrocknete Apricots, Pfund 16c
Kalifornia Scheiben-Peaches, Büchse 11c
Old Dutch gemischter Kaffee, Pfund 28c, 3 Pfund für 75c
Reiner Tomaten-Catsup, Flasche 10c

Koupon.
Butterine, Rolls, für Koch-, Backzwecke, Pf. 20c
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.
Bestes Schmalz, 2 Pfd. . 25c
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.
Beste Butter, Pfd. 30c
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.
Gesalzene Heringe, 3 für 10c
(Mit diesem Koupon.)

Herabges. Preise an Drogen
Wir fertigen Rezepte an.
Dr. Price's Favorite Prescription Tablets, 50c und $1.00 Größe, zu 39c und 79c
Hudnut Marvelous Cold Cream, 50c Größe 42c
Luxor Cold Cream, 50c Größe 42c
L. & L. Little Liver Pills, 15c die Schachtel zwei für .25c

Koupon.
Santa Clara Pflaumen, 2 Pfd. 15c
(Mit diesem Koupon)

Koupon.
Fancy Karolina Kopfreis, 2 Pfd. 15c
(Mit diesem Koupon)

Koupon.
Bestes Stücken-Makkaroni oder Spaghetti, 2 Pfd. 11c
(Mit diesem Koupon)

Koupon.
Home Grown weiße Kartoffeln, kochen sich gut, Peck 19c
(Mit diesem Koupon)

Koupon.
1 Fl. Bourbon Whiskey . . 75c
1 Flasche Berliner Kümmel . . 75c
Wert: $1.50
2 Flaschen ... 98c
(Mit diesem Koupon)

Koupon.
Wacker & Birk's Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend . . 69c
(Mit diesem Koupon)

Yard-Stoffe.
Cream oder weißes Gardinen-Madras, verschiedene Muster, unsere reguläre 35c Qualität, Yard zu 25c
36zöll. feine Qual. Gardinen Swisses, gute Auswahl von Mustern, Yard zu $8\frac{3}{4}$c
Yard breites Kimono Challie, gute Auswahl von Mustern, Yard zu 10c
Extra schwere Qual. gebleichtes türkisches Handtuchzeug, Yard ..... $12\frac{1}{2}$c

Koupon.
New England Style Ham Sausage, ½ Pfd. 9c
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.
McAvoy's Pilsener Bier, Kiste, 2 Dutz. . 79c
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.
Reiner Rye Whiskey, ½ Gallone 98c
(Mit diesem Koupon.)

Koupon.
Beste Eier, Dutzend 29c
(Mit diesem Koupon.)

Fleischwaaren.
Leaf Schmalz (10 Pfd. an jeden Kunden), Pfund ..... $11\frac{3}{4}$c
Pork Chops, Pfund ...... $17\frac{1}{2}$c
Frisch gehacktes Rindfleisch, zwei Pfund 25c
Feiner Speck, nach Wunsch geschnitten, Pfund 25c
Pot Roast of Beef, Pfd. . 14c–15c
Shoulder Lamb Chops, Pfd. $17\frac{1}{2}$c
Young American oder Brick-Käse, Pfund 21c
Frische Schweinsfüße oder Halsknochen, zwei Pfund 9c

Neue Wege in Frankreich und Flandern.

Es ist leicht einzusehen, daß die Schützengräben an der Westfront, die Sappen, Minenstollen, Spreng- und Granattrichter, Laufgräben, Batteriestellungen und Lager eine ungeheure Verwüstung von Wald und Feld die ganze Front entlang darstellen. Dörfer und Städte und Einzelgehöfte, die im Bereich der Geschütze auf beiden Seiten der Front sind, sind der Vernichtung anheimgefallen. Aber auch noch weit hinter den Schützengräben und Batteriestellungen hat das Geländebild eine ungeheure Umbildung und Aenderung erfahren, sind die Kulturen, Felder und Wälder in bedeutendem Maße verwüstet und geschädigt. Und zwar nicht durch Sprengungen oder durch Geschosse, sondern durch das Entstehen von unzähligen neuen Fahrwegen, Straßen, Brücken, Hohlwegen, Feldbahndämmen und Erweiterungsbauten an den Eisenbahnen und Bahnhöfen längs der Front. Die Bewohner der Städtchen und Dörfer längs der Front, die im vorigen Herbst, als sich der Stellungskrieg im Westen entwickelte, geflohen sind oder weggebracht wurden, werden vielfach ihre heimatlichen Fluren kaum mehr erkennen. Auch die Frontkämpfer, die im Anfang dabei waren und dann in den Wintermonaten abgelöst wurden oder erkrankten, würden sich, wenn sie jetzt wieder in das Wegegewirr der Westfront kämen, dort ebenfalls kaum zurechtfinden. Die dichte Besetzung der Kampffront durch Truppen hat zur Folge, daß der Verkehr mittels Fuhrwerken und zu Pferd von den weiter rückwärts aus den Reserve-Lagern, Protzensammelstellen, Pionierlagern, Bahnhöfen, Etappenstationen und Parks an die vorderen Stellungen ganz gewaltig ist. Jede Kompagnie oder Batterie verfügt über eine Feldküche und über ein oder mehrere andere Fuhrwerke. Die Feldküchen fahren zumeist zweimal in die Nähe der vordersten Stellungen. Auch andere Fuhrwerke fahren regelmäßig und häufig in die Nähe der Schützengräben und Batterien, um Material aller Art, wie Holz, Wellblech, Draht, Bretter und Bohlen, Zement, Eisenbahnschienen, Minenjoche, Faschinen, Exhaustoren und andere Geräte und Maschinen nach vorn zu schaffen. Die Munitionsergänzung bringt gleichfalls einen sehr starken Wagen- und Feldbahnverkehr bis nahe an die eigentliche Kampflinie mit sich. In der Frostzeit des Winters gab es keine Wegefrage. Man wählte zum Reiten wie zum Fahren einfach die kürzesten und gegen feindliches Feuer und Fliegersicht am besten gedeckten Strecken ohne Rücksicht darauf, daß es über Wiesen, Felder, durch Gartenanlagen und Jungwaldparzellen ging. Als aber infolge des Tauwetters dieses Gelände aufweichte und bodenlos wurde, mußte man besondere, möglichst trockene Stellen als Fahrwege wählen, und da es daran überall mangelte, mußte man diese Fahrbahnen verbessern und ganz neue Fahrwege künstlich anlegen. Natürlich wählte man auch hierzu die kürzesten, sichersten und auch sonst geeignetsten Strecken, gleichgiltig ob sie durch Kulturgelände führten oder nicht. Im Laufe des letzten Frühjahrs und Sommers entstand längs der Front ein dichtes Netz eingefahrener, zum Teil gut ausgebauter Wege und Feldbahngeleise. Vielfach ist es so, daß die Straßen, die schon bestanden haben, tagsüber gar nicht befahren werden, weil diese, insbesondere an den Kreuzungspunkten, durch die Franzosen regelmäßig (meist nach der Karte) beschossen werden. Diese Straßen werden durch neue, sichere Wege ersetzt. Wenn also die Besitzer der Grundstücke längs der Front einstens zurückkehren, so werden sie finden, daß durch ihre Wiesen und Felder, durch Gärten und Wälder kreuz und quer Wege sich hinziehen, die zum Teil regelrecht ausgebaut und mit seitlichen Gräben und Durchlässen versehen sind. Da die Anlage dieser Wege und Straßen sich natürlich nur nach den Bedürfnissen des Krieges und nach denen des Verkehrs mit der Front richtete, sind diese Wege nach dem Kriege zwecklos, bilden große Hindernisse und bedeuten Verwüstung und Schaden für die Grundstücksbesitzer. Die Wege zu beseitigen und die Grundstücke in den früheren Zustand zu versetzen, wird schwierig, zum Teil unmöglich, auf alle Fälle sehr kostspielig sein. Viel in den Boden hineingebautes Holz, Pfähle und Baumstämme, Steine und Zementröhren müßten beseitigt und die Erdmassen weggefahren werden, und viele, viele Gräben müßten zugeschüttet werden. Dort, wo die Richtung der neu angelegten Wege einen Hügel schnitt, wurde ein Hohlweg gegraben, dessen Einfüllen gleichfalls viel Arbeit und Kosten beanspruchen würde. Viele Brücken über Bäche und Geländeeinschnitte — die die Truppen bauten — werden nach dem Kriege überflüssig und hinderlich sein. Auch deren Beseitigung wird sehr mühsam und teuer werden. Es wird zudem die Frage auftauchen, wer diese Arbeiten zu leisten und die Kosten zu tragen hat. Durch die zahlreichen Straßen, Wege- und Feldbahnbauten sowie durch viele andere Kriegswirkungen wurden die Grenzmarken und Grenzsteine sehr häufig vernichtet und beseitigt. Kein Mensch wird sich nach dem Kriege in dem Gelände, wo sich jetzt der Stellungskampf abspielt, mehr in den Grenzverhältnissen der Wiesen, Wälder und Felder auskennen. Es werden kostspielige und zeitraubende Neuvermessungen notwendig sein. Selbst die Grenzen der einzelnen Gemeindemarkungen sind jetzt vielfach nicht mehr ersichtlich. Die deutschen Truppen haben bei den Dorfruinen hinter der Front allenthalben Pfähle oder andere Marken angebracht und mit Aufschriften versehen, die angeben, daß da die Ortsgrenze zwischen N. und N. sei; aber die Grenzmarkirungen sind willkürlich, sind den augenblicklichen Verhältnissen angepaßt und haben mit den früheren Grenzbestimmungen nichts zu tun. Wer will die Zahlen berechnen, die den Riesenschaden ausdrücken, den diese Folgen des Stellungskrieges bedeuten? Welche Lasten für die deutschen Bauern würde es bedeuten, wenn die deutschen Truppen nicht imstande gewesen wären, den Kampfplatz in Feindesland zu verlegen und dort standzuhalten?

Kantate.

In der St. Peters-Schulhalle an Cortez Str. und Oakley Blvd. werden morgen Abend 8¼ Uhr die jungen Damen und Männer der von Pastor Karl M. Kaufmann bedienten Ersten ev. luth. Gemeinde eine „Einhundert Jahre zurück“ betitelte Kantate aufführen, in die auch das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ verflochten ist. An diese Stelle werden die jungen Männer ein entsprechendes lebendes Bild stellen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Wilhelm Goltermann

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1908 Bissell Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Louise Goltermann, Gattin.
Elsie Abel, Tochter.
Willie Goltermann, Sohn.
Robert Abel, Schwiegersohn.
Louise Goltermann, Schwiegertochter.
Robert, Florence, Irma, Enkelkinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Emilie Krueger, (geb. Marquardt)

im Alter von 42 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November 1915, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3402 Dickens Ave., nach der Ev. Luth. Christus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William H. Krueger, Gatte.
Anite Ringland Ellsworth, Kinder.
F. und S. Marquardt, Eltern.
Maria, Albert, Charlie, Louise, Martha, Hermann, Lena, Fred, Franklin, Dora u. Benjamin, Geschwister, nebst Schwägerinnen und Verwandten.

Wisconsin Zeitungen bitte zu kopiren. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margareth Ebertich

im Alter von 25 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 3011 Normal Ave., nach der St. Anthony-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Leichenzug wartet auf den Eisenbahnzug. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Elisabeth Ebertich, geb. **Goetz**, von Wallenfels Deutschland, Eltern.
Magdalena Ebertich, Frau G. Mackel und **Frau J. Tubz**, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Emil Tidszuhn

am 13. November im Alterd von 29 ahren, 8 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, um 1 Uhr Nachm., vom Hause seiner Schwester, Augusta Lenz, 3525 South Washtenaw Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Lenz, Schwester.
Oscar und Ernest Tidszuhn, Brüder.
Gottfied Lenz, Schwager. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Hugo Skadow

(Vater der verst. Florence Skadow) am 12. November im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, um 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2254 Irving Park Blvd., aus mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Skadow, geb. Claussen, Gattin.
Hermann, George, Robert, Kinder.
Frau Minnie Rost und **Louis Skadow**, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten. sasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Stefan B. Lating

am Samstag, den 13. Nov. 1915 im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2950 N. Richmond Str., mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Lating, Gattin.
Mary Boeing, Kathrine, Stefan jr. und **Agnes Lating**, Kinder.
Frank Boeing, Schwiegersohn, nebst drei Enkeln.

Todesanzeige.

Washington Council Nr. 473, N. & L. of Sec.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Freund und Bruder

Burkhardt Goetz

am 13. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., vom Trauerhause 1310 Talman Ave., mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Wiedemann, Präsident.
Henry Duncker, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Friedrich Heß

im Alter von 71 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. November, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2238 N. Avers Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard, Tillie, William, Edward Heß, Kinder.
William jr., Evelyn und **Edward**, Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Margaret Schwab

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 16. Nov. 1915, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause der Tochter, 1112 N. Lawndale Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Ignatz Schwab, Gatte.
Mary Schmidt, Tochter.
L. Schmidt, Schwiegersohn. somo

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft,
Nichols & Co.
833-41 W. Washington Str. Tel. Monroe 1110.
Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen. ok13*X

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. W. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Offen am Sonntag.

Konzert, wie üblich, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.

Münchner Küche.

Soktsamodo*

Singer, Wheeler & Wilson, White u. alle and. Arten Nähmaschinen

$5.00 u. aufw. 50c die Woche

kaufen irgend eine Maschine. Reparaturen an allen Fabrikaten zu mäßigen Preisen und auf Garantie gemacht.

714 North Ave.

Offen bis 9 Uhr Abends. nahe Halsted Str. 12nv,frmomi*

Wiener Schuhmacher 3139 Logan Blvd. Garantirt perf. Zufriedenstell'g in Schuhen jeden Fabrikats für alle Fußleiden. Alle Arbeit unter meiner Aufsicht in meinem eigenen Shop gemacht. Erfolgt beruht auf dies. Tatsache; Schuhe angepaßt, ehe fertiggestellt. Mäßige Preise. Kommt! ab12frsou3mt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Burkhardt Goetz

am 13. November 1915 im Alter von 56 Jahren im University Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1310 S. Talman Ave., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Marie Goetz, geb. Stumpf, Gattin.
Charles Goetz, Sohn.
Lillian Goetz, Schwiegertochter.
John Goetz, Philomena Lawler, Agnes Wilkie und **Kate Slager**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tochter

Margaretha Backes, geb. Neumas,

am Freitag Abend gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 16. November, von der Wohnung der Mutter, Frau Maria Thomas, 2236 S. Wood Str., um 8:30 Morgens, mit Automobilen nach der St. Paulus-Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Backes, Gatte.
Mathias und **Maria Thomas**, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Philipp Scholtes

am Sonntag, den 14. Nov., im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1336 Nelson Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Scholtes, geb. Weis, Gattin.
John und **Peter Scholtes**, Söhne.
Katharine Rosch, Tochter.
Marie und **Gertrude Scholtes**, Schwiegertöchter.
Jacob Rosch, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Stiefvater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Koehler

am 12. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5116 S. Throop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Koehler, geb. Götz, Gattin.
Anthony und **Edward Koehler**, Söhne.
Frau Theresa Vogel, Stieftochter.
John Vogel und **Theresa Koehler**, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern. somodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

C. Martha Vogel

im Alter von 24 Jahren und 6 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov. 1915, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1427 George Str., nach der St. Alphonsuskirche, wo levitirtes Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew und **Thekla Vogel**, Eltern.
Charles und **Edward**, Brüder.
Frau Edward Vogel, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Michael Heinzel

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5008 Hermitage Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Heinzel, geb. Kapel, Gattin.
Lena, Anna, Rose u. Joseph Heinzel, Kinder.
Johann und **Maria Heinzel**, Eltern.
Joseph, Paul, Stephan und **Frank Heinzel**, Brüder.

Todesanzeige.

Unterstützungsverein „Vorwärts".

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Freund

Wilhelm Goltermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1908 Bissell Str., nach dem St. Lukas-Kirchhof. — Die Beamten sind ersucht, sich ½2 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.

Jacob Doerr, Präsident.
Fred Elwert, Sekretär.

Todesanzeige.

North Star Loge Nr. 153, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Henry Kloth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 4080 Mobile Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Max Kruse, Präsident.
Hugo Fritsch, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Carl Michaelis

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1705 N. Tripp Ave., mit Kutschen nach Konkordia. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in unserer Halle, um dem verstorbenen Bruder das letzte Geleit zu geben.

Paul H. Rapp, Meister.
Max Scharlau, Schriewer.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Hugo Skadow

am 12. November 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November 1915, 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2254 Irving Park Blvd. — Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Wicker Park Halle.

Otto Behrs, Meister.
Claus Goettsche, Schriewer.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Burkhardt Goetz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1310 S. Talman Ave., nach dem Oak Ridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Einigkeit Loge 122, O. C. K.

Den Brüdern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Stephan Lating

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2950 N. Richmond Str., nach dem Eden-Kirchhof. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr in der Logenhalle.

Richard H. Miller, Präsident.
G. F. H. Ehlers, Sekretär.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseit. Unterst.-Verein.

Den Beamten und Brüdern obigen Vereins hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Hugo Skadow,

2254 Irving Park Blvd., am Freitag, den 12. d. M., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, 10½ Uhr Vormittags, nak dem Friedhof Evergreen.

H. T. Runge, Präsident.
H. J. Janssen, Sekretär.

Weihnachts-Bäckereien
Kaffee- und Teegebäck. — 260 erprobte Rezepte. Preis 40c.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Weihnachts- u. Neujahrs-Karten

Infolge des ungeregelten langsamen Schiffsverkehrs nach Deutschland ist es empfehlenswert, Weihnachts- und Neujahrsgrüße jetzt schon zu übersenden. Wir haben eine große Auswahl in deutschen Weihnachts- und Neujahrs-Karten zu niedrigsten Preisen.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.

59 und 61 OST MONROE STR.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Michaelis

am 14. November im Alter von 59 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1705 Tripp Ave., nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Michaelis, Gattin.
Minna, Augusta, Bertha, Friedrich, Kinder.
Ida Michaelis, Schwiegertochter.
Harry Rush, Heinrich Berg, Charlie Wandland, Schwiegersöhne.

Du hast nun überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig' fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Henry Kloth

am Freitag, den 12. Nov., im Alter von 69 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4080 Mobile Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Kloth, Gattin.
Dora Severin, Emilly Spruth, Erma Rarther, Paul Heweh und **John Kloth**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Hoffnung Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Bruder

Michael Heinzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Nov., 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 5008 Hermitage Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem Bahnhof und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof.— Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Spezialversammlung Montag, den 15. Nov., Abends 8 Uhr, in der Logenhalle, 5218 S. Ashland Ave.

Fred Jaeger, Präsident.
Marie Steidinger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hubert Maher

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 10 Uhr Vorm., von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bittet die betrübte Gattin:

Eva Maher, geb. Leonardy, 2831 Herndon Str.

Mitglied des Lyon Post Nr. 9, G. A. R., und des 24. Reg., Ill. Volunteers. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Martha Vogel

nach längerem schweren Leiden im Alter von 23 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1427 George Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla und **Anton Vogel**, Eltern.
Charlie und **Eddie Vogel**, Brüder.
Frau Johanna Carl, Tante.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Margaretha Hochrein

im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2924 Poplar Ave., nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Joseph und **Margaretha Hochrein**, geb. Straub, Eltern.
Anna, Joseph, Barbara, Alexander, Rosa und **Franz**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob Hagemann

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Nov., 2 Uhr Nachm., von 4219 Congreß Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Mitglied der New Teutonia-Loge, K. & L. of H. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anne Hagemann, Gattin.
Laura, Frank, John und **Frau Anna Fleiss**, Kinder. modi

Danksagung.

Allen unseren Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Julius G. Skibbe.

Ebenfalls der Fidelity Loge Nr. 608, K. & L. of H., und Herrn Pastor F. W. Meyers vielen Dank.

Wilhelmina Skibbe, geb. Lehmann, Gattin.
Frau Lizzie Green, Tochter.
Julius E. Skibbe, Sohn.

Zur Erinnerung.

an den Todestag unserer geliebten Mutter

Emilie Kanies,

welche uns heute vor einem Jahre durch den Tod entrissen wurde.

Die Stunde kam uns viel zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen kannst du schlafen,
Bis dich die Stimme Gottes weckt.
Schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deinen

Trauernden Kindern.

Brutaler Raubgeselle

Frl. Christine Kohn, Nr. 5828 S. Green Straße, wurde um Mitternacht in Evanston von einem Wegelagerer überfallen und als sie sich weigerte, ihm die Börse auszuhändigen, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Sie war noch ohnmächtig, als man sie heute früh fand, hat sich aber inzwischen erholt. Der Täter ist entkommen.

Durch Feuer zerstört.

Durch Feuer, das mutmaßlich durch Entzündung von Chemikalien in dem im Erdgeschoß gelegenen Laboratorium entstand, wurde gestern Abend die Fortschrittliche Vorbereitungsschule, Nr. 1212 N. Hoyne Ave. zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $6000.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

— Stadesaufnahme. — Feldwebel: „Wie heißen Sie?" — Einjähriger: „Professor Müller." — Feldwebel: „Was sind Sie?" — Einjähriger: „Germanist." — Feldwebel: „Was haßt Germanist? — Entweder, Sie nennen a anständige Religion, oder ich führ' Sie mosaisch."

Leset die

„Sonntagpost"

„Im Namen des Gesetzes!"

Die Festung Streeterville von der Polizei im Sturm genommen.

Besatzung gefangen.

„Kapitän" Streeter und die Gattin seines Polizeichef verwundet. — Chris Mantis' Haus niedergerissen. — Waffen, Munition, Bier u. s. w. beschlagnahmt.

Die Festung Streeterville, die so lange dem Feinde getrotzt, ist gestern gefallen. Ihr heldenmütiger Kommandant, „Kapitan" George Wellington Streeter, und seine wackere Besatzung haben sich nach heldenmütigem Widerstande der fünffachen Uebermacht ergeben müssen. Es geschah das aber erst, nachdem der alte Seebär und die Gattin seines „Polizeichefs" Herman Host verwundet und kampfunfähig gemacht worden waren. Die vom Hauptmann O'Toole befehligte, 35 Köpfe starke Belagerungstruppe machte 16 Gefangene, unter denen sich drei Frauen befinden, die mit Löwenmut an der Seite der Männer gekämpft hatten, und erbeutete 241 Kisten Bier, sechs Büchsen, vier Revolver, drei Schachteln Patronen und eine Kiste, in der sich Streeters Privatpapiere und die Dokumente befinden, auf Grund deren er seine Eigentumsansprüche auf den „District of Lake Michigan" stützt.

Nachdem die Gefangenen nach der Wache an der Chicago Ave. abgeschoben worden waren, machten Feuerwehrleute unter dem Befehl des Feuerwehrmarschalls Arthur Seyferlich auf die schriftliche Weisung des Baukommissärs Bostrum hin das Holzhäuschen, in dem der Grieche Chris. Mantis wohnte und eine Fruchthandlung betrieb, dem Erdboden gleich.

Liste der Gefangenen.

Die Häftlinge sind:

George Wellington Streeter, der zwei Schädelwunden erlitt, deren eine angeblich von einem Revolverschuß herrührt, wurde unter den auf Mordangriff, Betrieb eines verrufenen Hauses, unbefugten Verkaufs geistiger Getränke und Uebertretung des staatlichen Sonntagsgesetzes lautenden Anklagen gebucht.

Frau Nannie Hollst, von einer Kugel in den rechten Schenkel getroffen, wurde nach dem Arbeitshausspital befördert.

Frau Elma Streeter, Gattin des „Kapitäns," wurde unter der Anklage gebucht, sich des Mordangriffs schuldig gemacht zu haben und Insassin eines verrufenen Hauses gewesen zu sein.

Herman Hollst, wurde wegen angeblichen Mordangriffs, Betriebs eines verrufenen Hauses, unbefugten Verkaufs geistiger Getränke und Vergehens gegen das staatliche Sonntagsgesetz gebucht.

Chris Mantis, Nr. 830 Lake Shore Drive, des Mordangriffs bezichtigt.

Chris Alexander, Nr. 119 W. Chicago Ave., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

L. H. Anderson, Nr. 820 N. La Salle Str., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Elbert Ellis, Nr. 4610 N. Racine Ave., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

R. Prendergast, Nr. 4030 Sheridan Road, wegen unordentlichen Betragens gebucht.

H. R. Legg, Nr. 34 Ost Oak Str., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Gustav Stromquist, Nr. 5144 Indiana Ave., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Wm. Harris, Nr. 209 Ost Superior Str., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Harry Delamater, Nr. 110 Delaware Place, wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Oskar Wiley, Nr. 811 Wells Str., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Frau Maggie Wiley, Nr. 811 Wells Str., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Matthew Morton, Nr. 313 Ost Chestnut Str., wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Streeter, seine Gattin, Prendergast, Morton, Delamater, Wiley und Frau wurden noch im Laufe des Abends gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Wurden überrumpelt.

Nach einem vom Hauptmann O'Toole entworfenen Kriegsplan hatten sich acht Detektives und Polizeisergeanten, als Arbeiter verkleidet, schon zu früher Morgenstunde nach Streeters Speisewirtschaft begeben und dort mit den übrigen Gästen gezecht. Einer aus ihrer Mitte gab dem Detektivesergeanten Walker, der vor der Wirtschaft auf- und abspazierte, gegen neun Uhr Morgens ein verabredetes Zeichen. Walker nahm seinen Hut ab. In diesem Augenblick kamen zwei mit 35 Polizisten bemannte Polizeiwagen, denen eine Ambulanz folgte, die Chestnut Str. hinauf gerattert und hielten zu beiden Seiten des Hauses. Als sich jetzt die im Lokal befindlichen Häscher erhoben, roch Streeter Lunte, ergriff eine Büchse und gab, wie die Polizei behauptet, zwei Schüsse auf den Sergeanten Marohn ab. Nun stürzten sich die Schergen auf ihn und schlugen ihn nieder. Seine Büchse flog ihm aus der Hand und in einen Winkel. Als er auf die Straße hinausgezerrt wurde und blindlings um sich schlug, soll er gestolpert und auf eine zerbrochene Flasche gefallen sein und bei dieser Gelegenheit die zweite Schädelwunde erlitten haben.

Kaum hatte man ihn überwältigt, als auch schon — das behauptet wenigstens die Polizei — seine Gattin mit einer Büchse in der Hand auftauchte. Ehe die Frau Unheil anrichten konnte, wurde auch sie entwaffnet und dingfest gemacht. Sie behauptet, daß sie von den Schergen mehr als unzart behandelt wurde. Ehe noch die Häscher Atem schöpfen konnten, hatte Hollst von seinem ihm auch als Wohnung dienenden Lunchwagen aus angeblich Feuer auf die Häscher eröffnet. Diese ließen nun auch ihre Revolver spielen. Mehrere der Geschosse durchschlugen die Wand des Wagens, und von einer dieser Kugeln wurde Frau Hollst getroffen und verwundet.

Die Frau behauptet, daß sie ihrer Wunde ungeachtet von den Häschern nicht nur mit rohen Fäusten gepackt und nach dem Ambulanzwagen gezerrt, sondern unterwegs auch noch von den Beamten gekniffen und gepufft wurde.

Deklamater wurde von der Polizei im Eisschrank, wo er sich verkrochen, aufgestöbert und festgenommen, Alexander, der Streeters Gästen Blumen verkaufen wollte, in der Speisekammer.

Mantis wurde überrumpelt und festgenommen, ehe er noch an Widerstand denken konnte. Sein Haus wurde von Amtswegen niedergerissen, weil er es angeblich ohne einen Bauerlaubnißschein erwirkt zu haben, errichtet hatte.

Speit Gift und Galle.

Streeter machte, noch in seiner Zelle, den Vertretern der Presse gegenüber foglende Angaben zur Sache: „Ich hatte eben gefrühstückt. Im Begriff, das Zimmer zu kreuzen, gab einer der Häscher einen Schuß auf mich ab. Die Kugel spaltete mir den Skalp. Natürlich machte ich Kehrt, lief in die Küche, und griff nach meiner Büchse und meinem Hut. Da wurde ich auch schon hinterrücks von drei knotigen Schergen niedergeschlagen, ins Freie gezerrt und in den Polizeiwagen hineingestoßen. Keiner der Häscher trug Uniform, keiner hat mir einen Haftbefehl gezeigt. Nachdem man mich dingfest gemacht hatte, fiel man über meine Frau her. Ich werde das aber schon der Bande anstreichen. Ich kenne den Kerl, der mich angeschossen hat. Der wird auch seinen Lohn bekommen. Die Halunken behaupten, ich hätte geschossen. Das ist nicht wahr. Daß ich nicht geschossen habe, ist nicht meine Schuld. Denn hätte ich die Gelegenheit gehabt, dann hätte ich geschossen. Ich werde ihnen das aber schon anstreichen. Ins Zuchthaus bringe ich sie. Hinter dem schmachvollen Ueberfall steckt die Chicago Title & Trust Company. Man läßt eben kein Mittel unversucht, mich um meinen Besitz zu bringen und schreckt selbst davor nicht zurück, mich um meine Papiere und Dokumente zu bestehlen.

Auch Frau Streeter behauptet, daß die Polizei, ohne sich zu legitimiren, zu Gewalttätigkeiten schritt. Drei Detektives hätten ohne jegliche Warnung Feuer auf sie eröffnet. Die Kugeln seien dicht über ihren Kopf hinweggesaust. Als sie die Unmenschen bat, doch ihren gebrechlichen Gatten glimpflicher zu behandeln, habe man sie ausgelacht. Jedermann in Streeterville achte das Gesetz. Die Frage, ob dort Bier verkauft werden könne, sei gerichtlich noch nicht entschieden. So lange das nicht der Fall sei, werde ihr Mann sich nicht von der Polizei ins Bockshorn jagen lassen. Er werde auch nächsten Sonntag wieder Bier verkaufen.

Streeters Anwalt E. G. Ballard bezeichnete die gestrige Razzia als einen von der Polizei ausgeheckten teuflischen Plan zur Ermordung seines Klienten. Daß der Plan nicht glückte, sei nur dem Umstande zuzuschreiben, daß Streeter sich mit Löwenmut verteidigte. Daß die Feuerwehr ein Haus in Streeterville niederriß, beweise doch nur, daß Feuerwehr und Polizei Werkzeuge in Händen der Chicago Title & Trust Company und anderer Widersacher des Kapitäns Streeter seien.

Als die Angeklagten heute dem Richter im Ost Chicago Ave.-Stadtgericht vorgeführt wurden, verlangten sie ohne Ausnahme, von einer Jury abgeurteilt zu werden. Selbstverständlich mußte diesem Verlangen entsprochen werden, und die Fälle wurden dann Stadtrichter Graham überwiesen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

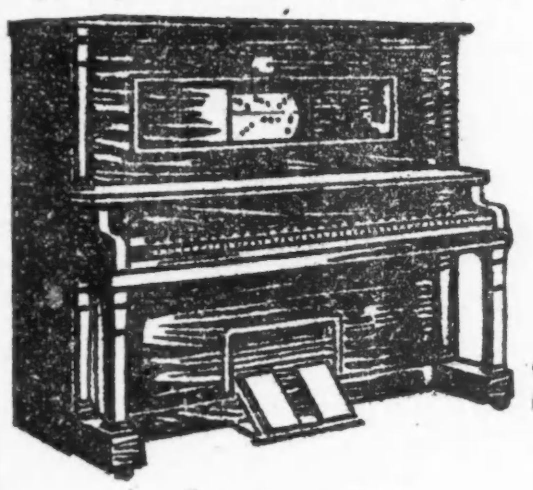
Trägt die Unterschrift von: Chas. H. Fletcher

FREI!

20 wertvolle Preise

1. Preis—$500—88-Noten Spieler-Piano — Frei
2. Preis—Echter Diamant-Ring — Frei
3. Preis—Armband-Uhr für Dame — Frei
4. Preis—Damen- oder Herren-Uhr — Frei
5. Preis—Pedmobile — Frei
6. Preis—Silber-Set, 26 Stücke — Frei
Vier andere Preise—Echte Diamant-Ringe — Frei
10 andere Preise—Damen- und Herren-Uhren — Frei

Löst das große 26 Herz-Rätsel

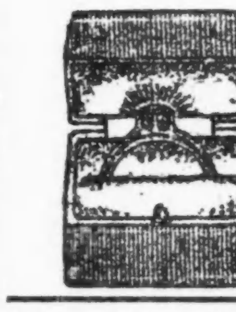


und sichert Euch einen dieser 20 Preise

Frei — 4. Preis — Goldgefüllte Damen- oder Herren-Uhr.

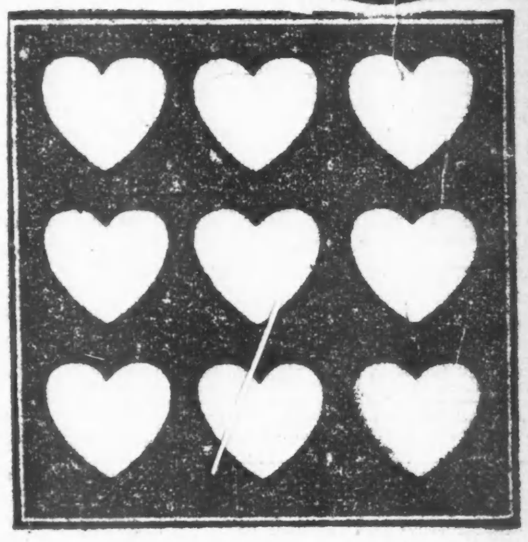
Frei — Erster Preis
$500.00 88-Noten Spieler-Piano

Frei — 2. Preis — Echter Diamantring



Anweisung

Man nehme irgend eine Zahl von 1 bis 14 einschließlich und arrangire eine Zahl in jedes der Herzen so, daß wenn horizontal oder auch senkrecht zusammen gezählt, das Ergebniß 26 ist. Keine Nummer darf öfter als zweimal gebraucht werden. Benutzt dies oder einen extra Bogen Papier.

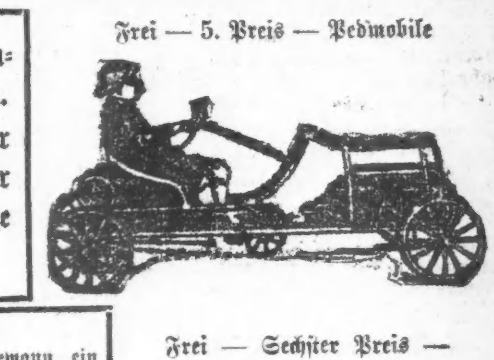


Frei — Dritter Preis — Armbanduhr für Damen

Wie die Preise zuerkannt werden.

Instruktion für die richtige oder die nächstrichtige Lösung.

Frei — 5. Preis — Pedmobile



Sie gewann ein $500 Spieler-Piano

Frau Mary Davison von 850 Grace Straße, Chicago, gewann ein prachtvolles neues 88-Noten Spieler-Piano durch Lösung des Rätsels in unserem letzten Kontest, überreicht von der Stephen M. Meyers Piano Co.

Frei — Sechster Preis — Silber-Set von 26 Stücken

Nachdem die 20 obigen Preise in der angegebenen Reihenfolge verteilt sind, erhalten die nächsten 5 der richtigen Lösung am nächsten kommenden Antworten Anweisungen oder Gutscheine für $135, die nächsten fünf Gutscheine für $125 und die nächsten zehn Gutscheine für $110 — und alle Personen, die das Große 26 Herz Rätsel beantworten, erhalten Gutscheine für wenigstens $25, und Wahl von Damen Bar Pin, Brosche, Manschettenknöpfe oder Uhrhängsel.

Die Gutscheine sind nur giltig als Teilzahlung auf ein neues Piano. Sollte mehr als eine korrekte Lösung eintreffen, oder zwei oder mehr gleichnahe zur Lösung, wird demjenigen der Preis zugesprochen, der seine oder ihre Lösung in gefälligster Form zum Ausdruck bringt und zum größten Wert vom Standpunkt des Anzeigens aus. Nur eine Person in der Familie kann sich beteiligen. Alle Bewerber werden brieflich benachrichtigt und alle Prämien müssen innerhalb zehn Tagen nach Schluß des Kontestes abgeholt werden. Wir geben die Versicherung, daß jeder, der an diesem Kontest teilnimmt, die gleichen Gelegenheiten hat, einen der größten Preise zu gewinnen. Versäumt nicht zu antworten, sondern schickt Eure Lösung ein.

Die Richter sind drei Vertreter von Chicagoer Zeitungen.
Ihre Entscheidung ist endgiltig.

Kontest schließt Mittwoch, den 17. November 1915. Schreibt an die Vertreter der Fabrikanten,

STEPHEN M. MEYERS PIANO COMPANY (Not Inc.) CHICAGO

59 Ost Van Buren Str., zweiter Floor, zwischen Wabash und Michigan Ave.

Veranstaltungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper: „La Gioconda"
Columbia — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers. — „Marie Odile".
Illinois. — „Tonight's the Night."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Sinners."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Kick In."
Imperial. — „The Yellow Ticket."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Bismarck ... 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Drei Männer für Gartenarbeit, einer der mit Pferden umzugehen versteht. 1923 N. Kildare Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. — 3549 North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 4200 Süd Ashland Ave.

Verlangt: 6 ältere Männer in Holzfabrik, stetige Arbeit den ganzen Winter. Elston Ave. und Rockwell Straße.

Verlangt: Guter Zimmermaler (Union); muß auch Porch finishen können; stetige Arbeit; Adr.: R 816, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Fleischschneider. 6403 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit für guten Mann. 3931 North Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Carpenter für Reparaturarbeit. 9706 Vincennes Road.

Verlangt: Tinner. 210 South Western Ave.

Verlangt: Deutscher, stetiger Platz für guten Mann. 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Porter; Mann, der mit Möbelarbeit vertraut ist, bevorzugt. Klein Bros., Halsted und 20. Straße.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit; $5 und Board. 3844 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, mit Werkzeugen vertraut. $10 die Woche. 357 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger und zuverlässiger Bushelman. 521 So. State Straße.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 2928 S. Throop Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Biscuits, muß Erfahrung haben. 4151 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junger Butcher. 2923 Nord Robey Straße. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein stetiger Mann für Schaufelarbeit, $1.75 den Tag; die Arbeit ist stetig. Zu schreiben: Postoffice Box 11, Wedron, Ill. mdi

Verlangt: Fachkundiger Bäcker, gut an Brot und Cakes; Lohn $16 die Woche. Antwort in englisch, J. G. Kuntel, Estherville, Iowa. 15nv1w

Verlangt: Schneider, um Edges an Coats zu basten. 2431 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Mann zum Schweineschneiden; guter Lohn. J. R. Petersdorf & Bro., 38. Place und Gage Str., 2 Blocks westlich von Halsted Str.

Verlangt: Janitorgehilfe, erfahren am Feuer. $25 monatlich, Zimmer und Board. Guter Mann bekommt mehr. 4422 Magnolia Ave., Janitor.

Verlangt: Erfahrene Packer für Candy-Fabrik. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Schuhmacher, Mann für handgenähte, gewendete Schuhe. 1915 Girard Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman. Kommt fertig zur Arbeit. 3814 West Madison Str.

Verlangt: Butcher für Peddlerwagen zu fahren, Erfahrung notwendig. Christ Jockes Provision Comp., 648 Wells Str.

Verlangt: Porter für 5c und 10c Store, $1.00 den Tag. Kommt sofort nach 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Abend und Sonntag, $4.00. 3116 N. Cicero Ave. — do

Verlangt: Junger Schlosser, welcher auch schmieden kann. 2545 N. Halsted Str. samo

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Presser. 705 Washington Str., Evanston, Ill. fomo

Verlangt: Butchers. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. fasonmo

Verlangt: Kürschner, der gut arbeiten kann, guter Lohn. 1703 Michigan Ave. 11nv1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 20 Jahre, sucht Stallarbeit oder am Wagen mitzuhelfen. Bitte zu schreiben. 640 Shaves Place, hinten. Franzen.

Gesucht: Verheirateter Mann in mittleren Jahren, der gut mit Werkzeugen umgehen und Kessel heizen kann, sucht stetige Arbeit. F. Kania, 1924 Howe Ave. Tel. Lincoln 2561.

Gesucht: Sorgsamer Mann sucht Küchenarbeit; gute Referenzen. 1636 Sedgwick Straße, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor-Helfer, hat Erfahrung. 2542 N. Ashland Ave. A. Schmidt.

Gesucht: Bäcker, gute zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes, kann allein arbeiten, sucht Stelle. 422 Hein Place. Herold.

Gesucht: Stelle als Hausmann oder Porter; kann kochen, Lunch-Counter und alle Arbeiten besorgen; sieht mehr auf gute Heimat als hohen Lohn. Phone Superior 3143.

Gesucht: Butcher, kann Wurstmachen, schlachten, Shop tenden, sucht stetige Stelle. Geht auch auswärts. Ot. Braun, 836 Wabash Ave. modi

Gesucht: Erfahrener Bäckergehilfe an Brot und Biscuits sucht Stelle. 531 Wells Str. modi

Gesucht: Ein Carpenter sucht Arbeit in einer Fabrik oder Janitorarbeit, $12 die Woche. Adr.: S 921 Abendpost.

Gesucht: Ein Cabinetmaker sucht stetige Arbeit, $12 die Woche. Adr.: D 763 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Stellung. 1419 W. 61. Str. modi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, selbständig und zuverlässig, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 10nv1wX

Gesucht: Deutschamerikanischer Barbier sucht Stelle, stetig oder zur Aushilfe; habe 10 Jahre selbst Geschäft gehabt. William Volkmann, 3213 Fox Straße.

Gesucht: Mann (32), ledig, sucht irgendwelche Beschäftigung, ist auch bewandert im Saloongeschäft. Gottlieb Ou, 3748 Claremont Ave.

Gesucht: Junger, arbeitsamer Deutscher, gedienter Kavallerist, kein Trinker, sucht irgend eine Arbeit. Kein hoher Lohn wird beansprucht. Gefl. Offerten an Adr.: D 765 Abendpost.

Gesucht: Gute erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz, allein zu arbeiten. Telephon: Irving 4826. fomo

Gesucht. Junger Mann sucht Janitorstellung. Bitte zu schreiben nach 1713 Larrabee Straße. Schmidt. fomo

Gesucht: Erste Hand an Rolls, Brot und Kaffeekuchen sucht stetigen Platz. Telephon Sunnyside 8776. fomodi

Gesucht: Oesterreicher, 20, sucht Stellung, in Bäckerei zu helfen; kann auch gut Pferde besorgen; ist fleißig und ehrlich. Adr.: D 767 Abendpost. fomo

Gesucht: Guter und billiger Calcominer, Paperhanger, Painter, Decorateur sucht Arbeit. M. Martin 1302 Byron Str. 10nv1wX

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker wünscht Stellung. Adr.: W 840 Abendpost. 9nv1w

Gesucht. Stellung als zweite Hand an Brot oder Cakes. Adr.: W 841 Abendpost. 9nv1w

Gesucht: Guter Cakesbäcker wünscht Stellung, war 10 Jahre auf letztem Platz, beste Empfehlungen. Adr.: D 743 Abendpost. 9nv1wX

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner, versteht sein Geschäft, übernimmt irgendwelche Arbeit. Telephon Superior 3335. 9nv1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handarbeit-Mädchen am Westen. 1742 Haddon Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen, um in Kunstblumen-Fabrik zu arbeiten. 357 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen zum nähen an Finishing-Maschinen. Southside Knitting Mills, 4934 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, guter Lohn, lange Saison. 720 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen zum bügeln an Damenkleidern in Färberei, erfahrene bevorzugt. 1523 N. Clark Str. modi

Verlangt: Drei Verkäuferinnen für 5c u. 10c Store, $1.00 den Tag, müssen reinlich sein. Sofort anzufragen: 2657 Lincoln Avenue, Ecke Osgood Str.

Verlangt: Mädchen, welche Erfahrung haben an Singer Maschine, und willens sind, leichte Klebe-Arbeit zu machen. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. fomo

Verlangt: Mädchen, erfahrene Maschinen-Operators und kleine Mädchen für Handarbeit. — 3148 Sheffield Ave. 14nv1wX

Verlangt: Ehrliches, reinliches Mädchen für Delikatessen Store. 5303 Indiana Ave. — mo

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen zu arbeiten; Taschen Tapers, Lining und Pack Näherinnen, Knopflochmacherinnen, Näherinnen um Westen ganz fertigzustellen; stetige Arbeit. Eckert, 2310 Armitage Ave. 10nov1wX

Verlangt: Waist-Draper, nur erfahrene brauchen sich zu melden; stetige Arbeit. Bleier, 1647 Humboldt Blvd. 10nv1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5623 S. Paulina Str. 14nv1wX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für kleinen Haushalt und am Tisch aufzuwarten. 1602 Wells Straße.

Verlangt: Eine Shortorder-Köchin für Nachts. 1602 Wells Straße, Restaurant.

Verlangt: Scheuerfrau. Kann gleich anfangen. Loren Miller Dept. Store, 4722 Broadway.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren auf einer Farm, für Hausarbeit. 2056 Cleveland Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen im Restaurant. 1416 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1373 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit und Kinder; gutes Heim. 554 Ost 67. Straße.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, Empfehlungen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood, 1. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Gerh Place. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4959 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche oder Ungarin bevorzugt. 2638 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2200 Kimball Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder zu achten, leichte Stelle. 610 W. North Ave. 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Hecheimer, 4935 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2741 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 4921 Forestville Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Schlafzimmerarbeit und bei Wäsche mitzuhelfen. 540 Surf Str., 1 Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 5307 Calumet Avenue. Bondy.

Verlangt: Kräftige reinliche Frau für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen; kann Abends nach Hause gehen. 433 Arlington Place. Phone Lincoln 6818.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 814 Milwaukee Ave., Millinery. Guttman. mdi

Verlangt: Frau mittleren Alters für sehr leichte Hausarbeit. 3313 Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: 14-jähriges Mädchen für zwei Stunden Hausarbeit, Vormittags. 3434 N. Leavitt Straße, nahe Roscoe.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 4217 Nord Robey Str., zweites Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. Mrs. Trute, 4034 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen oder Frau, die kochen kann, bei 2 Leuten. 1319 Sedgwick Straße, hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 854 Ost 52. Str., 1. Apt. Phone: Midway 6903.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4715 Michigan Ave., 1. Stock.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5717 Glenwood Ave. Telephon: Sunnyside 9067.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7619 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 7044 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6101 Broadway. Tel. Edgewater 1104.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. C. Fischer, 1922 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Bäckerei. 1414 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 468 North Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe Straße, Ecke Robey Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit; kann wenn gewünscht zu Hause schlafen. 835 South Troy Str. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Saloon- und Küchenarbeit, keine Abend- oder Sonntagarbeit. Lohn $4.50. 469 West Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Selbst vorzusprechen. 3024 Jansen Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit oder Bäckereiarbeit. 1435 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4727 Magnolia Ave. momi

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen, kleine Familie, gutes Heim, $2. 2523 Washington Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier in der Familie, Empfehlungen. Irsch, 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, eine die Kinder gern hat, gutes Heim und guter Lohn. 512 Oakdale Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und Baby zu besorgen. 1501 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit und zweijähriges Kind zu besorgen, gutes Heim. Zu erfragen im Laden 3322 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3516 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine kleinen Kinder, kein waschen. 3340 Douglas Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5022 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und Kinder zu besorgen. 1217 Eddy Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 1257 N. La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim; $6 die Woche. 3521 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 4935 Michigan Ave. modi

Verlangt: Aeltere Frau zum arbeiten in Familie von zweien. 3140 North Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 302 Ost 35. Str. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7310 Oglesby Ave., South Shore. 14nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 West Division Str., 3. Flat. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4826 Michigan Ave., 3. Apt. fasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist, nach einer Landstadt, 90 Meilen von Chicago, zu gehen, 3 Erwachsene in der Familie. Kein Waschen, gutes Heim. Nachzufragen 1016 Grand Boulevard, 2 Apt. Telephon: Oakland 3686. fasonmo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. — Markwitz, 6539 So. Halsted Str. 10no1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Tool, Die Makers, Elektriker, Cabinetmakers, Automatic Screw Maschinisten. Central Employment, 184 Washington.

Erfahrene Köchinnen und Hausmädchen finden gute Stellen und guten Lohn in Privatfamilien und Restaurants. Employment Bureau, 1310 N. Clark Str. 13nov1mX

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel. Lincoln 2160. 27ol1m*X

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave. nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleinem Flat, kann Empfehlungen geben. Bitte vorzusprechen: 540 W. North Ave., oberes Flat.

Gesucht: Wittwe (56), sucht leichte Hausarbeit, kann gut kochen. M. Kramer, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Berchert, 1943 Dayton Str., 3. Flat.

Perfekte Damenschneiderin wünscht Kunden in und außer dem Hause. Mrs. Feldbauer, care of Conrad, 1474 Carmen Ave. Phone: Sunnyside 2809.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 313 W. 42. Str., vorne, Cottage.

Gesucht: Deutsche erfahrene Waschfrau sucht Waschplätze. 4152 Wentworth Ave., 1. Floor.

Anständige deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 548 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kann einfach kochen. 1459 Larrabee Straße, hinten oben.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Phone Lincoln 933.

Gesucht: Tüchtige, erstklassige Köchin sucht Stelle, Restaurant. Adr.: D 764 Abendpost.

Gesucht: Anständige Frau mit 2-jähr. Kinde, wünscht leichte Hausarbeit bei guten Leuten auf dem Lande. Lohn kommt nicht in Erwägung, blos gutes Heim. Nur wo Frau im Hause ist. Adr.: R 663 Abendpost. modido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle bei Kindern. Vorzusprechen oder zu schreiben, 3921 W. 66. Place. A. B.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5038 S. Loomis Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stellung als zweite Köchin im Restaurant. 2251 W. 21. Place. Telephon: Canal 5940. modi

Gesucht: Junge Frau mit 2 Monate altem Baby sucht Hausarbeit oder Haushälterinstelle bei kleiner Familie. Suche Heim, Kost und Lohn. 2735 Warsaw Ave., nahe California.

Gesucht: Frau sucht stetige Arbeit, erster Klasse waschen, bügeln und reinmachen. 1221 Nord Crawford Ave. 11nv1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildeter Geschäftsmann und Frau suchen die Verwaltung eines guten erstklassigen Hotel. 2052 Dayton Str., 1. Flat. momi

Gesucht: Erfahrenes Ehepaar wünscht Janitorarbeit gegen freie Wohnung, Licht und Heizung. Pusanzies, Breedsville, Michigan. modi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, bringen Sie es nach dieser Bank und legen Sie es in 6-prozentigen ersten Hypotheken an. Unser Ruf im Vertrieb und Verkauf von ersten Hypotheken ist über ganz Amerika verbreitet. Nur die besten ersten Hypotheken werden verkauft.
— Illinois 51st & Western Savings Bank —
5048 S. Western Avenue.
Telephon Drover 6144.
— Die deutsche Bank der Südwestseite. —
Sicher — solide — zuverlässig.
Warum kein Sparkonto anlegen? $1 oder mehr macht damit einen Anfang. 7ol*X

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402
— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2no.momifa*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Wünsche von Privatleuten $2500 auf ein Jahr zu leihen. Bezahle 6½% Zinsen, aber keine Kommission. Die Sicherheit für diese Anleihe besteht aus einer ersten Hypothek auf ein 2stöck. Brickgebäude, wert mehr als das dreifache der Hypothek. Adr.: D. 709, Abendpost. fasonmo

Wir haben Privatgelder auf Grundeigentum zu verleihen, in Summen von $500 bis $1500. Niedrigste Raten. Ehrliche Bedienung. Schroeder & Amberg, 4145 W. North Av. Belmont 1310—11 11nov1wX

Allerbeste Nordseite erste Hypotheken zu verkaufen, $1000, $1500 und $1600, 6½%—6%. Wm. Loehde, 948 Wrightwood Ave. 11ar1mX

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: ... 266 Abendpost. 27oi1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kaufer State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20l*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Haddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 20ap*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company. 109 N. Dearborn Str. 23ln*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. Phone Randolph 800. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseit Eigentum zu verleihen. Frank Beck 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake. Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison. Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten per Rolle, $1.00 ol21*X3m

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

— Achtung, Ladenkäufer! —
Muß sofort verkaufen: Best gelegener, modernster Delikatessen-, Candy-, leichte Grocery- und „All-around Neighborhood"-Store der Nordwestseite, gut etablirtes und stets gut zahlendes Geschäft. Feines Set Fixtures, großer, frischer Waarenvorrat; verschleudere alles zusammen, wenn sofort gekauft, für $650, wegen anderen wichtigen Geschäften. Miete für eleganten Laden einschließlich modernem Flat und Bad und gutem Basement nur $20 den Monat. Dies ist eine seltene Gelegenheit und wenn Ihr für etwas wirklich Gutes Umschau hält, ist dies eine Gelegenheit für Lebenszeit. Kommt am Dienstag und überzeugt Euch im Laden 4319 Nord Avers Avenue, 2 Türen südlich von Montrose Ave. und 2 Blocks nördlich von Cuyler Ave., sowie 3 Blocks östlich von Crawford (40. Ave.)

Grocers und Butchers Achtung!
Ich habe eine der feinsten und zeitgemäßesten Groceries und Meat Markets zu verkaufen, mit sehr großem und reinem Lager von Groceries und einem sehr feinen Set von Groceries- und Meat Market-Möbeln, einschließlich 2 Computing Wagen etc., etc. In einer dicht besiedelten Nachbarschaft gelegen; billige Rente; verkaufe billig, wenn schnell genommen; wenn gewünscht, auch auf Abzahlungen. Nachzufragen Dienstag von 2—5 Uhr Nachmittags.
3750 Langley Ave., Ecke 38. Straße,
ein Block westlich von Cottage Grove Avenue.

Zigarren, Tabak, Candy, Stationery, Sportwaaren, schöner moderner Laden; beste Lage der Westseite; keine Konkurrenz; muß besonderer Umstände halber sofort verkauft werden; elegantes Set Fixtures; sehr viel allerbester Vorrat; billige Miete, für diesen Monat bezahlt, gut besiedelte, saubere Nachbarschaft; für sofortigen Verkauf verschleudere für $250 oder beste Offerte. Kommt und überzeugt Euch, fertig zum Geschäft, vor 5 Abends, nach 415 S. Cicero Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, beste Ecken, von $400 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstores; 6 Delikatessen-, 4 Zigarrenstores, 5 Roominghäuser, 3 Bäckereien, 5 Restaurants von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Wir haben die größte Auswahl von Stores — 25 Groceries, Markets, mit oder ohne Delivery. 18 Groceries, Delikatessen, mit Zimmern, Teilzahlung. — 5 Zigarren-Stores in guter Gegend. 1 Meat-Market für deutschen Butcher, 3 Schul-Supplies etc. Stores, bei Schule. Kommt sofort nach 604, 64 W. Randolph Straße.

Wer schnell einen preiswerten Store kaufen will, komme sofort. Groceries, Barbershops, Delikatessen, Schul-Stores, Meat-Markets, Bäckereien. Bargains stets an Hand. Liste frei. Pohl & Lasker, 156 N. LaSalle Str., Zim. 87.

Zu verkaufen: Pelzgeschäft, 40 Jahre etablirt, gute Gelegenheit für guten Kürschner, der viel Geld machen kann. Alles Nähere unter Adr.: D 745 Abendpost. 11nv1wX

Zu verkaufen: Elektrische Schuhwerkstätte, gutes Geschäft, 50 Proz. Baar. 4171 Southport Avenue. momido

Zu verkaufen: Billig, Schuhreparaturshop, deutsche Nachbarschaft, guter, alter Platz. 3335 Southport Ave. frmo

Zu verkaufen: Meat Market, altes Geschäft, billig. 3079 Southport Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market. 2954 N. Halsted Straße. 15nv1w

Zu verkaufen: Drei Stühle Barber Shop. 1607 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 1503 und 1505 Nord Clark Str., und 54 Burton Place, Block südlich vom Lincoln Park, schöne und bequeme Lage, elegante 6 und 7 Zimmer Flats, hell, Heizung und heißes Wasser, sowie Sonnenparlor Bay Windows, Miete $37 bis $40 den Monat. Anzufragen 1501 Nord Clark Str., 1. Flat, H. Wedemeyer. 13nv,1wX

Zu vermieten: Helle 6 Zimmerwohnung mit Bad; nahe der Clark Str. Hochbahnstation; $22. 910 Roscoe Str. Phone: Edgewater 28... famo

Zu vermieten: Drei Zimmer. 1534 Otto Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer-Flat, vollständig möblirt, Heißwasserheizung und Sonnen-Parlor. 4723 N. Artesian Avenue. modimi

Zu vermieten: 4 unmöblirte Zimmer, $8 den Monat; gute Verkehrsverbindung. 1748 West Lake Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, warm, hell und rein. $8. 1340 Larrabee Str. 13nov1wX

Zu vermieten: Store, sehr guter Platz für irgend ein Geschäft; Miete herabgesetzt auf $15 monatlich. 1311 Clybourn Ave. 12nv1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $14. 2614 Evergreen Ave. 9nov1wX

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reifer, 3164 Nord Clark Str. 1nov*X

Vermiete schönes 6-Zimmerflat, Bad, Gas, gute Verbindung. 2749 Osgood Str. fomo

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung, 1149 Wrightwood; $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. 14no1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer modernes Basement Flat, mit Gas und elektrischem Licht, mäßiger Preis, zum Teil Janitorarbeit. 2334 Augusta Straße. fasonmo

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Bad. 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei älterer Frau. 1827 Clybourn Ave.

Vermiete möblirtes Frontzimmer mit Ofen, billig. 820 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, hell und rein, privat. 1038 Belden Ave.

Gesucht: Roomers oder Boarders. 548 North Avenue.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost, billig. Deutsches Essen. 1763 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Große Frontzimmer, $1.50 bis $2.00; separater Eingang. 511 North Ave.

Vermiete 2 große, separate Zimmer für Housekeeping und 1 großes warmes Zimmer, passend für Zwei, Bad, privat. 1758 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Warmes Zimmer an Herrn oder Dame, mit oder ohne Board. 2020 Thomas Straße, nahe Robey.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad, $1.50 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Bad bei Frau. 61 Burton Place. modi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichten Haushalt. 68 Milwaukee Ave., 3. Floor. famo

Zu vermieten: Schöne, helle möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten auch alle Lincoln Ave. Carverbindungen. 637 Webster Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Ave. fomodi

Verlangt: Boarders. 5336 Loomis Str. 11nov1w

Zu vermieten: Moderne Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn, Cars. — 2114 Fremont Str. 9nv1wX

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an besseren Herrn oder zwei Freunde, auf Wunsch Kost, Furnaceheizung, Bad und Telephon im Hause. 2029 Mohawk Str. 9nv1wX

Möblirtes Zimmer; Bad; Telephon; Furnace-Heizung, $2.00. 1914 Newport Ave., nahe Robey Str. 9nov1wX

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer — modern. Privatfamilie. 120 West Schiller Straße, 3. Fl. fasomo

Zu vermieten: Zwei schöne, ineinandergehende, neumöblirte Zimmer an einen oder zwei Herren; kleine Familie; Bad und Telephon; $3 die Woche. 1135 Wells Str., 2. Flat. 13no1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 3—4 helle Zimmer in ruhigem Haus. Adr.: D 762 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Haushaltzimmer von alleinstehendem Mann, Südseite, nahe Ashland Ave. bevorzugt. Adr.: Z R 724 Abendpost.

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hauseigentümer können ihre Plumberarbeiten selber ausführen. Wir verkaufen Plumbing-Supplies direkt an Konsumenten. Wir ersparen Ihnen 40 Prozent. L. Levin & Co., 709—713 Wells Str. 8okt1mX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

— Versteigerung! —
— Nachlaß von J. B. Hobbs —
Dienstag, den 16. November, 10 Uhr Vorm. Verkauf findet statt in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave., umfassend: Draperien, orientalische Rugs, Carpets, Gemälde, Nippsachen, Silberwaare, Mahagoni, Wallnuß und Eichenholz Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, elegante Schaukelstühle und Stühle, Garderobenständer, Dressers, Chiffoniers, Messingbettstellen, Springs, Bettzeug, Leinen, Küchengeräten, Porzellanwaare, Player Piano, Pianos, Geschirr, Glaswaare etc.
Reebies Auction House,
Joseph Stranzer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Versteigerung für Lagerhaus-Unkosten, morgen Vormittag 10 Uhr, in den Räumen 2121—29 Lincoln Ave. 3 Van-Ladungen von Haushaltsgegenständen von einer Nordseite Storage Company, mit dem Auftrage dieselben ohne Rücksicht auf Preise zu verkaufen. Die Möbeln bestehen aus Mahagoni-, Maple- und Eichenholz-Dressers, Chiffoniers, Dressing-Tischen, Schaukelstühlen, Upright Pianos, Messingbettstellen, Matratzen, Ausziehtischen, Stühlen, Linoleum und einer großen Partie verschiedenartiger Sachen. J. Ralph, Versteigerer.

Vom Verkauf übrig gebliebene Möbel für weniger wie halben Preis zu verkaufen. $15.00 Matratzen für $7.00 und $5.15. Messingbetten $6.25, wert $12.00, u. s. w.
Manufacturers Sample Co.,
510 S. Wabash Avenue. 28ok,2mtX

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35 Eßzimmer-Set, Messingbettstellen $15, Rugs $10, Davenport, Dressers, $125 kaufen 4 Zimmer Möbel nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln billig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 20ok1mtX

Kauft Möbel, Oefen, Rugs usw. direkt vom Wholesale-Haus und spart die Hälfte. Größtes Lager in der Stadt zur Auswahl.
Grand Rapids Furniture & Carpet Co.,
Sechster Floor, North American Building,
State und Monroe. 9nv1wX

Verkaufe Messingbetten, $6; sanitäre Springs, $2.98; Filzmatratzen, $3.98; alle Arten Dressers und Vergrößerungsstühle, für weniger wie halben Preis. Bargains in allen möglichen Möbeln. Walter & Son, Südostecke Wells Straße und Chicago Ave. 31ol1mtX

Eine Waggonladung von Dressers, Chiffoniers und Garland Oefen für halben Preis. $30 echte Mahagoni-Dressers $16, $30 Chiffoniers $14, $35 Garland Oefen $18. Kessel Bros. Storage Co., 4033 S. State Str. frsonmo

Zu kaufen gesucht: Parlorofen, Mittelgröße. Mr. Braun, 2016 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmer Tisch, Bücherschrank, Couch, Goodrichs Nähmaschine und Bilder. 5634 Winthrop Ave., 1. Apartement.

Seltene Gelegenheit: Eleganter Parlorofen, Leder Davenport, Parlorset, Rugs 9×12, Betten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Eisbox, Geschirr, billig. 3348 Southport Ave., 1. Flat. modi

Verkaufe vollständige Einrichtung von 5 Zimmer Apartment, fast neu, Bargain; auch einzeln. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage. 10nv1wX

Zu verkaufen 7 Kochöfen, so gut wie neu, $5 bis $20. Weber Bros. Storage Co., 5715 Süd Ashland Ave. Prospect 4028. 12nv1wX

Große Bargains! Kochöfen, Gas Ranges, Heizöfen und wenig gebrauchte Möbel. Blakeslees Storage Warehouse, 435 S. Western Ave. 12nv1wX

Für Bargains in Möbeln, Springs, Matratzen kommt nach 2415 Süd State Straße. Ein $400 Piano für $150. 11nov—15novX

Zu verkaufen: Spottbillig, Neuer Kochofen und Heizofen. 1625 Larrabee Str. 16no1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$185 kaufen mein Piano, weil ich mir sofort ein Player Piano kaufen will. Mein Piano ist in perfektem Zustand. Adr.: R 609 Abendpost. fomo

Werden verkauft für Lagerhausunkosten: 200 etwas gebrauchte Pianos, alle Fabrikate.
Reebies Auction House,
2521—2525 Sheffield Avenue. 14nv1mX

$150 kaufen $700 88-Noten Spieler-Piano. — 1956 Larrabee Str. 11no1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 11no1wX

$40.00 kaufen $500 gebrauchtes Fischer Piano, in sehr gutem Zustande. 1961 N. Halsted Str. 10nv,1mX

Nur $85 für schönes Mahagoni Gerold Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 27ol2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Sale & Exchange Stables.
Notiz! Zu verkaufen oder zu vertauschen: 25 Pferde, Mähren und Maulthiere, je 1000—1600 Pfund; einige Mähren tragend; auch Geschirre. Wir kaufen gegen Baar alle Sorten brauchbare Pferde. Sprecht vor, wenn Ihr kaufen, verkaufen oder einen Tausch machen wollt. 1912 Western Ave., nahe Milwaukee Ave. 10nv,1mtX

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, einige gut zusammenpassende für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Grocery-Wagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16ol*X

Großer Bargain: 25 South Water Str. Pferde und Mähren; gute Gespanne darunter; 2 Mähren tragend; verkaufe diese Gelegenheit, da diese Pferde fort müssen. 831 N. Clark Str. 4no1mtX

— Max Tauber & Sons —
1720 Milwaukee Avenue, Ecke Wabansia Ave. Haben immer an Hand: 50 Stück erster Klasse Zugpferde und für allgemeine Zwecke. Wir garantiren Euch ehrliche Behandlung. 6av1mX

Zu verkaufen: Pferde, Geschirr, alle Sorten Wagen; wegen Einführung von Auto Trucks. Gottfried Brewing Co., 337 Alexander Straße. 12nov1wX

$45 für kräftiges Expreßpferd. 2452 Grand Avenue. modimi

Zu verkaufen: 2 Pferde. 2102 Lewis Straße. 9nv1wX

Erster Klasse Pferde auszuborgen beim Tag oder Woche. Max Tauber, 1780 Milwaukee Ave. 6nv,1mX

Zu verkaufen: „Matched Teams", 1400 Pfd. Pferde 1521 W. Randolph. Tel. Haymarket 4.1. 3no,1mX

Ausverkauf 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1931 Lake Str. 31ol1mX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ol1mX

Notiz! 10 Pferde u. Mähren, 1000 bis 1500 Pfund. $35 aufwärts. 924 Milwaukee Ave. 28ol1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Repariren und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. 27ol,1mX

Gelegenheit einer Lebenszeit.
North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. Phone: Graceland 760.
4551—53 Sheffield Avenue. 3nv,*X

Verlangt: 5 Männer, um das Fahren und Repariren von Automobilen zu erlernen. Unterricht billig. Werkzeug frei gegeben. Kommt und seht unseren Shop. Tag- und Abendklasse. 1808 N. Halsted Straße. modimido

Lernt das Schildermalen und Kartenschreiben durch praktische Arbeit, Tag oder Abends. Leichte Bedingungen. Sign Card School, 131 N. 5. Ave. 4no3mtX

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: R 620 Abendpost. 13nov1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparateure. Leichte Zahlungen. Tag und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lafflin Str. 22sp*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Männerkleider, Damenkleider werden preiswert in wöchentlichen Ratenzahlungen von $1.00 geliefert. Adr.: W 845 Abendpost.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8-1mfrsomo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ol,no*

Plumber-Arbeit wird gut u. billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon: Wellington 419. nv10,13,15,17,20,22

Hausbesitzer! Carpenter- und Zementarbeiten fertigt an gut und billig, Lobsack 1921 Osgood Str. dofamo

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining Plastering wird unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3357. — 15nv,famodo

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gitet, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 182. 24olsondo1mt

Calcomining, Painting, Paperhanging gut und billig. Martin, 1302 Byron Str. 10nv1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1587 Clybourn Ave. 6nv1mX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ol21*X

Pianos gestimmt, $1.00. Telephon: Humboldt 4090. 31ol2.wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. V. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner, tätig, mit $200, für sehr solides, gutzahlendes Geschäft. Adr.: R 810 Abendpost. fasomo

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Linen, Plain, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu kaufen gesucht: Getragene Männer-Anzüge, Hosen und Ueberröcke, werden auch abgeholt. E. Scheiner, 2259 Southport Ave.

Zu verkaufen: Guter Wintermantel und Pelz-Set. 1949 Burling Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Victoria Drop Head, $8. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ol3mX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. ol21*X

Wie neu — Singer u. and. Drop Heads, $6 aufwärts; 10 Jahre Garantie; frei abgeliefert; 14 Jahre am Platze. 2007 Archer Ave., Ecke Halsted. 31ol,sonmomifr,2mt

Singer Nähmaschinen, 50 c wöchentl Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3 aufwärts., garantirt. Auch Abends. 337 W. North Avenue. 26ol1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein junger Dachshund, billig. 3715 West End Ave., Hinterhaus.

Hoffmann & Hantemann, 3336 W. Madison Str. Vögel, Tauben, seltene Tiere, Goldfische, Käfige, Aquarien, Gute Rasse junge Hunde gekauft. 20ol1mX

Geschäfts- und Druckerei-Maschinerie u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Barbierschule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Lernt das Barbiergeschäft — Alles modern. Tri-City Barber College, 810 So. State Str. 4no1mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 304, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9nov1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 117*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Lazzlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1nov1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00, Landlords' Aid Ass'n. 25 N. Dearborn Str. 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave. Ecke Larrabee. 8av*X

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 24ol1mX

Deutsch-ungarischer Advokat. Offen Abends und Sonntags. 2101 Lincoln Ave. Szary. 11nv1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 958 Center Str., 2. Fl. 14no1mX

Dr. Weiß erfahrener, vertraulicher Arzt behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., drei Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 2sl*X

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise. Konsultation frei. Stunden 9—7. 24ol,e.o.d.1mtX

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 958 Center Str., 2. Fl. 7nv1wX

Dr. Frost deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1194 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9 1av*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2-Apartment Brickhaus, elektrisches Licht, Eichenholz-Verkleidung, Fliesen-Fußboden in Hallen und Badezimmern; Buffets im Eßzimmer; Pedestals mit elektrischen Lichtern zwischen Eßzimmer und Parlor, massive Brick- und Konkret-Frontporch und Stufen. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; feiner Residenz-Distrikt in Lake View, $6875, $1000 Baar, $50 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 13nv1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch! Moderne 7 Zimmer Residenz, Dampfheizung, elektrisches Licht; Lot, 1 Block vom Boulevard. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. Nehme $1000 Baar, oder kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum als Anzahlung. Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15no1wX

Zu verkaufen: Nahe Fullerton und Lincoln Ave., drei moderne Flats, Ofenheizung; Miete $120; Preis nur $6000; leichte Bedingungen. Macht Offerte.
Arthur Zojetti, 657 W. North Ave. 13no1.wX

Zu verkaufen: Orchard Str., nahe Center, zweistöckiges Gebäude, breite Lot, Miete $396. Preis nur $3600. Günstiger Gelegenheitskauf.
Arthur Zojetti, 657 W. North Ave. 13nov1wX

$800 Baar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus, jedes Flat 4 Zimmer, Furnaceheizung, Badezimmer; gepflasterte Straßen. Preis $2975; Miete $264.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 13no1.wX

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn. $2600, $300 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15no1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5075 nehmen, $1000 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 13no1wX

Zu verkaufen: $900 Baar kaufen 3-stöckiges Str.- und Frame-Gebäude; Miete $42 den Monat; Preis $2900. Eigentümer will nach Deutschland zurückkehren. 710 Langdon Str., nahe Clybourn Ave.
Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. 12no1wX

Muß verschleudern: Modernes 2-Flat Framegebäude, Bad und Toilets; Miete $40 den Monat; Preis $3300, nur $1000 Baar erforderlich. 2042 Mohawk Str., nahe Center.
Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. 12no1wX

Bargain: $500 kaufen modernes 6 Zimmer Framehaus, Zementbasement, Furnaceheizung. — Muß es schnell zu verkaufen $3000. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famo

Verkaufe zweistöckiges Brick-Flathaus, Hartboden und Basement, Bad, $5150, nahe Diversey, von Wm. Loehde, 948 Wrightwood Ave. 12no1wX

1209 Draper Str., Nordseite, Cottage, 6 Zimmer und Bad, Furnace; 30 Fuß Lot, $1650. 11no1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Suelell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot, ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußboden und Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Suelell — Suelell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Achtung, Geldanleger! — Bringt über 13% — nahe Logan Square, zwei 2-stöck. Framegebäude, Ofenheizung, 3—4 und 2—6 Zimmer Flats, 50×125 Fuß Lot; Miete $864; Preis $6500. $3600 Baar. H. R. Weiß & Son, 2650 Milwaukee Avenue. 13no1.wX

Südseite.

Die letzten drei unserer 51 eleganten 2 Flat Gebäude sollen diesen Monat verkauft werden; im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Str. Alle neuesten Einrichtungen. Straßen gepflastert und bezahlt. Zwei Straßenbahnen: Western Ave. und 59. Straße. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill. no4*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen ⅓ Acker Hühnerfarm; neues Haus. $1860. 56. und Archer Ave., oder 1620 Ashland Block. 13noX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; bonsfung; $1160. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien.

40 Acker. 4 Zimmerhaus, Farmgebäude, Obst. Preis $400. Kleine Anzahlung. $4 monatlich. Chas. Spading, 446 West 26. Str. modimi

Wer geht mit uns am 16. November nach dem herrlichen Süden, Staat Alabama, nahe dem Golf? Wir wünschen deutsche Landsleute als Nachbarn. Land, Wasser, Klima, Markt gut. Günstige Bedingungen. Nach 6 Uhr Abends. 1653 Elston Ave., Hinterhaus, zweites Flat, oder man schreibe George Kittel und Frau. nov—15

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft.
Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. nov4—16

Achtung, Lutheraner!
Wir haben preiswerte Farmen und Ländereien in lutherischen Kolonien. Schreibt um unsere freie Bargain-Listen und Drucksachen.
Die Ev. Luth. Colonization Co.,
Merrill ... Wisconsin 10ol,ton*

Zu verkaufen: 80 Acker, lehmiger Boden. 25 Acker geklärt, Rest Waldland; Haus und Stall, gutes Gespann, Wagen und Geräte. Preis $2000, Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 8.ov*X

Putz- und Kleidermacher-Schulen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells Str., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Pater, Prinzipal. 6nv,2mtX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3675. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. dts*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Euren Lohn. 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Straße Zimmer 803. Phone: Central 5059. Federal Loan Co. 19ol1mtX

Vorschuß auf Euer Lohn.
Falls Ihr stetig beschäftigt seid, machen wir Euch auf eine einfache Note innerhalb fünf Minuten eine Anleihe — keine Sicherheit — kein Indossirer — vertraulich.
Oxford Finance Co.,
118 N. LaSalle Straße. Zimmer 610—611.
(Macht keinen Fehler in der Zimmernummer) 23ol,famomifr,4m

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 mon., in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Abschätzungsgebühren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str. Ecke Randolph Zim. 44. fb1*X

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7166. Arthur A. Erd. 115 S. Dearborn, Z. 804. 24ol1mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ol,3mwX

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Nantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3678. 24ol,sondifr*

UMI

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
J. N. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
Revesz & Szocke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
W. J. Kalish, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
H. E. Levish, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
L. G. Geipitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Lahitrich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Lepi, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
C. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Kleine Kriegsnachrichten

Der hoffnungsvolle Sultan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Konstantinopel, 15. Nov. (Ueber Berlin und London.) Sultan Mohammed V. hielt heute die Thronrede zur Eröffnung des türkischeen Parlaments. Er sagte darin:

„Ereignisse, welche sich seit dem 1. Dezember zugetragen, haben, Dank dem Allmächtigen, meine Wünsche verwirklicht und entsprechen der Hoffnung, welche ich ausdrückte, daß diese Ereignisse das Glück der ganzen moslemitischen Welt und des Ottomanischen Reiches sichern würden. Alle heftigen Angriffe der britischen und französischen Flottenstreitkräfte auf die Dardanellen sind gescheitert, und die Aussichten für die Zukunft sind die besten."

Ziemlich überflüssige Formalität.

Washington, D. C., 15. Nov. Präsident Wilson verkündete heute formell die Neutralität der Ver. Staaten im Kriege Großbritanniens, Italiens und Serbiens gegen Bulgarien. Rußland ist in der Proklamation nicht erwähnt.

Spannung im Wachsen.

Wegen der unaufhörlichen Drangsaleien Englands erscheint ein Abbruch der Beziehungen der Vereinigten Staaten zum Britenreiche nicht ausgeschlossen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 14. Nov. Unter einsichtsvollen Personen herrscht die Ansicht, daß die amerikanischen Beziehungen zu Großbritannien nahezu, wenn nicht ganz, dem Abbruch nahe kommen dürften, nachdem der Kongreß zusammengetreten und die Erledigung der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Lage, durch die Macht der Umstände seinen Händen entnommen werden mag. Man befürchtet, die Geschichte könnte sich wiederholen, und daß Großbritannien die Lehren des Jahres 1812 vergessen hat, und auf weiterer Schädigung des amerikanischen Handels und Verletzung der amerikanischen Rechte zur See, die vor 100 Jahren zum Kriege führten, bestehen wird. Am 1. Juni 1812 machte der Präsident Madison den Kongreß auf die ungesetzlichen und unfreundlichen Handlungen Großbritanniens aufmerksam, und schon am 18. Juni erfolgte die Kriegserklärung an England. Präsident Madison schrieb in seiner Botschaft Worte, die auch genau der Gegenwart angepaßt sind; er sagte: „Wir enthalten unseren seefahrenden Bürgern, die täglich auf den großen Wasserwegen der Nationen und selbst nahe unserem Lande gewaltsamen Handlungen ausgesetzt sind, unseren Schutz und wir beschützen nicht unsere Schiffe, die mit den Produkten unseres Bodens und unserer Industrie beladen sind, um sie in gesetzlicher Weise nach ihren Bestimmungsorten zu bringen, denn sie werden von Preisgerichten, die sich nicht länger um die Gesetze bekümmern, mit Beschlag belegt."

Deshalb wird befürchtet, daß Großbritannien infolge seiner Jahrhunderte langen Herrschaft zur See nahezu wahnwitzig geworden, fortfahren wird, anderen Nationen die Freiheit der Meere nicht zu gestatten. Großbritannien scheint die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten fälschlich auszulegen, und eine Wiederholung der Botschaft Madisons an den Kongreß dürfte sich als notwendig erweisen und die Vereinigten Staaten zwingen, nicht mißzuverstehende Maßnahmen zur Verteidigung ihrer Rechte zu treffen. Ein solches Wort des Präsidenten an den Kongreß würde den Ball gewaltig ins Rollen bringen, und Viele glauben, daß es gesprochen werden wird. K.

† Booker T. Washington †

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Tuskegee, Ala., 15 Nov. Der berühmte Negerführer und Negererzieher Dr. Booker T. Washington starb am Sonntag in seinem Heim nahe dem Tuscogee-Institut, dem Hauptschauplatz seines langjährigen gedeihlichen Wirkens. Kaum vier Stunden zuvor war er aus New York zurückgekehrt. Arterienverkalkung und ein Nierenleiden führten den Tod herbei.

(1857 oder 1858 wurde er bei Hales Ford, Va., als Sohn von Sklaven geboren. Nach dem Bürgerkrieg zog seine Familie nach Westvirginien. Er zeigte schon früh großen Lerntrieb und ebenso großen Sparsinn. 1875 erwarb er sich bereits ein akademisches Diplom in General Armstrongs Negerschule. 1881 gründete er die Negerindustrieschule zu Tuskogee. Er erhielt Ehrentitel von der Harvard und der Dartmouth Universität. Eine Wittwe, drei Kinder und vier Enkel überleben ihn.)

Geschäftsteil zerstört.

(„International News Service.")

Kiwance, Ill., 15. Nov. Ein Feuer, das im Erdgeschoß unter einem Fleischladen entstand, zerstörte fast die Hälfte des Geschäftsviertels vom Dorfe Oneida. Erst nach einem Kampfe von etwa sieben Stunden wurden die Flammen unter Kontrolle gebracht. Verlust mindestens $50,000.

„Spiele nicht mit Schießgewehr..."

Als gestern der Schankwirt C. A. Sandquist, Nr. 424 W. Chicago Ave., dort seinen Revolver prüfte, entlud sich die Knarre in seiner Hand, und die Kugel drang einem Gast, dem 45jährigen Bäcker Gunnard Peterson, Nr. 2945 W. North Ave., in den rechten Fuß. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Einbrecher statteten im Laufe der Nacht der Wirtschaft von Joseph Haberkorn Nr. 136 West Randolph Str., einen Besuch ab und plünderten die Kasse um $3. Zwei Kisten Zigarren waren die Beute, die Einbrecher in der Speisewirtschaft von John J. McGregor ergatterte.

Kurzer Prozeß.

Aufpasser, die versuchen Staatsanwaltszeugen zu bedrohen, fliegen ins Gefängniß

Wie an anderer Stelle berichtet, sammelt die Staatsanwaltschaft Beweismaterial, um den Großgeschworenen in der nächsten Zeit Fälle zu unterbreiten, in denen Agenten verschiedener Baugewerkschaften unter Anklage der Verschwörung, der Bedrohung und Erpressung gestellt werden sollen. Diese Untersuchung bereitet für die Großgeschworenen Hilfsstaatsanwalt Chas. Center Case vor. Ihm ist heute zu Ohren gekommen, daß Gewerkschaftsagenten sich in den dem Publikum offenstehenden Vorräumen der Staatsanwaltschaft aufhalten und die Namen von Zeugen aufschreiben, die sich der Staatsanwaltschaft zu nähern versuchen. Es war dieser schon seit einigen Wochen aufgefallen, daß Bauunternehmer und Arbeiter, die ihr früher in großer Zahl zuströmten, um ihr Auskunft über Einschüchterung und Bedrohung zu erteilen, in letzter Zeit keinen Nachschub erhielten. Aufklärung hierüber sollte ihr erst vor Kurzem werden, als ein Bauunternehmer, der sich bei der Staatsanwaltschaft beschwerte und als Zeuge vorvernommen wurde, Drohbriefe erhielt, die ihn auf das schlimmste gefaßt machen mußten. Von den Zeugen verlangt die Staatsanwaltschaft die Beantwortung folgender Fragen: „Wann wurde der Boykott über Sie verhängt? Wann wurde der Boykott aufgehoben? An wen bezahlten Sie Gelder für die Aufhebung des Boykotts aus? Wieviel?" und: „Wann begannen Sie in Schwierigkeiten mit der Union zu geraten?"

Case sagte heute, daß er persönlich nun auf jene Spione ein scharfes Auge haben werde, und sollten Sie sich wiederum in den Gängen der Staatsanwaltschaft blicken lassen oder ihr Unwesen in der Nähe des Gerichtes liegenden Wirtschaften fortsetzen, er sie ohne Weiteres in Haft nehmen lassen würde.

* Mit eingeschlagener Schädeldecke wurde heute früh der 25jährige Tony Rubac, Nr. 1131 W. 16. Straße, auf W. 12. Straße und Union Ave. aufgefunden. Im Countyhospital berichtete er, daß er von acht Kerlen überfallen, niedergeschlagen und um seine aus $5 bestehende Baarschaft beraubt worden sei.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gruninger, John, 3934 Grenshaw Str.
Helbing, Martha, 9454 Ewing Ave.
Jäger, John, 49 J.; 917 Center Str.
Knirsch, Mabel, Riverside.
Kubitz, Minnie, Marion u. Ontario Str.
Lang, Mary, 217 Vincent Place.
Leitsch, Rebecca, 91. Jahre.
Niebergelder, Ernestine.
Rosenthal, Hermann, 4649 Prairie Ave.
Vollbrecht, Emil, 3638 S. Wood Str.
Wehr, Helena, 42 J.; 912 Madison Str.

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. November 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Dez ...	$1.05⅞	$1.04¾	$1.05⅛	$1.05⅛
Mai ...	1.06⅞	1.06⅛–¼	1.06⅜–½	1.06⅝
Mais—				
Dez ...	.61¼	.60⅞	.61	.61¼–⅜
Mai ...	.64⅜	.64	.64¼	.64⅝–½
Hafer—				
Dez ...	.38⅞	.38⅝	.38¾	.38¾–⅞
Mai ...	.40¼	.40	.40–⅛	.40–⅛
Speck—				
Dez ...	.—	.—	.—	14.40
Jan ...	16.55	16.55	16.55	16.65
Mai ...	16.60	16.55	16.55	16.65
Schmalz—				
Jan ...	9.07	9.05	9.05	9.15
Mai ...	9.17	9.15	9.15	9.22-25
Rippchen—				
Jan ...	9.07	9.05	9.05	9.22-25
Mai ...	9.20	9.17	9.17	9.25

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.06⅛	.60⅞	.38⅝	.—	.—	.—
Mai ..	1.07½	.64⅝	.40¼	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	16.45	9.00	9.00

Weizen schloß um 1 bis 1⅛c höher ab, Mais unverändert bis ⅜c niedriger. Hafer war so gut wie unverändert. Januarprovisionen büßten von 12 bis 20 Punkte ein. In Minneapolis sollte sich um diese Zeit ein genügend großer Weizenvorrat befinden, um die Mühlen auf 6 bis 8 Wochen im Gange halten zu können; er wird aber kaum zwei Wochen dazu ausreichen. Die Klarirungen an Weizen und Mehl stellten sich heute auf 1,716,000, die Weizenzufuhr in den ländlichen Stapelplätzen auf 3,712,000, der Versandt auf 2,403,000 Bushels. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich um 4,900,000 Bushels auf 33 Millionen Bushels vermehrt, derjenige von Hafer um 1,400,000, der von Mais um 271,000 Bushels. Nach neuerlichen Andeutungen des Bundesackerbaudepartements wird sich der Ertrag der Ernte an Mais, der sich des Enthülsens lohnt, auf nur etwa 2780 Millionen Bushels belaufen, während er in dem letztwöchigen Regierungsbericht noch auf 3090 Millionen geschätzt wurde.

Produktenbörse.

Der Produktenmarkt eröffnete heute ziemlich lebhaft; zahlreiche Käufer hatten sich eingestellt, und das Geschäft für den laufenden Tag versprach einen recht bedeutenden Umfang anzunehmen. Preisveränderungen waren nicht zu verzeichnen, dagegen wurden die Notirungen von Samstag ziemlich fest aufrecht erhalten. Besonders machte sich die Nachfrage nach **Geflügel** geltend, da Händler anfangen, sich auf den Danksagungstag vorzubereiten. **Kartoffeln** stiegen im Preise und wurde in einzelnen Fällen bis zu 60 Cents das Bushel bezahlt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.30	—0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21¼
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30	—0.30½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27	—0.28
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.28
„Dirties", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.16½	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¾
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.16¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.20
do., „Block", das Pfund	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.11½
do., fette, das Pfund	0.13
„Spring Broilers", das Pfund	0.13½
do., über 2 Pfund, das Pfund	0.13
Truthühner, lebend, das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14
Indian Runner Enten, Pfund	0.12

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Zeichnet die Kriegsanleihe der Zentralmächte!

Sie sind billig, sicher und chancenfrei.

Heutige Preise: billiger als New York

5%ige Deutsche Kriegsanleihe mit Zinsengenuß vom 6. April 1916. $204.75, oder mit Zinsengenuß ab heute — $210.00 per Mk. 1000, worauf 5% Zinsen laufen.

Ablieferung durch das Wertpapierkontor der Deutschen Reichsbank, Berlin.

5½%ige Dritte Oesterreichische Kriegsanleihe mit Zinsengenuß ab 1. November 1915, $150.00 per 1000 Kronen.

Ablieferung durch die K. K. Priv. Allgemeine Oesterreichische Bodenkreditanstalt, Wien.

6%ige Ungarische Kriegsanleihe mit Zinsengenuß ab 1. Nov. 1915, $153.50 per 1000 Kronen.

Ablieferung durch die Ungarische Landes-Zentralsparkasse, Budapest.

Versicherungs-Spesen nach Amerika inbegriffen, hier kostenfrei ausgeliefert, oder kostenfrei ein Jahr bei den Nationalbanken in Europa verwaltet im Departement.

Geldsendungen heute nach Deutschland u. Oesterreich-Ungarn unter Garantie portofrei in's Haus gestellt:

100 Mark gegen $21.00 — 100 Kronen gegen $15.00

Kommt, überzeugt Euch. Unsere Beamten sprechen deutsch—oder schreibt an die

State Commercial and Savings Bank

1935 Milwaukee Avenue CHICAGO, Ill.

Bürostunden: Täglich von 8—6 Uhr, Montag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vorm.

Immer billiger als New York

Immer billiger als New York

Volk sammelte sich.

Wollte einem Polizisten den Mann entreißen, den er verhaftet hatte.

Eine Verhaftung mit Hindernissen nahm gestern Abend an Belmont Ave. und Clark Str. der Polizist Arthur Woolwage vor, als er den 7245 N. Clark Str. wohnenden Karl Andren wegen unordentlichen Betragens festnahm. Im Nu hatte sich ein über 300 Personen zählender Volkshaufe angesammelt, der ihn bedrohte und ihm den Gefangenen zu entreißen versuchte. Ein Zuschauer hatte aber der Townhall Bezirkswache Meldung erstattet, die schleunigst Polizisten unter Führung des Leutnants Malloy zur Stelle sandte. Diese bahnten sich einen Weg durch die Menge und nötigten nicht nur Andren, sondern auch drei der angeblichen Rädelsführer dazu, mit ihnen die Rückfahrt anzutreten. Alle wurden wegen unordentlichen Betragens gebucht.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., 49 F. südl. von Ainslie Str., Westfr., 24 bei 124; J. L. Lalanitsch an Mary Collins, $2664.
Gregory Str., 135 F. westl. von Paulina, Nordfront, 30 bei 125; Frank Weidner an Paul Hoffmann, $1225.
Addison Str., 46 F. westl. von Greenview Ave., Südfr., 30 bei 125; Sophia West an Einar H. Enander, $1700.

Lest die „Sonntagpost"!

Kauflustige werden am Dienstag wegen dieser Bargains in Massen nach unserem Laden kommen

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte S.-H. Stamps den ganzen Tag

Interessante Yard-Stoffe

2400 Yards heller Touristen Flanell, Fabrikreste, schwere Qualität, 10c wert, spezieller Preis, Yard 5½c

2400 Yards Schürzen-Gingham, Fabrikreste, alles Staple Karriungen, nur in blau, 8c wert, speziell, die Yard zu nur 5½c

1.25 seidene Messaline Taffeta, Pea de Soisette und Atlas, nur in schwarz, speziell, die aYrd 98c

15c Duckling geflies̈tes Velour Flanell, sämmtlich gute Muster, speziell, die Yard 10½c

12½c echtfarbiger Comforter Challie, 36zöll., spez., Yard 9½c

$4.00 Battenberg-Tischtücher — 54zöllige Sorte — einfach und mit bestickten Mittelstücken, — für 1.98

Reinseidene Moire Bänder — Nr. 120 — dieselben sind volle 5½ Zoll breit, — in rosa, blau und weiß, ein reguläres Haarschleife-Band — regulärer Preis ist 25c die Yard; — Yard 15c

2 Kisten reinweiße lammwollene Comforters — Füllung-Größe, — 72 bei 90, 2.50 wert, — Schachtel 1.89

4.50 Nottingham Cable Net und Filet Spitzen-Gardinen — in sämmtlichen neuen Facons, in weiß, cream und Arabian, — 2½ und 3 Yards lang, — speziell, das Paar für 2.98

Große Bargains in Blankets

Hier sind drei Partien von den 150 Kisten von baumwoll. und Wolle Nap Blankets, welche von unseren Regalen verschwinden müssen—

Partie 1—39x68 — 60c Wert, das Paar .... 39c | Partie 2—58x76 — $1 Wert, — das Paar .... 69c | Partie 3—64x76, — 1.25 Wert, das Paar 89c

Gestricktes Unterzeug

48c schwere flach geflies̈te Unterhemden und -Hosen für Männer, 50c Sorte, Seconds 37½c

Feine 55c und 59c gerippte grau geflies̈te Union Suits für Knaben, alle Größen bis 16 Jahre, speziell, zu 42½c

Feine Wolle gerippte Pants und Leibchen für Damen, nur in weiß, 1.25 Wert, für 79c

19c Boudoir-Kappen, speziell, 10c — 10 Groß von feinen Boudoirkappen, in fünf verschiedenen Facons, Swiß oder Crepe und Netz, — Spitzen besetzt, Sortiment von Farben, regulär 19c, speziell, das Stück 10c

Damen- und Kinder-Sachen

150 Kleider für Damen, Serge- u. Seide-Kombination, schwarz oder blau, einige mit weißem Voile- oder Lawn-Kragen, — in Größen bis 40 Büste, Werte bis 15.00, zu 8.45

Chinchilla Coats für Kinder, in grau oder blau, mit rotem Flanell gefüttert, — die Größen rangiren von 3 bis 8 Jahre, spezieller Preis, zu 4.48

Gemischte Ueberzieher für Knaben, in Plaids und Karrirungen, neuer Flare Effekt, doppelknöpfig, mit Shawl Kragen, — Wolle Plaid-Futter, spezieller Preis, aufwärts von 3.48

Hosen für Knaben. — Soeben erhalten, eine große Sendung von diesen guten, dauerhaften Seide Thread Corduroy Hosen für Knaben, von 6 bis 16 Jahre, mit Gürtel Straps und Uhrtasche, nur in grau, überall zu $1.25 verkauft, unser Preis 1.00

Für Damen

Satene Unterröcke, breit geschneiderte Ruffle, Elastic Band, schwarz, grau u. Kopenhagen, speziell, zu 1.00

Crepe de Chine Unterzeug — Korset-Schützer, Envelope Chemise und Ränder, — sowohl in fleischfarbig wie weiß— alle Größen, aufwärts von 1.00

Flannelette Nachtkleider, mit oder ohne Kragen, schlichtweiß oder gestreift, aufwärts von 50c

Baderoben für Damen, von guter Qualität Beacon Blankets — in Lavender, Kopenhagen, hellblau, Old Rose, Rot und Grau, für diese Woche zu $2.50, $2.95, $3.50 und bis zu 10.00

Spielsachen für die Kinder

$1.00 zusammenlegbare Puppenwagen, mit Reclining Rücken, und Gummirädern, speziell, Dienstag 1.00

Metall-Tische und -Stühle, mit Oak-Platte u. oxidirten Metall-Beinen; Tisch, Stück $1; Stuhl, Stück 89c

$1.45 Karakter-Puppe, mit beweglichen Augen und mit Haar, speziell, Dienstag, für 98c

10c bellende Hunde, (nur zwei an einen Kunden); — speziell, für Dienstag zu 5c

In unserer Drogen-Abteilung

Frei! — Frei! — Frei! — Frei!

An den Mann, der sich selbst rasirt — An Jedermann, der dem Vater, Gatten, Bruder oder Verlobten als Weihnachtsgeschenk ein „Ever Ready Safety Rasirmesser" oder ein Dollar Wert von Ever-Ready Klingen machen will. Ihr erhaltet die „Ever Ready" frei, da der Dollar, den Ihr uns bezahlt, Eurem Konto in der Bank gutgeschrieben wird. Wir haben nur eine beschränkte Anzahl dieser unerhörten Offerten. Versäumt nicht diese Gelegenheit einer Lebenszeit.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Liedertafel Freiheit gibt ein sehr gediegenes Konzert.

Richard Wagner Männerchor.

Auch diese wackere Sängerschaar erwarb sich neue Lorbeeren.—Stiftungsfest der Goethe Rebekah-Loge und des Chicago Bayern Frauenvereins.

Sieben schöne Chöre trug gestern Abend die Liedertafel Freiheit der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse ihrem Publikum in der Lincoln Turnhalle vor. Herr Karl Reckzeh, über dessen vielseitige Begabung als Lehrer, Pianist und Dirigent und allgemeine Künstlerschaft als Musiker es nur eine Stimme gibt, besitzt in diesen Sängern mehr als nur gutes Stimmaterial. Sie bilden auch einen Gesangskörper, welcher trefflich befähigt ist, an der Hand des Leiters in den Geist der Tonschöpfungen einzudringen, dem Dirigenten verständnißvoll zu folgen und jedem Vortrag tonschöne Stimmung zu verleihen, seiner Eigenart in hohem Maße gerecht zu werden. Man konnte das gestern Abend wieder bei den verschiedenartigen Chören beobachten, z.B. spiegelte sich im Vortrag von Storchs „Nachtzauber" die lyrische Romantik nicht minder echt wider, als die düstere Wucht in der Wiedergabe Drobeggs „Mene Tekel". Auch „Horch, schon rumpelt der Baß" von Vogel zeichnete sich durch Schwung und auf die beste Wirkung berechnete Abtönung aus, und in der Schlußnummer, einem Chor aus Meyerbeers „Prophet", konnte sich die Tonstärke des Chors noch einmal voll entwickeln.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die Gediegenheit dieser Vorträge großen Eindruck machte und den lebhaftesten Beifall hervorrief. In vollem Einklang mit ihnen standen die künstlerischen Darbietungen von Fräulein Mildred Brown, welche Dvorak-Kreislers Indianische Klage, einen spanischen Tanz und eine Caprice von Sarasate vortrug, und von Herrn W. Andersen, einem stimmbegabten und sangeskundigen Baritonisten, der mehrere Lieder und ein Solo aus Wagners „Meistersinger" sang. Vorträge eines trefflichen Orchesters ergänzten das Programm. Es fand volle Würdigung, nicht nur durch den Beifall, sondern auch durch die große Zahl der Anwesenden, unter denen der Sozialistische Sängerbund, die Sozialistische Liedertafel Avondale, der Südseite Männerchor, der Chicago Bayernver-Verein, sowie die beiden Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „D'Wildschütz'n" stark vertreten waren. Ball brachte den Abend zu frohem Abschluß.

Richard Wagner Männerchor.

Der fleißige Richard Wagner Männerchor gab gestern Abend in der Wicker Park Halle sein großes Herbstkonzert mit anschließendem Ball. Wenn sich die zahlreiche Zuhörerschaft zur Labung des inneren Menschen auch mit „Near Beer" begnügen mußte, so waren dafür die geistigen Genüsse um so reichhaltiger. Unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten J. Memmesheimer sangen die Sänger und der dem Verein angegliederte Richard Wagner Damenchor ganz prächtig. Das vom Dirigenten zusammengestellte Programm war ein überaus reichhaltiges und trug jedem Geschmacke Rechnung. Der Männerchor sang zur Eröffnung das stimmungsvolle Chorlied „Der Morgen" von Liebe, dann das stimmungsvolle „Horch, es hallen Kirchenglocken" von Schleppgrell mit gleich schöner Tongebung. Auch der bekannte „Drauwalzer" von Koschat brachte dem Verein wohlverdienten Beifall. Von einer sehr vorteilhaften Seite zeigte sich der aus anmutigen jungen Damen bestehende Damenchor des Vereins, der sich mit „Amorosa" von Boex und dem „Springtime"-Walzer von Wabler so recht in die Herzen der Zuhörer sang. Gemeinsam mit dem Männerchor und unter Orchesterbegleitung sangen die Damen dann noch den „Frohsinn"-Walzer von Gumbert, und auch dieses schwierige Musikstück klappte vortrefflich. Zum Schlusse gab es noch einen Massenchor mit Orchesterbegleitung, den „Vorwärtsmarsch" von Richter und „Ein blankes Wort" von Kirchel. Außer dem festgebenden Verein sangen in diesem Chor noch der Ambrosia Männerchor, der Luxemburger Sängerbund und der Gesangverein Calumet. Mit wohlverdientem Beifall errang sich auch der Posaunist Paul Goethel mit der Wiedergabe von „Am Meer" von Schubert. Ein fröhlicher Ball beschloß das schöne Fest. Um den Erfolg des Abends hatten sich folgende Ausschüsse verdient gemacht: Vorbereitungsausschuß: Ad. Glauche, Präsident; C. E. Herrlein, Schriftführer; Max Mägdefessel, Schatzmeister; R. Jugel, Hy. Sherman, Geo. Brown, Jul. Groß, Jakob Loibl. — Hallenausschuß: A. Glauche, M. Mägdefessel, C. E. Herrlein. — Getränke: J. Loibl, J. Groß.—Musik: G. Brown, Ad. Glauche.

Goethe Rebekah Loge Nr. 749.

Ihr drittes Stiftungsfest feierte gestern die Goethe Rebekah Loge J. O. O. F. in der Aldine Halle, an Center Str. Die Festlichkeit bestand aus einer Verlosung, mehreren Vorträgen und Tanzen, und erfreute sich eines sehr guten Besuchs, da auch zahlreiche Mitglieder anderer Logen und befreundeter Vereinigungen erschienen waren. Mit der Gelegenheit angemessenen herzlichen Worten hieß die Präsidentin Frau Magdalene Brethauer alle Gäste willkommen, worauf ihr ein prächtiger Blumenstrauß in Anerkennung ihrer bisherigen wertvollen Dienste überreicht wurde. Die Damen Dahm und Meyer, und Herr Martin Krah hielten mit großem Beifall entgegengenommene Vorträge, und viel Heiterkeit erregte die sogenannte Nickelverlosung eines Sophakissens, wodurch ein sehr ansehnlicher Ertrag erzielt wurde. Um den Erfolg der sehr fröhlich verlaufenen Feier haben sich die folgenden Damen besonders verdient gemacht: Magdalene Brethauer, Präsidentin; Sophie Luebke, Minna Lehmann, Luise Schuster, Anna Krah, Karoline Schwenk, Ida Koehnke, Christine Wolfer, Bertha Schoenfeldt.

Chicago Bayern Frauenverein.

Zu den bekanntesten und blühendsten Frauenvereinen der Stadt gehört der Chicago Bayern Frauenverein, dem es gestern vergönnt war, sein 20. Stiftungsfest feiern zu können. Die Festlichkeit fand im North Ave.-Auditorium, Sedgwick Str. und North Ave., statt, und verlief in schönster Weise, wenn auch gerade bei einer solchen Feier, an der sich sehr viele Männervereine beteiligten, das Verbot, nicht einmal leichte geistige Getränke bis 12 Uhr Abends trinken zu dürfen, unangenehm berührte. Das Unterhaltungsprogramm war sehr reichhaltig, und außer Darbietungen des Orchesters gab es auch viele andere Vorträge. Die Präsidentin Frau Minnie Sasser begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten, und der ihr gespendete Beifall legte beredtes Zeugniß ab für die Beliebtheit, deren sie sich erfreut. Sie stellte darauf Herrn Toni Kercher, der nicht blos in Bayernkreisen, sondern im Deutschtum überhaupt sehr wohl bekannt ist, als Festredner vor; er verstand es auch, die Zuhörer durch seine Auseinandersetzungen zu fesseln. Gesangsvorträge gaben zum Besten die Damen Emma Puckelwartz, Marie Schulze, Marie Schuster, Mae Lorenz und Margarethe Freese, und einen Festprolog sprach Frau Ertel. Von befreundeten Vereinigungen nahmen an der Festlichkeit teil: der österreich-bayrische Damenverein, der Nord Chicago Frauenverein, der Pfälzer Frauenverein, die Schuhplattlervereine Wildschütz'n und Edelweiß, der bayrisch-amerikanische Frauenverein der Südseite, der Nordwest Pfälzer Damenverein, die Nationalitäten Pfälzer Damenverein, der Südseite Edelweiß Damenchor, der Unterstützungsverein Böhmerwald, der Chicago Bayern Männerverein, Sektion 3 des bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County, der bayerisch-amerikanische Verein.

Das Fest wurde von folgenden Mitgliedern des Vereins geleitet: Minna Sasser, Kätie Keßler, A. Baumgärtner, Kätie Hock, Margarete Traeger, Grete Scheiner, Klara Kaehler, M. Gruber, M. Petz, C. Singer, B. Hamer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Niedergestochen.

Den Beweggrund seines Angreifers behauptet Opfer nicht zu kennen.

An der Stewart Ave. und W. 47. Str. wurde gestern der Arbeiter Daniel McNamara, Nr. 4316 Emerald Ave., durch zwei Messerstiche unterhalb des Herzens verwundet, von einem Straßengänger auf dem Pflaster liegend aufgefunden, und sogleich nach dem Countyhospital gebracht, wo er von den Aerzten wieder ins Bewußtsein zurückgerufen wurde. Er berichtete, daß er von einem Italiener, der er angeblich nicht kennt, angegriffen und niedergestochen worden sei. Den Grund dazu kann er sich angeblich nicht erklären.

Während einer Rauferei in der Wirtschaft von Eliji Rakich, 8928 The Strand in Süd Chicago, wurden vier Männer schwer vermessert, und nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht. Die übrigen Radaubrüder, 13 an der Zahl, wurden verhaftet und in der Wache in Süd Chicago eingesperrt. Sie wohnen alle in dem Kosthause Nr. 8920 The Strand.

Wieder heimgesucht.

Die Wirtschaft von Georg Fritz, Nr. 548 Wells Str., ausgeraubt.

Vor drei Jahren wurde der Wirt Georg Fritz in seinem damaligen Lokal an Elston Ave. von einem Banditen überfallen und durch einen Schuß in die Lunge schwer verwundet. Gestern Morgen wurde Fritz, der seit einiger Zeit die Wirtschaft Nr. 548 Wells Str. betreibt, von seinem über dieser wohnenden Schankwärter mit der angenehmen Nachricht geweckt, die Tür der Wirtschaft stehe offen. Es stellte sich heraus, daß Einbrecher, die sich dabei ganz ungeniert eines Fuhrwerks bedient haben müssen, nach Schluß der Wirtschaft um 1 Uhr gestern Morgen von der Ohio Str. aus eingedrungen waren, indem sie ein Loch in die Türscheibe schnitten und dann den Riegel zurückschoben. Entfernt hatten sie sich durch die Hintertür. Sie stahlen $30, die sich im Kassenapparat befanden, den sie, nebenbei gesagt, ganz unnötiger Weise auch noch fast zertrümmerten, zwei Kisten Schnaps und eine Menge Kisten mit Zigarren. Bis jetzt konnte die Polizei noch keine Spur von ihnen finden.

Gründlich gebessert.

Von Nachbarn wurde gestern der Bäcker Stanley Kopicki, Nr. 1362 Milwaukee Ave., an Gas erstickt aufgefunden. In seiner Tasche fand die Polizei einen Brief, den seine Gattin hinterlassen hatte, als sie ihn vor einigen Tagen verließ. Die Frau beschuldigt ihn in dem Schreiben, sie schlecht behandelt zu haben, und sie verlasse ihn, da sie die Mißhandlungen nicht länger ertragen könne. Sie versprach aber gleichzeitig, zu ihm zurückzukehren, falls er sich bessere.

Wieder drei Tote.

Die sonntägliche Liste der Kraftwagenunfälle scheint sich stetig zu mehren.

Walter H. Reeves und Gattin, die erst kürzlich aus England nach den Vereinigten Staaten gekommen sind, befanden sich gestern auf einer Kraftwagenfahrt, als der hintere Gummireifen des Kraftwagens platzte und das Gefährt umschlug. Frau Reves, die 39 Jahre alt war, kam unter dem Kraftwagen zu liegen und wurde fast augenblicklich getötet. Ihr Gatte und der Lenker Carl Schwartz retteten sich durch Abspringen. Der Unfall ereignete sich in Highland Park. Das zweite Opfer des Kraftwagenmolochs wurde der 5jährige Donovan Hays, das Söhnchen einer Wittwe, der vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 61 W. Chestnut Straße, überfahren und getötet wurde. Das Kind war im Begriff, in Begleitung seines älteren Bruders Leo über die Straße zu laufen, als ein Kraftwagen angefahren kam. Leo setzte seinen Weg fort, dagegen wurde der kleine Bursche verwirrt und wollte umkehren, lief aber wieder dem Bürgersteig zu. W. L. Krider, der Lenker des Kraftwagens, hatte sein Gefährt gegen den Bürgersteig gelenkt, als das Kind zurücklaufen wollte, und konnte nicht mehr ausbiegen, als es wieder umkehrte. Der Knabe wurde zu Boden gerannt und geriet zwischen den Kraftwagen und den Gossenrand, wobei ihm der Schädel eingedrückt wurde. Krider brachte die kleine Leiche nach der Wache, wurde aber nicht verhaftet, da die Polizei zur Ueberzeugung gelangte, daß der Unfall nicht zu vermeiden war.

Vor der Wirtschaft von Aaron Swanson, Nr. 1159 West 59. Str., von einem von Edward Marhoefer, Nr. 1638 West Garfield Boulevard, gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung im Hospital starb. Der Unfall ereignete sich, als Marhoefer einen Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen vermeiden wollte. Sein Gefährt glitt bei der plötzlichen Biegung aus und sauste über den Bürgersteig weg in das Schaufenster der Wirtschaft, Engstrom, der gerade vor dieser stand, niederrennend. Marhoefer wurde verhaftet.

An Clark und Ontario Str. wurde gestern Abend Irving Wettenkamp, Nr. 618 N. Clark Straße, von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Lenker, Henry Nelson, an Ravenswood und Leland Ave. wohnhaft, wurde verhaftet.

Mit seinem Kraftfahrrad stieß der 24jährige Oskar Harz, Nr. 2022 Sheffield Ave., an der Sheffield Ave. und Addison Straße mit einem Kraftwagen zusammen, der von seinem Eigentümer George Groll, Nr. 2039 Orchard Straße, gelenkt war. Der Radler wurde dabei aus dem Sattel geschleudert und schwer verletzt.

Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Henrotin Hospital nötig machten, trug H. W. Wilt, Nr. 2409 Prairie Ave., davon, als sein Kraftwagen an State und Schiller Straße mit einem anderen Kraftwagen zusammenstieß, dessen Lenker weiter fuhr ohne anzuhalten. Ein junges Mädchen, das sich mit Wilt im Kraftwagen befand, machte sich davon, ehe sein Name festgestellt werden konnte.

Der Lockvogel.

Anton Martino war so unvorsichtig, ihm zu folgen.

Der Fabrikant Anton Martino machte gestern Abend an der Harrison und Halsted Str. die Bekanntschaft eines Dämchens und begleitete es bis zum Eingang des Hauses Nr. 718 West Harrison Straße. Dort wurde er aber von drei Kerlen überfallen und um $25 in Baar und seine goldene Uhr nebst Kette im Werte von $75 beraubt. Die Hilfsrufe des Ueberfallenen brachten eine Anzahl Detektives zur Stelle, die die Nachbarschaft absuchten und bald darauf einen Mann in Begleitung eines Frauenzimmers verhafteten, die Martino als zu der Räuberbande gehörig erkannte. Die Verhafteten gaben ihre Namen als James Burns, Nr. 2834 W. Taylor Str., und Frau Ethel Hartwig, Nr. 730 W. Harrison Str., an.

Als gestern der Polizist John Lampert auf seinem Rundgange an dem Büro der Consumers Company an 15. und Newberry Str. vorüberging, hörte er, daß drinnen gehämmert wurde. Er erbrach die Tür und hörte, wie einen Anzahl Männer durch eine Hintertüre flüchteten. Ein schwerer Hammer, eine Axt und ein Meißel lagen in der Nähe des Geldschrankes, dessen Sicherheitsschloß bereits abgeschlagen war.

Auf dem Heimwege wurde gestern Abend William T. Burns, Nr. 4729 Princeton Ave., an W. 69. Str. und Parnell Ave. von einem Banditen überfallen und um $1 beraubt, nachdem ihm der Bursche roten Pfeffer in die Augen geworfen hatte. Einen Zehndollarschein, den Burns in der Westentasche stecken hatte, übersah der Raubgeselle.

In der Abwesenheit der Familie drangen Einbrecher gestern Abend in die Wohnung von R. G. Gerhardt, Nr. 316 S. Harvey Ave., Oak Park, ein und stahlen Schmucksachen im Werte von $200. Anscheinend wurden die Burschen verscheucht, da sie Silbersachen im Werte von $1000, die sie schon eingepackt hatten, zurückließen.

* Vom Sims eines Fensters im 3. Stockwerk des Briggs House an 5. Avenue und Randolph Straße fiel gestern eine Flasche Bier herab und traf John P. Callahan, Nr. 3335 Van Buren Straße, der gerade an dem Hotel vorüberging. Er kam mit einer tiefen Kopfwunde davon.

Leset die „Sonntagpost"!

Ein wunderbares arbeitendes Modell der Dardanellen und des Bosporus

welches Jeder, der die verschiedenen Zeitungsnachrichten verstehen will, sehen sollte. Eine genaue Wiedergabe im Kleinen, 25 Fuß lang und 7 Fuß breit, es zeigt wahrheitsgetreu

Das Mittelländische Meer—Die Dardanellen—Das Marmora Meer—Den Bosporus — Das Schwarze Meer

alle mit wirklichem Wasser, mit den Kriegschiffen der verschiedenen Nationen durch dieselben fahrend und drahtlose Signale austauschend. — **Seht die wunderbaren türkischen Festungen in ihrer wahren Lage — und seht dieselben in Tätigkeit mit ihren Geschützen.** Sie geben Euch eine vorzügliche Idee ihrer wahren Stärke. Seht die Scheinwerfer, die Leuchttürme u. s. w. Eine wahrhaft lebensgetreue Wiedergabe, ausgestellt zum ersten Male, Auf dem 7. Floor.

Nur für kurze Zeit. Vorträge um 10 Uhr Vormittags und jede Stunde während des Tages.

Bänder

4½-zölliges Antique Moire und Taffeta-Band, in Weiß, Rosa, Blau u. Rot — für fancy Arbeiten etc.— Dies ist eine 15c-Qualität; die Yard zu 10c

Rester von ganzseid. hellen u. dunklen Dresden, Plaid, karrirten, fancy gestreiften und Taffeta Bändern — in Breiten bis zu 5½ Zoll zu haben. Dies sind Werte bis zu 19c; speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Yard zu 12½c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Liköre

Whiskey — gefüllt in Bond, Meadwood; Speziell in unserem Verkauf am Dienstag das Quart zu 69c

Weine — California Port oder Sherry — extra alt und mild; die Gallone speziell am Dienstag zu 98c

Berliner Getreide-Kümmel oder „Three Star" California-Brandy. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Flasche zum Preise von 72c

$15 Coats $7.94

Die letzten Partien aus unserem außergewöhnlich erfolgreichen Verkauf von 1100 Winter-Coats für Damen, Fräulein und Mädchen.

Gemacht aus ganzwollenen Zibelines, Boucles, Ural Lamb, Cut Cheviots, Chinchillas, Army Cloth, Kerseys, in Novelty Plaids, schwarzen und weißen Checks, Mischungen und „Two Tone" Diagonals.

Manche mit Pelz besetzt, Chin, Military, New Roll, Convertible und „Chofer" Kragen und Cuffs aus Plush, Pelz, Velvet oder selbem Stoff. Mit Patch-Taschen, viele mit Gürtel, „plaited" und fancy „Backs". Viele dauerhaft gefüttert. Alle erwünschte Farben einbegriffen. Coats im Werte bis zu $15.00; Eure Auswahl für Dienstag speziell zu

$7.94 VALUES TO $15.00

Seidenstoffe für den Herbst

40zöllige Satin Charmeuse, in Schwarz, Weiß und neuen Straßen- und Abend-Schattirungen ungewöhnlich feine, glänzende, schwere Qualität, anderswo $1.50, die Yard zu 1.15

35zöllige reinseidene stark glänzende schwarze Satin Messaline, gute haltbare Kleid-Qualität, immer 85c, Dienstag die Yard zu 59c

24zöllige Seide Poplins, einfache Farben und fancy brocaded und Plaid Effekte, für Straßengebrauch und Gesellschaftskleider, die 50c Qualität, speziell die Yard offerirt zu 29c

Kleid Velveteens, in Schwarz und Farben, eng gewebte Pile, seidenartiger Glanz, weiche Chiffon Finish, 22 Zoll breit, Yard 65c und 49c

November-Verkauf von Kleiderstoffen

Schottische Plaids, in einer großen Reichhaltigkeit von hellen und mittleren neuen Farben-Kombinationen, 36 bis 38 Zoll breit, die Yard 48c

Feine Cashmere in einfachen und schillernden Effekten, für Kleider u. s. w., helle und dunkle Farben, 39c Qualität, die Yard zu 29c

54-zöllige Roman gestreifte Suitings für Suits, Kleider u. s. w., dieselben sind das Doppelte wert, die Yard zu 29c

Reinwollene Cashmere in einer reichhaltigen Auswahl von hellen und dunklen Farben, für Kleider, Waists u. s. w., 50c Werte, Dienstag die Yard zu 39c

54-zölliges Providence Broadcloth, in Marineblau, Braun, Myrtle, Weinfarbe, Schwarz, ebenfalls helle und mittlere graue Mischungen für Suits, Skirts u. s. w., die Yard zu 48c

Leinenwaaren

$4 gezackte, weiße Satin Marseilles Bett Sets, doppelte Bett-Größe, mit hierzu passendem gewebten Kissen-Bezug. Ein Set im Karton $2.67

15c ungebleichte türkische Handtücher, gesäumt, schweres doppeltes Gewebe; speziell in diesem Verkauf zu 10½c

1.50 voll gebleichte Muster in Tischtüchern. 80x60 Zoll, prächtig mercerized. In geblümten Mustern und Polka Dots, mit Bordüre rundherum. Ein wenig durch Oel beschmutzt; speziell zu 98c

Gesäumte Waschtücher in allen Sorten—gestrickt und türkisch—5c Qualitäten—etwas fehlerhaft; speziell zu 2c

Putzwaaren

Muster-Partie von 500 fancy Straußen-Pompons—in schlichten Farben und schattirten Effekten, so populär während dieser Saison. Dies sind Werte bis zu 69c; speziell zu 21c

Damen-Hüte—besetzt in verschiedenen eleganten Moden, mit Gold und Silber, Blumen, Fancies, Straußen-Federn und Pompons. Es sind Werte bis zu $3.00; speziell in diesem Verkauf zu $1.73

Hüte werden frei garnirt.

Waschstoffe

Fabrik-Rester von Dreß- und Wrapper-Percalen, in dunklen und hellen Farben — speziell in diesem Verkauf die Yard zu 6¾c

30-zölliger Everett Dreß-Gingham — in netten Checks und in Streifen — speziell in diesem Verkauf am Dienstag die Yard zu 6¾c

36-zöllige 12½c fancy bedruckte Silkoline, in schönen Mustern und Farben, für Comforter-Bezüge etc.; speziell in diesem Verkauf die Yard zu 8¾c

27-zöllige Vendome Challie für Kimonos und Comforter-Bezüge; speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Yard zu nur 6¾c

5000 Yards Rester aller Sorten Wasch-Stoffe für Kleider und Waists — gute Werte. Speziell in unserem Verkauf die Yd. zu 3¾c

Taschentücher: Für Damen und Kinder — schlichtweiß und farbig umrandet, hohlgesäumt—extra groß—sind 3c das Stück wert; Dtzd. zu .. 25c

Mittens: Für Kinder. Mit einem Druckknopf, oben m. Pelz besetzt. Dies ist die reguläre 50c Sorte; speziell in diesem Verkauf zu 39c

Kurzwaaren: Näh-Seide, sortirt in Farben; 50 Yd.-Spulen zu 1½c
Supreme Safety Pin Book —stets 10c; speziell zu 4½c

Unterzeug

29c baumwoll. Damen-Leibchen, hoher Hals u. lange Aermel, knöchellange Beinkleider; speziell zu ... 18c

$1 schwere naturfarbige wollene Männer-Hemden und Hosen. Zu haben in allen Größen; speziell 67c

50c Kinderleibchen in Wolle-Mischung, hoher Hals und lange Aermel, angebrochene Größen; speziell am Dienstag .. 21c

69c schwer gerippte, baumwollene geflies̈te Union-Suits für Kinder, in allen Größen; speziell 43c

Strumpfwaaren

19c schwere schwarze Männer-Socken in Wolle-Mischung, 19c Cashmere Männer-Socken mit grauen Sohlen, 19c baumwollene mittelschwere Männer-Socken—in Herbst- und Winter-Qualitäten, alle nahtlos; Auswahl zu 12c

19c schwarze, nahtlose Cashmere-Strümpfe für Damen—Winter-Qualität. Mit grauen Sohlen oder grauen Fersen und Zehen. Zu haben in allen Größen. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag Eure Auswahl zum Preise von nur 12½c

Spitzen-Gardinen

Nottingham Gardinen, 2½ bis 3 Yds. lang—stark und dauerhaft. Nette Muster. Werte bis 1.25 Paar; St. 33c

Gardinen-Voiles und Scrims, mit „Openwork" und hohlgesäumten Rändern. In Weiß, Cream und Ecru. 12½c Werte: die Yard zu 7½c

„Sunfast" Draperie-Stoff in allen Farben. Seconds der 25c Qualität; die Yard zu 15c

Sweater Coats

Einfach gerippte, ganzwoll. Sweater-Coats für Damen—mit Gürtel—in Grün, Cardinal, Navy und Oxford; speziell zu $2.47

Gute Qualität wollene Sweater-Coats für Damen, in Cardinal und Grau; speziell ... 1.97

Schwere Shaker Knit Sweater Coats für Knaben — mit Shawl-Kragen. — 1.50 Wert zu 97c

Schwere Shaker Knit Sweater-Coats für Männer — mit Shawl-Kragen versehen. Dies ist ein guter $2.50 Wert; speziell in unserem Verkauf am Dienstag zu $1.67

Männer-Anzüge

Für den Dienstag-Verkauf offeriren wir 1500 Männer-Anzüge zu ungefähr den Kosten der Stoffe und Besätze. Gemacht sind dieselben aus schwarzen Thibets, grauen Cassimeres, Tartan Checks, gestreiften und gemischten Cassimeres, etc. etc. —

Zu haben in den Größen von 34 bis 46 für reguläre und korpulente Personen. Es sind Anzüge, für die Ihr überall $7.50 bezahlen müßt; speziell in diesem Verkauf am Dienstag zu $4.97

Kinder-Schuhe: Beachten Sie diese Preise

Ein Einkauf und Verkauf von Kinder-Schuhen, welcher noch lange in der Erinnerung derer bleiben wird, welche aus den hier offerirten außergewöhnlichen Ersparnissen Nutzen ziehen. Wir erstanden 10,000 Paar Mädchen-, Kinder- und Baby-Schuhe von Wilhelm Heiber & Son (Rochester, N. Y.) zu einem Preise, der es uns gestattet, dieselben zu weniger als die Hälfte ihres Wertes zu offeriren. Wir verteilten dieselben für den Dienstag-Verkauf in drei ungewöhnlich große Gruppen und zwar wie folgt:

Partie 1. 3000 Paar Mädchen- u. Kinder-Schuhe zum Knöpfen und Schnüren. Mit Ziegenleder- und Tuch-Oberteilen, Fußform-Leisten. Zu haben in den Größen von 8½ bis 2. Dies sind Werte bis zu $2.00 — speziell in diesem Verkauf das Paar zu 87c

Partie 2. 4000 Paar Kinder-Schuhe, mit handgewendeten biegsamen Sohlen. Mit Ziegenleder- u. schwarzen oder farbigen Tuch-Oberteilen. Mit oder ohne Absätze. Zu haben in den Größen von 3 bis 8. Es sind dies Werte bis 1.50; am Dienstag für nur 67c

Partie 3. 3000 Paar handgewendete Baby-Schuhe und Slippers, mit harten Sohlen, mit Ziegenleder- und schwarzen oder farbigen Tuch-Oberteilen, manche sind warm gefüttert. Mit oder ohne Absätze. Slipper-Größen 3–8; Schuh-Größen 1 bis 6; $1 Werte zu 37c

MARSHALL FIELD & CO
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Die „Imperial Brand“ Feder-Kissen

MARSHALL FIELD & COMPANY
MANUFACTURERS
IMPERIAL BRAND FINE BED PILLOWS
FACTORIES - CHICAGO

Berücksichtigt die Wichtigkeit des Gebrauchs von Kissen aus frischen, reinen Federn.

Wir machen „Imperial Brand“ Kissen, und wir wissen, daß die Federn und Daunen, aus welchen sie bestehen, neu, gesäubert und rein sind. Sie werden zu den folgenden niedrigen Preisen verkauft:

„Imperial Brand“ Kissen, Größen 22x28.

„Portland“ — Gute gemischte Federn, das Paar, $2.50
„Del Monte“ — Beste graue Gänsefedern, Paar, $3.50
„Maine“ — Feinste weiße Gänsefedern, das Paar, $5.25

Basement Kissen-Abteilung, Süd Raum, Wabash Avenue.

Ein spezieller Verkauf von 10,000 Yards

Fancy Touristen Flanell, 8½c Yard

Dies ist eine ungewöhnlich schwere, weiche „fleecy“ Qualität und repräsentirt eine große Ersparniß im Preis.

In allen hellen und dunklen Farben, in Stapel und fancy Streifen, Checks und Plaids. Geeignet zum Anfertigen der besten Qualitäten Nachtkleider, Nachthemden und Pajamas.

Weißwaaren-Spezialitäten:

36-zölliger Dimity karrirter Lawn, 7c und 12½c Yard

Dieser Stoff ist weich finished und passend für die Anfertigung von Unterzeug, Nachtkleidern und Schürzen. Zu den offerirten Preisen sind dies ungewöhnliche Werte.

Südlicher Raum, State Straße, Basement.

Gedanken eines schweizerischen Neutralen über das Buch „J'accuse“.

Zu dem von einem in Lausanne im Exil lebenden deutschen Justizflüchtling verfaßten Buche „J'accuse“, einem sonderbaren Gemisch treuherziger Harmlosigkeit und böswilliger Gemeinheit, das dank der aufdringlichen Werbearbeit des Verlegers in deutschfeindlichen Ländern starke Verbreitung gefunden und auch in Amerika sehr bekannt geworden ist, hat der namhafte schweizerische Jurist Leo Weber, früherer hoher Justizbeamter und bis vor Kurzem Oberauditor des schweizerischen Heeres, eine bemerkenswerte Gegenschrift veröffentlicht. Die Persönlichkeit des Verfassers gibt der Schrift, die sich „Gedanken eines schweizerischen Neutralen über das Buch „J'accuse“ nennt, starkes Gewicht, und der Inhalt der Broschüre ist in Form und Inhalt eine glänzende Abfertigung des unbekannten „deutschen“ Thersites, der mit kaum glaublicher Gemeinheit der Gesinnung sein Vaterland beschmutzt. Es sei uns gestattet, einiges aus der Gegenschrift hier anzuführen:

Der Verfasser bemerkt zunächst, der anmaßende Ton und der wenig zuverlässige Inhalt des Buches „J'accuse“ hätten ihn veranlaßt, einige kritische Bemerkungen über dasselbe zu schreiben, ferner auch die Erwägung, daß das gewandt geschriebene Buch auf Leser, die des Verfassers Behauptungen nicht nachzuprüfen in der Lage sind, Eindruck machen muß. Er gesteht dem Verfasser des Buches „J'accuse“ ein reiches Maß allgemeiner, auch philosophischer und juristischer Bildung zu; um so peinlicher müsse der schmähende Charakter seiner Schrift auffallen. Der Verfasser des Buches „J'accuse“ erhebt aus seiner republikanischen Ueberzeugung heraus eine Reihe von Anklagen gegen Deutschland. Der schweizerische Republikaner spricht dagegen die Ueberzeugung aus, daß auch ein republikanisches Deutschland diesem Kriege nicht entgangen wäre.

Wir stehen, bemerkt er, einem Völkerringen gegenüber. In Deutschland ganz besonders sehen wir ein einmütiges Volk in Waffen, vom feudalen Aristokraten bis zum proletarischen Sozialdemokraten. Uebrigens beweist das Beispiel Frankreichs, daß man eine Republik heißen und doch im Bunde mit der ärgsten Despotie, die Europa kennt, in einem Völkerkrieg Befriedigung seiner nationalen staatlichen Bestrebungen erwarten und suchen kann, unter Hingabe von Milliarden, um den Bundesgenossen kriegstüchtig zu machen.

Doch macht nicht nur republikanische Gesinnung den Verfasser von „J'accuse“ zu einem gehässigen Gegner des im Kampfe um sein Dasein stehenden Deutschen Reiches. Er hat zwar die Anmaßung, als deutscher Patriot, der sein Vaterland liebe und nur dessen Bestes wolle, aufzutreten. Der schweizerische Jurist, der gewohnt ist, den Dingen auf den Grund zu gehen, läßt sich durch diese feige Heuchelei nicht beirren. Aus jeder Zeile der Schrift „J'accuse“ spricht, sagt er, Haß gegen das seit 1870 groß und stark gewordene Deutschland:

Er hat kein Wort für die mit einem glänzenden wirtschaftlichen Aufschwung verbundene, für alle Länder vorbildliche soziale Versicherungsgesetzgebung Deutschlands, kein Wort der Anerkennung für die Kranken-, Armen- und Invalidenpflege im Deutschen Reiche, für die beispiellose Hingebung aller Schichten der deutschen Bevölkerung zur Linderung der durch den Krieg hervorgerufenen Not und zur Heilung der durch ihn geschlagenen Wunden, kein Wort für deutsche mehr und mehr auch von Drei- und Vierverbandsmächten anerkannte staatliche Organisation. „Deutschland, wache auf,“ ruft er in dem Moment (Februar 1915), wo er glaubt, Deutschland liege besiegt am Boden oder werde doch sicher demnächst zu Boden gefällt sein, und hat dabei noch die Stirn, sich als den wahren Freund Deutschlands auszugeben. Es kann einer dermaßen verblendet sein, daß er in gutem Glauben die Dinge anders sieht als sie sind. Dem Verfasser von „J'accuse“ können diese mildernden Umstände nicht zugebilligt werden. Er ist nicht guten Glaubens. Das verrät er an vielen Stellen seines Buches, wo er ihm wohlbekannte Tatsachen in ein für Deutschlands Feinde günstiges Licht stellt, während unverdächtige klar blickende Beurteiler die nämlichen Tatsachen umgekehrt in einem für Deutschland günstigen Sinne erwähnen.

Und nun greift der schweizerische Neutrale einiges aus dem Buch „J'accuse“ heraus, um den Verfasser und dessen Taktik zu kennzeichnen. Der Verfasser von „J'accuse“ schrieb dem Dreibund aggressiven, das heißt auf den Angriff auf andere Staaten —gemeint sind Frankreich und Rußland—berechneten Charakter zu. Umgekehrt ist in seinen Augen das Bündniß zwischen Frankreich und Rußland ein reines Verteidigungsbündniß, abgeschlossen zur Verteidigung ihres Besitzstandes. Der schweizerische Neutrale weist demgegenüber auf das Zeugniß hin, daß der König von Italien am 16. März 1914 dem Dreibund ausstellte. In seinem Trinkspruch an Bord der Hohenzollern im Hafen von Neapel sprach er die Worte: „In Eurer Majestät erkenne ich und mein Volk den treuen und sicheren Freund. Die Bande, die glücklicherweise seit so vielen Jahren unsere beiden Staaten unter sich und mit dem gemeinsamen Verbündeten vereinigen, waren bis jetzt das stärkste Bollwerk des Friedens in Europa.“ Und als der Kaiser von Oesterreich ihm am 2. August 1914 telegraphisch mitteilte, daß er infolge der allgemeinen russischen Mobilisation gezwungen sei, auch seine, die österreichisch-ungarische Armee zu mobilisiren, antwortete König Viktor Emanuel, Italien werde, entsprechend dem Dreibundvertrag, gegenüber seinem Verbündeten eine „herzlich freundschaftliche Haltung“ bewahren. Ist das, fragt der schweizerische Neutrale, die Sprache, die der König gegenüber einem frivolen Störer des europäischen Friedens geführt hätte?

Mit großem Nachdruck weist der schweizerische Rechtsgelehrte ferner auf die Urkunden hin, die von der deutschen Verwaltung in Brüssel aufgefunden wurden, und er nennt diese Berichte der belgischen Gesandten in Berlin, Paris und London an ihre Regierung mit Recht „historische Dokumente von unanfechtbarem Werte für jeden, der die Wahrheit liebt.“ Grundlegend für die Frage nach der Urheberschaft des Krieges scheint ihm namentlich der Bericht des belgischen Gesandten in Berlin vom 30. Mai 1908 zu sein, worin der Gesandte feststellt, daß die neue Mächtegruppirung Frankreich, Rußland, England den Dreibund bedrohe, weil diese neue Gruppirung aus Mächten besteht, die eine Revision des Status quo anstreben. „Wem lagen die Dinge nicht recht in Europa, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, oder Frankreich, Rußland und England?“ Die Frage stellen, heißt sie beantworten, sagt der schweizerische Neutrale. Einem jeden, der nicht absichtlich vor geschichtlichen Vorgängen die Augen verschließt, wird die Antwort klar sein. Es gibt in allen Staaten überspannte Köpfe, Chauvinisten; aber die Leitung der Politik eines Landes darf nicht nach den Aeußerungen solcher Leute beurteilt werden. Dann fährt er fort:

Der deutschen Reichsregierung verdankte Europa 43 Jahre hindurch die Erhaltung des Friedens. Hätte sie Eroberungsgelüste gehabt, so würden sich ihr günstige Gelegenheiten geboten habe, über das geschwächte Rußland, das nicht gerüstete Frankreich herzufallen. Sie hat es trotz wiederholten Proklamationen nicht getan. Ein Unrecht und ein Unsinn zugleich ist es darum, zu behaupten, Deutschland habe jetzt, da Rußland und Frankreich gerüstet waren, den Krieg herbeigeführt, weil es die Herrschaft, wenn nicht gar die Weltherrschaft zu erringen trachte. Dagegen liegt klar zutage, welche Ziele für Frankreich, Rußland und England bei einem Kriege gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu erreichen waren: Die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen und die Wiederherstellung des alten französischen Waffenruhmes, die Verdrängung Oesterreich-Ungarns aus seiner die russische Ausdehnung hemmenden Großmachtstellung im Osten, die Zurückversetzung Deutschlands in den flottenlosen, politisch und kommerziell und industriell England ungefährlichen Zustand von 1866.

Den Behauptungen des Verfassers von „J'accuse“ gegenüber, daß sich England seit 15 Jahren stets bemüht habe, zu einer politischen Verständigung mit Deutschland zu gelangen, weist er auf die Berichte der belgischen Gesandten hin, die von dem berechtigten Mißtrauen Deutschlands sprechen, und er beruft sich auch auf den Engländer E. D. Morel, um darzulegen, daß in der Tat Deutschland auch bei unbefangener Prüfung Grund zum Mißtrauen zugestanden werden muß. Die Frage, wer an dem Kriegsausbruch schuld sei, wer angegriffen und dadurch die Gegner zur Abwehr gezwungen hat, will der schweizerische Neutrale nicht entscheiden; gegenüber der Schreibweise von „J'accuse“ aber, worin Deutschland mit einem Straßenräuber verglichen wird, erhebt er schärfsten Einspruch. Gewiß könne man an Hand der zwischen den Großmächten gewechselten Depeschen Deutschland und im besonderen Kaiser Wilhelm als den Störenfried hinstellen, und es sei leicht möglich, in dem Depeschenwirrwarr der letzten Julitage 1914 den Blick für die Zusammenhänge der Dinge zu verlieren. Der Verfasser von „J'accuse“ habe es auch meisterlich verstanden, aus den Akten alle für die Zentralmächte etwa ungünstigen Punkte zusammenzustellen, während er diejenigen Tatsachen, die ihr Verhalten rechtfertigen, mit Stillschweigen übergeht. Aber gerade dadurch, daß er zu weit geht, Rußland und Frankreich, natürlich noch viel mehr England, von jeder Schuld freispricht und dem deutschen Kaiser sogar den guten Glauben bei seiner Vermittlungsaktion abspricht, verrate er sich: Er will anklagen um jeden Preis; was ihm zur Anklage verwendbar erscheint, greift er auf, und fehlt noch etwas, so ist er auch da nicht verlegen: Er verdächtigt die Moral, den guten Glauben des Anzuklagenden und nennt ihn einen Heuchler, Lügner und Betrüger. Dann bespricht der schweizerische Neutrale die Vorgänge, die zu dem österreichischen Ultimatum gegen Serbien führten, die mit der russischen Mobilisation zusammenhängenden Vorgänge, und frägt dann, nach der Aufzählung aller dieser Tatsachen:

Kann man da ehrlicherweise noch behaupten, Rußland sei von Deutschland wie von einem Straßenräuber überfallen worden? Deutschland konnte angesichts der Gefahr eines Krieges nach zwei Fronten nicht auf den Zeitvorsprung verzichten, den ihm die raschere eigene Mobilisation sicherte. Ein beiderseitiges Mobilisiren und dann ein abwartendes Sichgegenüberstehen konnte für Deutschland, sobald die russische Mobilmachung zur Gewißheit geworden, nicht in Frage kommen, aus zwingenden militärischen Gründen, die in diesem Falle Gründe der Selbsterhaltung sind.... Ebensowenig konnte Rußland seine den Krieg unvermeidlich machende allgemeine Mobilisation mit deutschen militärischen Vorbereitungen begründen, und es hat dies Deutschland gegenüber auch nie getan, wohl aber hat es — bezeichnenderweise — Frankreich und England gegenüber wiederholt von deutschen militärischen Vorbereitungen gesprochen.... Die russische Politik kann, ohne der Aufrichtigkeit des Zaren nahe zu treten, nur so erklärt werden, daß nicht der sogenannte Alleinherrscher das entscheidende Wort zu sprechen hatte, sondern die Kriegspartei mit Nikolai Nikolajewitsch an der Spitze, welcher alle Brücken zum Frieden abbrechen und den Krieg unvermeidlich machen wollte.

Sehr beachtenswert ist weiter, was dieser schweizerische Jurist, der lange dem obersten schweizerischen Gerichtshof angeörte und dem gewiß nicht Neigung zu brutaler Kriegspolitik vorgeworfen werden kann, über die Bemühungen sagt, die Streitigkeit zwischen Oesterreich und Serbien vor eine Konferenz zu ziehen:

„Deutschland hatte doppelt und dreifach recht, diesen Vorschlag abzulehnen. Wie die Ereignisse lehrten, wäre Oesterreich einer feindlichen Mehrheit von dreien gegen einen ausgeliefert gewesen. Und Kaiser Wilhelms Gefühl, daß es mit der Ehre und der Machtstellung Oesterreichs unvereinbar sei, über sein Verhältniß zu Serbien durch eine Konferenz aburteilen zu lassen, war gewiß richtig.“ Gegenüber dem russischen Vorschlag, die Differenz durch den Haager Gerichtshof schlichten zu lassen, verweist er darauf, daß sehr gewichtige Gründe gegen die konferenzielle Behandlung des Streitfalles geltend gemacht werden können. „In allen von der Schweiz abgeschlossenen internationalen Schiedsverträgen, auch in dem gegenüber den Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist vorbehalten, daß Streitigkeiten, welche die Lebensinteressen, die Unabhängigkeit oder die Ehre der vertragsschließenden Staaten berühren, nicht dem ständigen Schiedsgericht im Haag unterbreitet werden sollen. War Oesterreich-Ungarn durch das Attentat von Serajewo, durch die serbische Agitation, deren Ausfluß jenes war, nicht in seiner Ehre und in seinem tiefsten Lebensinteresse getroffen? Konnte ihm da zugemutet werden, sich einem schiedsgerichtlichen Verfahren zu unterwerfen? Nein!“

Formell ging, schrieb der schweizerische Neutrale, die Kriegserklärung von Deutschland aus. Er beruft sich aber auf den Geschichtsschreiber der französischen Revolution Mignet, indem er sagt: Der wahre Urheber eines Krieges ist nicht, wer ihn erklärt, sondern wer ihn notwendig macht. Der schweizerische Jurist schließt seine Betrachtungen, indem er schreibt:

Auch mir hat nicht alles gefallen, wie es vor Ausbruch des Krieges in Deutschland war, und die politische Entwickelung gewisser deutscher Staaten in der Richtung der individuellen Freiheitsrechte und der Beteiligung aller Volkskreise an der Leitung und Verwaltung des Staates, darf als rückständig angesehen werden. Aber niedergedrückt und geknechtet ist ein Volk nicht, das einer Kraftäußerung fähig ist, wie sie das deutsche seit dem 1. August 1914 offenbart. Eine Nation, die sich auf diese Höhe erhebt, ist in ihrem Marke gesund und stark, und sie würde sich nicht dieser Gesundheit und Stärke erfreuen, wenn sie bis jetzt eine schlechte Regierung gehabt hätte. Wenn nun einer, der sich selbst einen Sohn Deutschlands, einen deutschen Patrioten nennt, sich abseits stellt, nicht mitgerissen wird von dem das ganze Volk ergreifenden Strome vaterländischer Begeisterung, sondern über diese großartige Erhebung seines Volkes Worte hämischer Kritik äußert, nur haßerfüllte Worte der Verunglimpfung gegen die dem deutschen Volke unter Einsetzung ihrer Person voranschreitenden Männer übrig hat, dagegen für das Vorgehen der Feinde Deutschlands entschuldigende, beschönigende, anerkennende Worte findet, dann sage ich:

So handelt nur ein entarteter Sohn seines Landes.

Jeder im Felde stehende deutsche Soldat überragt ihn turmhoch und kann ihm Schweigen gebieten mit den Worten, die Goethe seinem Faust in den Mund legt, als dieser im Studirzimmer den Pudel (Mephisto) zur Ruhe verweist:

Knurre nicht, Pudel! Zu den heiligen Tönen,
Die jetzt meine ganze Seele umfassen,
Will der tierische Laut nicht passen.

Uns scheint, daß diese Schrift Leo Webers, die auf knapp 20 Seiten eine Fülle von Gedanken und scharf entwickelten Urteilen enthält, weitester Verbreitung wert ist. Sie ist mehr als nur eine Antwort auf ein Pamphlet: sie ist ein mutiges Bekenntniß eines geistig hochstehenden Neutralen.

(Köln. Ztg.)

3% ON SAVINGS

Tüchtigkeit

Wird nicht nach der Körpergröße gemessen. General Grant war von kleiner Gestalt. In Chicago sind die Löhne hoch. Aber die Schweiz und Schweden können nach der Kopfzahl 4 Sparkontos zu 1 aufweisen im Vergleich zu Chicago und Amerika. Es kommt nicht darauf an, wie viel Gehalt Ihr verdient. Doch der Lohnarbeiter, der Alles ausgibt, wird diesen Fehler bereuen. Diese große „Loop“-Bank ladet Euch herzlich zur Anlage eines Kontos ein und verspricht Euch jede Erleichterung und Zuvorkommenheit, Bequemlichkeit und Zugänglichkeit. Genau im Zentrum des Loop-Bezirks.

3% auf Ersparnisse

Halbjährlich verrechnet. Versäumt nicht, zu sparen. Kleine Anfänge sind hier gern gesehen. Der Chicagoer Geist tut not: Ich Will Und Kann Sparen! Tut es jetzt!

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

3% ON SAVINGS

Doppelte S. & H. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen auf die unten angeführten Spezialitäten, ausgenommen Groceries.

$ Dollar $1.00 DaY $

Sehr gute Werte in $1.00 Schuhen

Zweiter Floor.

Schuhe für Damen

Weiße New Buck Schuhe $1
Patent Colt Schuhe $1
Matte Kid Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Lohfarbige Schuhe $1
Schwarze Sammtschuhe $1
Braune Sammtschuhe $1
Kid-Schuhe $1
Patent Colt Schuhe mit weißen New Buck Oberteilen $1
Patent Colt Schuhe mit schwarzen Tuch-Oberteilen $1
Filz-Juliets, pelzbesetzt, in braun, grau oder schwarz $1
Satin - Slippers $1
Ein-Strap Haus-Slippers $1
Fancy Party-Slippers $1

Schuhe für Mädchen

Patent Colt Schuhe — in Knöpffacon $1
Matte Calf Schuhe, — in Knöpffacon $1
Hohe matte Calf Schuhe $1
Hohe Patent Colt Schuhe $1
Patent Colt Schuhe, in Schnürfacon $1
Patent Colt Schuhe mit Sammt-Oberteilen $1

Schuhe für Knaben

Knöpfschuhe für Knaben $1
Schnürschuhe für Knaben $1
Outing Oxfords für Knaben $1
Little Gent's matte Knöpf - Schuhe — das Paar zu $1

Männerschuhe aus Patent Colt, Blucher-, Schnür- oder Knöpffacon $1

Slippers für Männer

Lohfarbige Kid Romeos für Männer $1
Schwarze Kid Romeos für Männer $1
Lohfarbige Kid Slippers für Männer, Everett-Facon $1
Schwarze Kid Slippers für Männer, Everett Facon $1

$1

Skirts — Kleiderröcke für Damen, reinwoll. Stoffe, hübsche Plaids, auch feine braune und blaue Stoffe, Größen bis zu 33 Taillen-Maß — $2.98 wert — der Spezialpreis ist.... $1

Beinkleider — Einzelne Männerhosen, viele davon aus reinwoll. blauen Serges, schön gestreift und einfarb. Kammgarne, Cheviots und Cassimeres, Größen 28 bis 44, wert bis $2.50.... $1

Condiment Set — Condiment Set aus echtem geschliff. Glas, besteht aus 1 Paar Salz- u. Pfefferbüchsen mit Perleinlage Tops, 48c; 1 Zahnstocherhalter, 48c, u. 1 Tray, 98c; Gesammtwert $1.94 — Set zu.... $1

Wäsche - Gestell — Zusammenlegbare Wäschegestelle — aus klarem weißem „Baß“ - Holz hergestellt — hat große Trockenfläche — regulärer 1.35 Wert — speziell Dienstag zu.... $1

Blumen Stand — Bambus Blumenstand, 40 Zoll hoch, eine Shelf unten — mit Bambus-Railing um die Platte, Box-Größe 12x14 Zoll, regulärer $2.50 Wert, — speziell zu nur.... $1

Blankets — Baumwollene Blankets, große Sorte — in lohfarbig, grau od. weiß, mit fancy farbiger Borte, schwerer „Nap“ — $1.50 wert — speziell am Dienstag zu nur.... $1

Männer - Hüte — In den neuesten und korrekten Facons, Qualität und Arbeit, steife und weiche Hüte, in allen Größen — Spezialwert zu $1.69 — am Dienstag die Auswahl zu nur.... $1

Bratpfanne — Granit „oblong“ Bratenpfanne mit „Tray“ innen — regulär zu $1.75 verkauft — speziell am Dienstag — das Stück zu.... $1

Asche - Kanne — Aschekannen aus galvanisirtem Eisen, 18 Gallonen haltend, verstärkte Seiten und Boden — zum zum Verkauf am Dienstag das Stück zu nur.... $1

Eßzimmerstuhl — Eßzimmer - Stuhl, American ¼ gesägtes Eichenholz, Golden Finish, gebolzte braced Arme, 7 flache Spindeln, hohe Rücklehne, breiter Panel Top, solider Sattel Holzsitz, reg. $1.50 Wert, speziell.... $1

Badehandtücher — Türkische Handtücher, groß, mit rosa oder blauer Borte — ein regulärer 25c-Wert — speziell am Dienstag — sechs Stück für.... $1

Dressing Sacques — Eiderdown Dressing Sacques für Damen, nur in grau — in allen Größen — der reguläre Preis ist $1.50 — speziell — das Stück zu nur.... $1

Backofen — Backöfen für einzelnen Brenner, für Gas- oder Oelöfen, aus polirtem Stahl, hat Glas- od. Stahl-Falltür, wert $1.35 — speziell Dienstag das Stück zu.... $1

Wasser Set — Wasser-Set — aus sieben Stücken bestehend, Sunset, sechseckiger Sternschliff hoher Krug und sechs Wassergläser in Glockenform — speziell, das Set zu.... $1

Aepfel — Aepfel, ausgewählte Michigan Baldwins, die beste Sorte, welche gezogen wird — speziell am Dienstag — ein 40 Pfund-Sack zu nur.... $1

Liköre — Eine Flasche Golden Stag Whiskey, eine Flasche 3 Star Brandy und eine Flasche kalifornischer Portwein — speziell am Dienstag — alle 3 Flaschen für.... $1

Kimonos — Lange Flannelette und Crepe Kimonos für Damen — mit Satin garnirt — in allen Größen, regulärer 1.50 Wert — speziell das Stück zu.... $1

Gardinenstrecker — Foldaway Gardinen-Strecker, — verlängerbar, Größe 6 bei 12 Fuß, 2¼zölliger Hartholz-Rahmen, Center-Support, Daumenschraubenbolzen, vernick. Pins, zu.... $1

Gardinen — Assortirte feine Partie weiße od. Arabian Nottingham und Cable Net Gardinen, 2½ und drei Yards lang, — Auswahl von Mustern — speziell — das Paar zu.... $1

Kartoffeln — Kartoffeln, fancy Dakota Reds — die Sorte, die sich gut hält und sehr mehlig kocht — sechs Pecks oder 1½ Bushel am Dienstag zu.... $1

Tischtücher — Reinleinene importirte Tischtücher, — hohlgesäumt — mit neuen Floral - Mustern — die große Sorte — regulärer $1.50 Wert, das Stück.... $1

Zigarren — Savings Fund Zigarren, lange Kombination-Einlage, $2.25 Kiste von 50 zu $1, oder Imperial Dutch Stogies, lange Einlage, $1.65 Kiste von 100, (1 Kiste an 1 Kunden), zu.... $1

Flanell — Weißer Shaker Flanell — die „twilled“ Sorte — hat schweren, weichen „Nap“, regulärer 7½c Wert — speziell Dienstag, 20 Yards für.... $1

Wäsche-Körbe — Wäschekörbe — aus weißen Weiden gemacht — in Faßform — der reguläre Preis ist $1.65 — speziell Dienstag, Stück.... $1

Teppiche — Fabrikmuster v. Velvet Tapestry u. Axminster Teppich, ¾-Breite, 1½ u. 2 Yds. lang, fertig zum Gebrauch, eingefaßte u. „serged“ Enden, Auswahl v. Farben u. Mustern, wert bis $2.25, zu.... $1

Watterollen — 4 Pfund schwer, für Comforter - Einlagen, sanitär gereinigt, — rein weiß — Größe 72 bei 90 Zoll — regulär. Preis $1.50 — speziell am Dienstag zu.... $1

Kleider — Hauskleider für Damen, aus Percale od. Gingham gemacht — assortirte Muster, mit Stickerei garnirt — sehr schön gemacht — Größen 36 bis 51, 1.50 wert, speziell zu.... $1

Heizofen — Jewel Gasheizöfen, 23 Zoll hoch, polirte Stahltrommel und Aluminium Finish — schwerer gußeiserner Fuß und mit Nickel verziert — regulärer $1.75 Wert — zu.... $1

Bügeleisen — Dover Bügeleisen — das Set besteht aus drei Eisen, Griff und Stand — speziell für den Verkauf am Dienstag, das ganze Set zu nur.... $1

Tür - Matten — Extra schwere Türmatten in Diamond-Muster — Größe 18 bei 36 — mit Borte, aus Gummi gemacht, wert $1.35 — speziell Dienstag zu.... $1

GROCERIES

Washburn Gold Medal od. New Century Mehl — ¼-Bbl.-Sack zu.... $1.59
Stork Marke Alaska roter Lachs, die Büchse zu.... 10c
Feinster Dodge County Brick Käse, das Pfund zu.... 21c
Jap Rose Toilette-Seife, 3 10c-Stücke für.... 20c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht — Pfund.... 31c
Eier, ausgewählt und groß, garantirt frisch — das Dutzend.... 28c
Hanover Marke neues Sauerkraut — die Büchse zu.... 8c
Hollenbacks Gotenberg Sommerwurst — das Pfund zu.... 19c
Swifts Premium geräucherte Schinken, die allerbesten, Pfd.... 18¾c
Feinster Golden Santos Kaffee, alte Ernte, das Pfund.... 19c
Fancy Gunpowder od. ungefärbt. Japan Tee — das Pfund.... 39c
Sunnyside Marke Tomato-Catsup, Flasche.... 8½c
Quaker Rolled Oats — zwei Packete für.... 25c
Feinster granulirt. Zucker — 10 Pfund für.... 58c
Frisch gebackenes Weiß- oder Roggenbrot, 3 Laibe für.... 10c
Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete für. 25c
Kirks American Family Seife, mit Grocery - Bestellung, zehn Stücke für.... 39c
Pet Marke Evaporated Milch, Dutzd. Büchs.... 95c
Sunkist Marke Cal. Lemon Cling Pfirsiche — Büchse.... 23c
Feinstes Sirloin Steak, zart u. saftig, Pfd.... 20c
Frisch geschnittenes Veal Stew, Pfund.... 14¾c
Süß gepökelte oder frische Spareribs, Pfd.... 10c

Die englische Bühne.

Powers'. — „Marie - Odile,“ das neue Stück von Edward Knoblauch, das in New York Erfolg hatte, wird hier mit Frances Starr zwei Wochen lang gegeben. Die Heldin ist eine junge Novize, die das Leben nur hinter Klostermauern kennen gelernt hat. Marie Wainwright, Jerome Patrick, Karl Sauermann und Andere wirken mit. Mittwochs und Samstags finden Nachmittagsvorstellungen statt.

Imperial. — „The Yellow Ticket“ wird hier in dieser Woche gegeben.

Viktoria. — Hier steht „Kick In“ für diese Woche auf dem Spielplan.

National. — „Mutt and Jeff in College“ wird den Besuchern dieses Hauses vorgeführt.

Kolumbia. — Bert Baker hat die „Bon Ton Girls“ hierher gebracht, eine Burleskentruppe von Ruf.

Cort. — Hier hat die zweite Woche der Aufführungen von „His Majesty Bunker Bean“ mit Taylor Holmes begonnen.

Princeß. — „Sinners“ wird hier schon in der fünften Woche aufgeführt.

Illinois. — Das englische Singspiel „To Night's the Night“ wird noch zwei Wochen gegeben.

Garrick. — Das Publikum hat noch zwei Wochen lang Gelegenheit, „The Passing Show of 1915“ zu sehen.

Cohans Grand. — „It Pays to Advertise“ besitzt unverminderte Zugkraft.

Würde reinigend wirken.

Staatsanwalt stellt Anklagen gegen Geschäftsagenten in Aussicht.

In der nächsten Zeit sind ungefähr 70 Anklagen gegen Gewerkschaftsagenten zu erwarten, die ihr Amt angeblich dazu benützen, sich durch Verschwörungen und Erpressungen zu bereichern. Daß sich die Untersuchungen, welche die Großgeschworenen des Novembertermins augenblicklich beschäftigen, auf Agenten der verschiedenen dem Baugewerbe angehörenden Gewerkschaften erstrecken, geht daraus hervor, daß Staatsanwalt Hoyne bekannt gab, daß es sich diese Leute angelegen sein ließen, sich an Grundeigentumsbesitzern und Bauunternehmern zu bereichern. Der Staatsanwalt wiederholte gestern seine schon früher aufgestellte Behauptung, daß das städtische Detektivebüro das reine Diebesnest sei, denn Drahtzapfer und andere Industrieritter hätten sonst in Chicago nicht so ungestört arbeiten können, wenn sie sich nicht des mächtigen Schutzes des Detektivebüros erfreut hätten.

* Die Leiche von Warren Peabody, dem jungen Millionärserben, welcher vor einigen Tagen durch eigene Hand endete, wurde heute, dem letzten Wunsch des Verstorbenen gemäß, auf Graceland eingeäschert. Die Trauerfeier fand gestern im Familienheim, 2968 Michigan Blvd., statt.

Die fünf Träume.

Poincaré, Albert, der King und der Zar,
Ersannen dem Deutschen Kaiser Gefahr
Und träumten schon, seine Erben zu sein.
Bei diesen vier Träumern fällt mir ein
Eine alte Geschichte aus alten Tagen,
Wo sich ähnliches zugetragen;
Wo auch mal vier verträumte Banditen
Durch ihre Träume in Schlingen gerieten:

Auf die Jagd ritt Kaiser Karolus Quint,
Da flog sein Rappe gar zu geschwind.
Das war für Kaiser Karol kein Glück,
Weit hinter ihm blieben die andern zurück.
Und als sein Rappe im Dickicht stand,
Kaiser Karol keine Richtung fand.
Karol band an einen Baum den Rappen,
Um nach dem richtigen Steige zu tappen;
Karol hat weit umhergesucht,
Auf dem Horn geblasen und weidlich geflucht.
So kam er an des Waldes Rand,
Wo versteckt ein verrufenes Wirtshaus stand;
Das sah verliederlicht aus und wild;
Hatte nicht Namen, nicht ehrbares Schild;
Und als der Kaiser trat über die Schwellen,
Da saßen da drinnen vier wilde Gesellen!

Der Kaiser rief nach Wirtschaft und Wein.
Doch trat kein Wirt ins Zimmer herein. —

Und da sagte der erste der Vagabunden:
„Nun seht mal, das hat sich ja niedlich gefunden!
Mir träumte heut Nacht, ich trüg einen Hut,
Wie der ihn da auf hat! Das paßt sich ja gut!“

Und ehe der Kaiser es ihm noch erlaubt,
Nahm er grinsend den Hut vom Haupt.

Der Kaiser sprach: „Wenn der Hut dir nur paßt,
Gönne ich gerne dir, daß du ihn hast!“

Da sagte der zweite vom Ofen her:
„Mir träumte, ich trüg einen Mantel wie der,
Mit grad solchem Pelz, wie ich gerne längst hätte,
Und eben so eine goldne Kette!“

Der Kaiser sprach: „Wenn der Mantel dir paßt,
Gönne ich gerne dir, daß du ihn hast;
Und auch die Kette mißgönn' ich dir nicht,
Wenn sie nur paßt zu deinem Gesicht!“

Da sagte der dritte: „Heut Nacht im Bett
Hab ich geträumt von so einem Kolett,
Wie's dort den Edelmann sauber umschnürt!“

Karol sprach: „Nimm es, wenn dir es gebührt!
Aus Träumen spricht oft ein himmlisches Winken!“

Da sagte der vierte: „Zu deiner Linken
Hängt da ein Horn! Gib mir das zu eigen!“

Da sagte der Kaiser: „Dann muß ich auch zeigen,
Damit dir drauf zu blasen gelingt,
Wie man es fingert, daß lustig es klingt!“

Und am offenen Fenster, dran er stand,
Hielt blasend der Kaiser das Horn in der Hand!
Da wurde es hinten lebendig im Tann:
Hunde und Jäger kamen heran!
Und da sagte der Kaiser, als die Schar
Seiner Treuen ins Zimmer gedrungen war,
Und draußen scharrend sein Rappe geschäumt:
„Nun, Burschen, hat euch das auch geträumt?!
Auch mir ist die Gabe des Träumens verliehn!
Wißt ihr, was mir im Traume erschien?
Ich sah euch viere am Galgen hangen!“ — —
Und der Traum ist dann gleich in Erfüllung gegangen.

Max Müller.

UMI

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz

Bestellen Sie frühzeitig Ihre Auszahlungen, sodaß sie bestimmt bis Weihnachten in der alten Heimat anlangen. Postdampferverbindungen sind infolge der augenblicklichen Verhältnisse unregelmäßig. Wir berechnen für solche Geldsendungen niedrigste Raten. Das Geld wird portofrei durch unsere europäischen Bankverbindungen ins Haus geliefert.

Kriegs-Anleihen

5% Deutsche Reichsanleihe
5½% Oesterreich. Staatsanleihe
6% Ungarische Staatsanleihe
zu niedrigsten Preisen

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.
Deutsches Bankgeschäft,
Chicago
105 So. LaSalle Str., Ecke Monroe. Borland Gebäude, Dritter Stock.
8nomo*

Weihnachts-Geldsendungen

sollten bald erfolgen.

Das beste Geschenk für Euer Vaterland ist jetzt die

Kriegsanleihe

Ihr helft damit Eurem Vaterlande und macht noch 25% bis 35% Profit.
Anlage sicher wie Gold.

Geldsendungen

prompt und unter Garantie.

K. W. KEMPF
Bankgeschäft.
Seit 22 Jahren im alten Platze.
120 Nord LaSalle Strasse
Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12, oder später nach telephonischer Uebereinkunft.
Phone: Main 4491. 13nov*X

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 15. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Das älteste und vertrauenswürdigste

Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe-Geldsendungen

100 Kronen $15.50

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.
Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON,
Bankiers.
1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.
6nv,jamomi,3mi

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
m22momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. ol5mifamo*

Bruch
Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppelles $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,
Etablirt 1869.
801 Milwaukee Avenue. Ecke Chicago Ave.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Einige bedeutsame Flugschriften. — Paul Rohrbachs „Rußland und Wir". — Alexander von Peez: „England und der Kontinent". — Dr. Heinrich Spies: „England und die Vorgeschichte des Weltkriegs". — Andere Schriften: Georg Irmer, Houston Stewart Chamberlain, Karl Strecker, Max Apt, Gustav von Pacher, Karl Lamprecht u.s.w.

Wien, 16. Oktober 1915.

Schon lange hatte ich mir vorgenommen, Ihren Lesern einmal etwas von der ungeheuer ausgedehnten Kriegsliteratur zu schreiben, die in deutscher Sprache erscheint. Aber immer wieder bin ich zurückgeschreckt vor der Größe der Aufgabe. Und jedesmal, wenn ich, ungefähr einmal die Woche, neue Umschau halte in den bedeutendsten Wiener Buchhandlungen, treffe ich einen eben eingetroffenen Stoß frischer Ergüsse. Man kann beim besten Willen nicht Schritt halten. Auch meine Börse erlaubt es nicht, wiewohl es ja fast alles nur Flugschriften in Papierhüllen sind, von denen die einzelne wohlfeil genug ist. Und doch will ich heute einen Versuch in obiger Richtung wagen. Die gediegensten, gedankenreichsten, von wahrhafter Sachkenntniß zeugenden Heftchen habe ich mir ja im Laufe des Krieges angeschafft, und einige wenige darunter verdienen es wohl, daß man mehr oder minder ausführlich darüber schreibt. Schon deshalb, weil man daraus ersieht, weß die Art und wohin die Fahrt. Man braucht ja daraus nicht gleich den Schluß zu ziehen, daß in jedem Fall die große Mehrheit des deutschen oder österreichischen Volkes und erst recht nicht die beiderseitigen Regierungen sich mit den ausgesprochenen Wünschen oder Ansichten identifiziren.

Da möchte ich denn vor Allem die soeben erschienene Schrift Paul Rohrbachs „Rußland und Wir" berücksichtigen. Das ist einer der wenigen wirklichen und gründlichen Kenner des Zarenreiches, ganz besonders aber der westlichen Grenzprovinzen. Um es kurz zu sagen, der Verfasser verficht in seiner Schrift die bestimmte Meinung, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihrer eigenen künftigen Sicherheit halber das Schwert nicht eher in die Scheide stecken dürfen, als bis Rußland der Kette seiner westlichen Grenpprovinzen entkleidet worden ist. Das bedeutet: von Finland südlich herab bis zum Schwarzen Meer, also außer Finland selbst die Ostseeprovinzen, Litauen, Polen, Wolhynien, Podolien, die Ukrain, Beßarabien. Es sind dies sämmtlich Länder, die „hinzuerwerben" sind, durch Eroberung, die nicht zum ursprünglichen Rußland gehören, von nichtrussischen Stämmen und Völkerschaften bewohnt sind, auch zum bedeutenden Teil nicht russisch-orthodoxen Glaubens, sondern katholisch oder lutherisch sind. Ueber Polen denkt der Verfasser so: gleichviel wem es zufällt, solange es nur definitiv und auf immer von Rußland getrennt wird. Es mag in welcher Gestalt immer ein selbständiges Dasein erhalten, solange es nur durch seine Interessen an die zwei Zentralmächte gefesselt wird. Bezüglich der Ostprovinzen Kurland, Esthland, Livland sagt er, sie müßten deutsch werden. Er beleuchtet genau die entgegenstehenden Schwierigkeiten, die übrigens seines Dafürhaltens nicht schlimm sind („Deutschland würde sich damit nicht etwa ein neues Elsaß-Lothringen aufbürden", bemerkt er), und stellt ihnen die gewaltigen zu erntenden Vorteile entgegen. Durch ihre Einverleibung würde sich der Umfang des Deutschen Reiches etwa um die Größe Bayerns vergrößern; zur inneren Kolonisirung wäre auf lange Zeit hinaus gesorgt; die zwei Millionen deutsch-russischer Kolonisten, die von der verblendeten russischen Regierung während und schon vor dem Kriege heimatlos gemacht worden sind, könnten dort auf den unermeßlichen Domänengütern (sehr fruchtbarer Boden mit schönem Forstbestand) angesiedelt werden. Aber nicht nur da, sondern auch in Litauen. Letzteres ist nicht mehr polnisch gesinnt, erst recht nicht russisch. Bezüglich der anderen Provinzen nun, so wäre Beßarabien am besten an Rumänien zurückzugeben — die Einwohnerschaft ist ja rumänischen Bluts — und damit wäre auf lange Zeit hinaus der rumänische Drang nach Expansion gestillt. Wolhynien und Podolien und was sonst noch zur ehemaligen Ukraine gehört, sollte von Rußland losgelöst und entweder unter österreichische Oberhoheit kommen oder ganz unabhängig werden, wie die Ukrainer, deren Freiheitsbeugung (es sind auf russischem Boden, und sie besitzen den wertvollsten Teil desselben, den Schwarzerdgürtel, ungefähr 25—20 Millionen) ja von St. Petersburg aus seit 30 Jahren blutig unterdrückt worden ist, es ja selbst ersehnen. Die Ukrainer (auch Kleinrussen genannt), sind ein körperlich und geistig vor den eigentlichen Moskowitern oder Großrussen bevorzugter und hochbegabter Menschenschlag, mit eigener Sprache, hochentwickelter Literatur, größerem Wohlstand, die nie dem bäuerlichen Kommunismus des eigentlichen Rußland, dem Mir, verfallen waren und sind. In meinem eigenen Buche (Russia: „her Strength and her Weakneß", Putnam's, 1904) habe ich ausführlich über diesen Gegenstand gesprochen. Und Finland? Finland war schwedisch von 1150 bis 1815 — seitdem gehörts zu Rußland, aber nach den völkerrechtlichen Verträgen als unabhängiges Großherzogtum. Der jetzige Zar und sein Vater haben beide versucht, unter Mißachtung ihrer beschworenen Pflichten, Finland ganz zu russifiziren, gerade wie sie dies auch mit den Ostseeprovinzen getan, die in ihren Oberschichten und ihrem städtischen Bürgertum seit dem frühen Mittelalter deutsch, in den unteren lettisch und esthnisch sind. Ein Ausweg ließe sich wohl für Finland finden.

Bei allen seinen Ausführungen und Ratschlägen, die von tiefster Kenntniß zeugen und die ich hier nur streifen wollte, geht allerdings der Verfasser (ein bekannter Kolonialpolitiker Deutschlands) von der Annahme aus, daß die Heere der zwei verbündeten Kaiserreiche, mit etwaiger Unterstützung im Südosten durch ihre Alliirten, die Türkei und Bulgarien, in dem Maße die Sieger über das moskowitische Riesenreich bleiben werden, um letzterem ganz und gar ihren Willen aufzwingen zu können, es seiner besten Provinzen zu entkleiden. Eine immerhin zur gegenwärtigen Stunde etwas gewagte Annahme. Rohrbach weist freilich in ebenso schlagender wie sich auf neues Material stützender Weise nach, daß es für das Deutsche Reich und die Habsburg-Monarchie ein einfaches dringendes Gebot der Notwehr sei, Rußland so zu verkleinern, vom Westen abzuschließen und nach Asien zurückzuwerfen. Damit hat er wohl Recht. Denn Rußlands alleinige Politik, sein alleiniges Ideal als Staat ist seit seinem Bestehen die Vergrößerung durch brutale Eroberung gewesen, und wird das bleiben. Allein diese Erkenntniß gibt Deutschland und seinen Verbündeten noch nicht die Macht, einen so überwältigenden Sieg über den moskowitischen Riesen zu erringen, denn andere beinahe übermenschlich starke Gegner sind auch noch vorhanden, und es fragt sich schließlich, ob der Sieg über England für Deutschland wenigstens nicht noch von zwingenderer Notwendigkeit ist als der über Rußland.

* * *

Jedenfalls ist es bezeichnend, daß an bedeutenden Büchern und Streitschriften in deutscher Sprache (sowohl im Reiche wie hier in Oesterreich) mehr erschienen ist über England als über die anderen Gegner, sogar weitaus mehr. Von dem österreichischen Volkswirt und Politiker Alexander v. Peez ist z. B. ein äußerst gediegenes Werk von glänzender Beweiskraft veröffentlicht worden: „England und der Kontinent". Mit lückenloser Logik zeigt er darin, wie England stets seine Kriege um ökonomischer Gründe willen geführt; wie es sich auf diesen Kampf mit Deutschland und seinen Verbündeten (und zwar nur weil sie eben die Verbündeten seines Hauptkonkurrenten sind) seit einer Reihe von Jahren systematisch gerüstet und vorbereitet hat; wie es nun nicht eher ruhen und rasten will, als bis dieser gefährliche Bewerber am Boden liegt. Akkurat so, wie England auch Frankreich das ganze 18. Jahrhundert bekämpfte, bis es ihm im Kolonial- und Handelsbewerb nicht länger gefährlich erschien; wie es Spanien um derselben Gründe willen zweihundert Jahre bekriegte zu Wasser und zu Lande; wie es Holland ähnlich behandelte. Am spannendsten ist wohl das Kapitel 6: Die letzten Ziele Englands und deren Abwehr. Darin kommt der geistvolle Verfasser nämlich auch auf die Amerikaner zu sprechen. Er sagt unter Anderem: „Jetzt ist es das Deutsche Reich, jedoch die außerordentliche Nervosität Englands erklärt sich dadurch nicht allein, sondern sie hat ihren Grund darin, daß England hinter dem Deutschen Reiche vielleicht den gefährlichsten aller Konkurrenten erblickt: die Vereinigten Staaten von Amerika. Der englische Handelsminister Ritchie sagte einst: „Wie lästig auch der Wettbewerb des Deutschen Reiches sein mag, zehnmal größer ist die Gefahr, die uns von den Vereinigten Staaten droht." ..Gladstone machte noch während des Bürgerkrieges einen letzten Versuch, den Zerfall der Union durch Unterstützung der Sklavenstaaten herbeizuführen."

Die Schrift des Dr. Heinrich Spies, eines Professors der englischen Philologie an der Universität Greifswald, die sich über England und die Vorgeschichte des Weltkrieges verbreitet, ist ganz ähnlich in ihrer Tendenz. Nur geht sie mehr auf Einzelheiten ein und weist nach an spezifischen Beispielen bis zum Vorabend des Kriegsausbruches, wie den englischen Herrschern (Edward VII. und George V.), den britischen Staatsmännern, der britischen Presse und der ganzen Oberschicht des britischen Volkes seit einer Reihe von Jahren schon nichts zu klein, zu gemein, zu lügnerisch gewesen ist, um Deutschland und dessen Interessen zu schädigen, gleichviel durch welche Mittel. Der Verfasser weist an einer Gruppe von hervorragenden Männern des heutigen England nach, wie alles überwältigend ihr vaterländisches Parteigefühl ist, sodaß selbst solche unter ihnen, die im gewöhnlichen Sinne ein hohes Ehrgefühl haben, es nicht unter ihrer Würde halten, für die Interessen ihres Landes ehrlose Dinge zu begehen — so z. B. Bryce, Sir Franc Lascelles, Gooch u. A. Gerade diese Eigentümlichkeit des Charakters macht den Briten zu einem so gefährlichen und skrupellosen Feind, namentlich da der Deutsche es ihm darin nicht gleichtun kann.

Das kleine Buch von Karl Strecker, „England im Spiegel der Kulturmenschheit", ist ganz eigenartig. Insofern nämlich als es alle die bösen Dinge — wie namentlich den britischen Cant, die Herzensroheit u. s. w., welche man dem Engländer vorwirft, aus dem Munde englischer Schriftsteller der Gegenwart und Vergangenheit beweisen läßt. Vielleicht komme ich später noch einmal auf dies Buch und einige andere zurück.

Wolf v. Schierbrand.

Der, die, das.

Ich bin heute plötzlich in einen Abgrund gefallen, allerdings nur in einen Abgrund von Zweifeln, aber erschüttert bin ich doch auch davon, wenigstens in meinem Sprachgefühl. Hineingestoßen in diesen unentrinnbaren Abgrund von Zweifeln hat mich unser Setzermeister, der nach Schluß der Mittagspause mein Redaktionszimmer mit der betrübten Mitteilung betrat: „Die K ist doch stehen geblieben, es müßte eine C sein." Ich muß gestehen, die Tatsache an sich, daß in der Zeitung eine Verwechslung von K und C vorgekommen war, ließ mich ziemlich kühl, denn an solche Berufsunfälle ist man nach langjähriger Praxis gewöhnt. Aber schwer getroffen war mein Sprachgefühl durch den weiblichen Artikel vor K und C. Infolgedessen machte ich ein verstörtes Gesicht, was der Setzermeister für einen Ausdruck des Beileids hielt, so daß er befriedigt abzog. Ich grübelte eine Weile darüber nach, wie der Mann dazu kam, K und C als weiblich zu behandeln. Vielleicht aus zarter Neigung zu den Buchstaben, mit denen er täglich verkehrt? Denn wir andern Menschen sagen doch: Das K und das C und behandeln jeden Konsonanten und Vokal rein sachlich als sächlich, ohne besondere Zärtlichkeit. Aber, so dachte ich weiter, ist denn auch das nicht falsch? Denn der Buchstabe, der Vokal und der Konsonant sind doch entschieden männlich; warum sagen wir also nicht der K und der C? Jetzt leuchtete mir auf einmal eine Vermutung auf, der im Setzen geübte Meister dachte beim Buchstaben nicht an die innere Bedeutung, sondern an die materielle Form, an die Letter, die er in die Finger nimmt, ihm sind K und C Lettern und daher weiblich. Aber schließlich kann doch nur ein Artikel richtig sein. Was ist also richtig: Der K, die K, oder das K? Aus diesem quälenden Zweifel bin ich noch nicht herausgekommen und begreife jetzt völlig die Sorgen des ungarischen Barons Mikosch, der sich beim Erlernen des Deutschen bitter beklagte über die Unklarheit in der Anwendung der deutschen Geschlechtsartikel und einmal verzweifelt ausrief: „Da gibt es gar Fälle, in denen man die drei Artikel hintereinander setzt, z. B. daß di' der Teufel hol!" Und ich stimme ihm von Herzen bei.

Groceries

¼ Bbl. Sack Washburns Gold Medal Mehl für.................. 1.65
5 Pfund Sack reines New York Old Fashion Buchweizenmehl für 25c.
Ovengold Kuchenmehl, 3 Packete für 10c.
Oatman's Dundee kondensirte Milch — die Büchse zu 9c.
5 Pfd. bester Carolina Head Reis für 39c.
3 Pfd. Sack Puhls reine Weizenkleie für 25c.
3 Packete Aunt Jemimas oder Uncle Jerrys Pfannkuchenmehl für 25c.
5 Pfd. Büchse f'en Santa Clara Pflaumen, 75c.
Fancy neue kaliforn. Walnüsse, Pfd. 25c.
Siebter Flor.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Drogen

Seidlitz Pulver, volle Schachtel zu 14c.
Milkweed Cream, 50c Größe, zu 29c.
Java Rice Gesichtspuder, alle Schattir., 29c.
Lavoris oder Caldwells Syrup of Pepsin, 50c Größe zu 29c.
Sanitol Zahn-Paste, 25c Größe, 16c.
Eff. Sodium Phosphate, ¼ Pfund 18c.
Russian Mineral Oil, $1 Größe, 59c.
Duffys Malt oder Danderine, $1 Größe, 69c.
Father Johns Medicine, $1 Größe, 63c.
Olivenöl, beste Sorte, halbes Pint, 33c.
Peroxide of Hydrogen, Pfund 15c.
Juvenile Seife, Stück 6c; Dutzend 69c.
Hauptfloor.

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Blankets

Bargain-Basement.

Für den Verkauf am Dienstag offeriren wir die berühmten Beacon Blankets, zu einem Preise, der außergewöhnliche Ersparnisse bietet. Sehen aus und fühlen sich an wie Wolle — kommen in grau, lohfarbig u. weiß, mit echtfarbigen Borders von Rosa und Blau, Größe 60 bei 76 Zoll, speziell für morgen markirt — das Paar für nur............ 1.55

1000 Kleider gekauft zu 50c am Dollar

Bargain-Basement.

Diese wundervolle Partie von hübschen Kleidern kauften wir von Wexler Bros., 16 West 22. Straße, New York, welche einen weiten Ruf als Fabrikanten von hochfeinen Kleidern haben. Da sie jetzt an ihren Frühjahrs-Kleidern arbeiten, waren sie gern bereit, den Rest ihres Herbstlagers zu verkaufen, und wir erstanden es zu einer bedeutenden Preiskonzession.

Dieser große Einkauf wird morgen in unserem Bargain-Basement zum Verkauf geboten.

Da wir diese Kleider zu ungefähr 50c am Dollar kauften, können wir Euch Ersparnisse von gleicher Wichtigkeit offeriren. Wir raten Euch, Euren Bedarf an Kleidern in diesem Verkauf zu befriedigen, denn es mag sich während dieser Saison eine solche Gelegenheit nicht wieder bieten. Diese Kleider sind ungewöhnlich gut gemacht und alles moderne Modelle. Sie sind zu haben in vielen der populärsten Stoffe und in allen tonangebenden Schattirungen, in allen Größen von 16 bis 44.

Die Stoffe sind Taffetaseide, Taffeta und französische Serge Kombinationen, feine seidene Poplins und reinwollene französische Serges, — morgen zum Verkauf zu nur.......... 3.77 Bargain Basement

Speziell — Eine neue Partie von Abend-, Gesellschafts- u. Ball-Kleidern — aus Crepe Meteor, Messaline und Crepe de Chine, in den leitenden Schattirungen zu populären Preisen

Seidene Sammet-Hüte

Bargain-Basement.

Ein ungewöhnlicher Einkauf ermöglicht diese spez. Offerte von Hüten in allen neuesten und populärsten Formen der Saison; jeder einzelne aus hochfeiner Sorte seidenem Sammet gemacht. Es sind Sailors, Tricorners, Turbans, Pokes meistens schwarz und einige in farbig. — Hüte, die regulär $1.95 kosten, speziell Dienstag zu 38c

Bands von Ostrich und Pelz-Kombinationen, 2 verschiedene Muster, alle Farben, regulär zu $1.95 verkauft, Dienstag zu............ 95c
Keine Telephon- oder Postbestellungen.

$3 Schuhe 1.95

Bargain-Basement.

Ein wichtiges Ereigniß für Dienstag: Wir offeriren mehrere tausend Paare Schuhe für Damen, feinste $3 und $3.50 Qualität, alle neuesten Herbst- und Winter-Facons, Gypsy Boots, weiß gesteppte, weiß piped — auch Patentleder, Gunmetal Calf u. Vici Kid, Tuchoberteile, einfache und fancy Muster. Tip oder einfache Zehen, — hohe oder niedrige Absätze, in vollständiger Auswahl von Größen, alle Facons; Auswahl Dienstag zu 1.95

Unterzeug

Bargain-Basement.

Wollegemischte Union Suits für Männer, in Natural grauer Farbe, schwere, dauerhafte wollene Mischungen, — verstärkte Nähte, auch einige Superweight Worsteds, alle auf Spring Needle Maschinen gemacht, elastisch und Formanschließend, reg. $1.75 Werte, Dienstag, 1.17

Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen; gutes schweres Gewicht, Natural grau, einfach und fancy, warme Winter-Kleidungsstücke, spezieller Wert zu 48c

Damen-Trachten

Bargain-Basement.

$4.00 und $5.00 Boderoben, sieben Facons, 2.98

Ein Spezialeinkauf von Baderoben für Damen, aus Beacon Blanket Stoff gemacht, in Copen, Rose, Navy, Grau, Garnet, Maroon und allen neuen Farben der Saison. Jede Robe ist in voller Größe und sorgfältig gemacht. Sie sind in sieben attraktiven Facons mit Satinband garnirt. Kein Stück in der Partie weniger als $4.00 bis $5.00 wert — Größen 36 bis 44; speziell am Dienstag zu........ 2.98

$3.00 Korsets zu $1.69 — Ein Spezial-Modell, aus importirtem Stoff gemacht, mit tiefem Einsatz von Gummigewebe an der Büste. Ein vorzügliches Korset mit freier Hüfte, das die durchschnittl. Statur schön formt. Voller $3 Wert, Größen 20 bis 28.. 1.69

Gezackte Taffeta-Unterröcke — Speziell für diesen Verkauf gemacht. Die Stoffe sind von hochfeiner Qualität, Taffeta, in grün, blau, schwarz und schillernden Farben. Zweiteilige runde Flounce, hat tiefen, gezackten Rand, wie Abbildung. Ein großartiger Bargain zu.......... 1.95

Union-Suits — Schwer gefließt und gerippt, — ganz gebleicht, voll „fashioned", schön geformte und bequeme Winterunterkleider, Größen 34 bis 38, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge — „Seconds" der regulären $1.00-Sorte — zu............. 59c

Hauskleider — Räumung von kleinen Nummern $1 Hauskleidern, aus Gingham u. Percale, Größen 34, 36 u. 38, z. T. kleine Percale Wrappers, wert 98c; Ausw., solange sie vorhalten, zu.. 49c

Schwarze Tuch-Suitings

Bargain-Basement.

Dies sind 75c schwarze Cloth Suitings, volle 1½ Yards breit, garantirt reinwollene Qualität, prächtige Stoffe für Coats, Skirts, Kleider, Suits etc., die Yard für 39c

$1.25 reinw. Broadcloths, in Schattirungen von Navy, Afrikabraun, Plum und schwarz, Sponged u. Shrunk, 1¼ Yds. breit, morgen, Yard 85c

$1.75 feine reinwoll. Chiffon Broadcloths, für Coats, Suits, Skirts etc., Sponged u. Shrunk, alle populären Herbst-Farben, — auch schwarz, spez., Yd 1.29

$1.00 40zöll. reinseidene Crepe de Chines, schwere wendbare Qualität — volle Partie von Straßen- u. Abend-Schattir., viele in schwarz und Elfenbein, extra speziell, morgen, Yard... 79c

89c yardbreite schwere schwarze Kleider-Satins und yardbreite schwarze reinseidene Chiffon-Taffetas — großer Bargain zu, Yard.... 59c

$1.50 Satin de Soie Kleider-Satins, reine Seide, 40 Zoll breit, Schattirungen von Helio, Grau, und Braun — extra speziell zu, Yard.... 79c

20c Madras Hemdenstoffe, schön gestreift, Farben garantirt echt, morgen, die Yard zu....... 12½c

15c einfache u. fancy Silkolines, für Draperien, Comforters usw., yardbreit, die Yard............ 9½c

12½c gebleichte Shaker-Flanelle, — extra schwer, 30 Zoll breit — morgen — die Yard zu......... 8½c

Spezielles in Knaben-Trachten

Bargain-Basement.

Cambric- und Flanelette Blusen für Knaben, helle u. dunkle Farb., Military Kragen.... 21c

Knabenhüte — in Rah Rah und Telescope-Facon — speziell das Stück.... 21c

Wollene Tucks für Kinder, einfarbig und gemischte Farben — das Stück zu......... 25c

Golfkappen für Knab., navy und dunkle Farben, — aus Anzugresten gemacht — speziell zu. 19c

Männer-Kleider-Verkauf

Bargain-Basement.

$7.50 und $10.00 Ueberzieher und Anzüge, zu 5.98

Bei diesem Verkauf von $7.50 u. $10 Winter-Ueberziehern und Anzügen wird Männern und Jünglingen eine zeitgemäße und geldsparende Gelegenheit geboten; viele davon wurden für diesen Zweck von unserem 2. Floor-Kleiderlager gebracht. Eure Größe ist hier, in Werten, die unvergleichlich sind — speziell morgen zu...... 5.98

Ueberzieher und Anzüge, wert $10.75 bis $15.00, gehen in diesem Verkauf zu $9.98 — Winter-Ueberzieher in Shawlkragen Chinchillas, Back Ueberzieher, Formanschließende Ueberzieher, doppelknöpfige Ulsters, blau und schwarz und graue Fancies, in allen Größen; auch Eure Auswahl von einer Partie Anzügen von unserem Haupt-Kleiderlager — Odds und Ends, aber wundervolle Werte; in allen Größen, speziell für Dienstag zu.. 9.98

Extra speziell — 65c Union gemachte Overalls, mit Latz — auch Jackets, blau und Hickory Streifen, in allen Größen bis zu 44, spez., Dienstag zu.. 49c

Extra speziell — Knicker-Hosen für Knaben, Cloth und Corduroy, alle Größen, 50c u. 75c Werte, 3 Paar für $1.00; das Paar für......... 35c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.